

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

www.dnn.de | Dienstag, 19. Oktober 2021

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

31. Jahrgang | Nr. 244 | 1,80 €



Jürgen Croy
wird 75

Keeper
mit
Weltklasse
und ohne
Allüren
Seite 23

DNN

THEMEN DES TAGES

DRESDEN

Mieterverein: Steigende Mieten sind kein Naturgesetz

Dresden. Die Mieten kennen in Dresden nur eine Richtung: Sie steigen und steigen. Der Mieterverein Dresden hält das nicht für ein Naturgesetz. Wohnungspolitik müsse sich an den Genossenschaften orientieren, sagt der Vorsitzende Peter Bartels. Seite 15

DRESDEN

Rabbi Weingarten: Dresden für junge Juden attraktiv machen

Dresden. Neue Schule, neuer Friedhof, koscheres Restaurant und koscherer Supermarkt – die neue Jüdische Kultusgemeinde Dresden (JKD) hat große Pläne für die Landeshauptstadt. Gemeinde-Rabbiner Akiva Weingarten hat vor allem ein Ziel: mehr junge Leute an die Elbe holen. Seite 17

BLICKPUNKT

Wolfgang Schäuble rückt in die zweite Reihe

Berlin. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) wird demnächst nicht mehr im Amt sein. Damit beendet der 79-Jährige seine große Politik-Karriere so, wie er sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier. Die Debatte über die Nachfolge läuft. Seiten 2 und 3

CORONA-AMPEL DRESDEN

7-Tage-Inzidenz
Stand 18. Oktober 2021
Fälle je 100.000 Einwohner
vom 11. bis 17. 10. 2021
Quelle: Robert-Koch-Institut
Die Entwicklung aktuell
immer bei dnn.de



FINANZEN



DAX
15 474,47
(- 0,72%)



TecDAX
3721,66
(- 0,12%)



EUR/USD
1,1604
(+ 0,02%)

WETTER



DI
16° | 11°



MI
21° | 15°



DO
17° | 7°

DNN-KONTAKT

Telefon 0351 8075-0
Kleinanzeigen 0351 8075-145
Abonnenten-Service 0800 8075-800*
Ticket-Service 0800 2181-050*

@ www.dnn.de
f DNN Dresdner Neueste Nachrichten
@DNN_online

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN



Überraschungsei

Ein lange Zeit verschollener Schatz kehrt in das Dresdner Grüne Gewölbe zurück. Das legendäre Goldene Ei Augusts des Starken mit seinem überraschenden Innenleben ist eine Dauerleihgabe der Siemens-Stiftung. Seite 10

FOTO: MICHAEL WAGNER/SKD

In Sachsen werden die Gebrauchtwagen knapp

Ein preiswertes gebrauchtes Auto in Mitteldeutschland zu bekommen, ist derzeit schwer. Die Preise liegen bis zu 15 Prozent über denen vor Corona.

Von Andreas Dunte

Dresden. Auf dem Gebrauchtwagenmarkt in Mitteldeutschland ist es eng geworden. Wer fündig wird, zahlt Preise, die bis zu 15 Prozent über denen vor Corona liegen.

„Für den Engpass gibt es mehrere Gründe“, sagt Ralf Hermannsdorf, Präsident des Kfz-Gewerbes in Sachsen. „Da wäre der Chipmangel, der dazu führt, dass es bereits mehrfach in diesem Jahr bei der Produktion von Neuwagen geklemmt hat. Es kommen einfach weniger Fahrzeuge in den Handel.“

Im September 2021 gab es laut Kraftfahrt-Bundesamt 196 972 Pkw-Neuzulassungen. Gegenüber September 2020 ist dies ein Rückgang um 25,7 Prozent und der schwächste September-Wert seit 1991. Mit Entspannung sei nicht zu rechnen, da die Halbleiterkrise anhält.

Zudem, sagt Kfz-Verbands-Präsident Hermannsdorf, habe der Lockdown im Vorjahr den Markt schwer getroffen. Junge Gebrauchte seien so gut wie nicht zu bekommen, „denn die Zahl der Leasing-Rückläufer ist eingebrochen. Ein weiterer Grund: Autovermieter hatten im Coronajahr 2020 so gut wie keine Kunden. Hertz hat deshalb so-

gar seine Filiale am Flughafen Leipzig/Halle komplett dicht gemacht“, erklärt Hermannsdorf, zugleich Chef des Ford-Autohauses in Zwickau. Ergo hätten viele Autovermieter auf den Austausch ihrer Flotten verzichtet.

Die jüngste Umfrage der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) förderte denn auch zutage, dass 65 Prozent der deutschen Autohändler junge Gebrauchte nicht in ausreichender Zahl verfügbar haben.

Die Engpässe treiben die Preise für junge Gebrauchte, also für Fahrzeuge, die nicht älter als vier Jahre sind, in die Höhe. Laut Hermannsdorf müssten Kunden zehn bis 15 Prozent mehr für ein Fahrzeug bezahlen als vor Corona. „Ein Ende der Misere ist nicht in Sicht.“

Wie das Online-Verkaufportal AutoScout24 ermittelt hat, blättern Autokäufer im September durchschnittlich 23 728 Euro für einen Gebrauchtwagen hin. Damit erhöht sich die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat um rund 3500 Euro und im Vergleich zum Vormonat August um mehr als 500 Euro. Die Sachsen zahlten im Durchschnitt 22 457 Euro und die Thüringer 22 016 Euro für einen Gebrauchten.



Es kommen
einfach
weniger
Fahrzeuge
in den
Handel.

Ralf Hermannsdorf,
Präsident des
Kfz-Gewerbes
in Sachsen

Von steigenden Preisen und schrumpfenden Beständen spricht auch Michael Schneider, Chef des gleichnamigen Autohauses in Oelsnitz im Vogtlandkreis. „Kommen weniger Neuwagen auf den Markt, fehlt es logischerweise auch an Gebrauchten“, sagt er. Längst gebe es nicht nur eine Knappheit bei Jahreswagen. „Auch bei Fahrzeugen zwischen 8000 und 20000 Euro ist das Angebot übersichtlicher geworden.“

Das sei aber auch eine Folge der Gewährleistungspflicht. Seit Händler gesetzlich für Sachmängel aufkommen müssten, seien preiswertere Gebrauchtwagen kaum noch erhältlich. Das habe die Nachfrage bei teureren gebrauchten Fahrzeugen deutlich verschärft. „Das Risiko ist für Händler einfach zu groß, Wagen für 3000 oder 4000 Euro an Kunden zu verkaufen“, so Schneider.

Selbst das Hochwasser im Kreis Ahrweiler sei im Markt zu spüren. So verkauft der Oelsnitzer im Süden Sachsens zahlreiche Fahrzeuge auch nach Rheinland-Pfalz.

Durch das Hochwasser wurden dort bis zu 40 000 Fahrzeuge zerstört oder beschädigt, was auch die Nachfrage nach Gebrauchtwagen verstärkt.

Spahn für Auslaufen der Notlage

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ am 25. November ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, wurde Spahn zitiert.

FDP macht Weg frei für die Ampel

Berlin. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte gestern auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner. Zugleich laufen vor allem zwischen Grünen und FDP Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. Seite 4

Sehnsucht nach Weihnachtsfeiern

Viele warten wegen der Corona-Pandemie ab, unter welchen Bedingungen gefeiert werden kann.

Von Jörg Schurig

Dresden. Christstollen, Gänsebraten und Glühwein: Sachsens Gastronomen können sich im Jahr eins nach Beginn der Corona-Pandemie wieder über mehr Reservierungen freuen. Es gebe bei den Belegschaften der Unternehmen geradezu „eine Sehnsucht nach Weihnachtsfeiern“, sagte der Sprecher der Industrie- und Handelskammer (IHK) Dresden, Lars Fiehler. Dennoch bleiben vor allem wegen der Unklarheiten bei der Pandemieentwicklung und erwartbaren Verfügungen zum Infektionsschutz Unsicherheit und Skepsis. Das Geschäft in der Zeit von Mitte November bis

Jahresende gilt in der Branche als besonders umsatzstark.

Beim Show-Betrieb Sarrasani in Dresden bleiben die Lichter aus. Die Trocadero-Dinner Show, die alljährlich vom Herbst bis zu Frühjahr in der Landeshauptstadt über die Bühne geht, ist zum zweiten Mal in Folge abgesagt. Angesichts der ungewissen Entwicklung sei eine Trocadero-Spielzeit nicht realisierbar und wirtschaftlich nicht umsetzbar, teilte André Sarrasani auf seiner Internetseite mit. Er brauche Planungssicherheit, und die gebe es derzeit nicht.

Wie Sarrasani hat auch der Event-Veranstalter First Class Concept hat seine Dinner-Shows „Mafia

Mia“ für je etwa 500 Gäste auf 2022 vertagt, und versucht es eine Nummer kleiner. Firmen und Gruppen, treue Stammgäste der

Show, seien mit Buchungen bisher sehr vorsichtig gewesen, teilte Firmenhhaber Mirco Meinel mit. Bei weniger Gästen gebe es aber ein hohes wirtschaftliches Ri-

siko. Deshalb versucht es Meinel diesmal von Ende November bis Mitte Januar mit 20 kleineren Veranstaltungen zu je 240 Gästen.

Versicherungsmakler Thomas Steudel besucht seit zehn Jahren mit Mitarbeitern und Firmenkunden die Shows und ist froh, dass diesmal ein



Weihnachtsfeiern
für Unternehmen:
Noch wird beim Bu-
chen gezögert.

FOTO: B. PEDERSEN

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwas 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht.

Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobil geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkörsus Russland sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur ein Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?



FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Von Eva Quadbeck

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispender, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat.

Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberbückens maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragewerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Diolenschal, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU



Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen.

Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert.

Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetori-

sche Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abbrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freundlich beschreiben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherrzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Rückschläge hinweg. Er achtet und versteht die Parteifreunde gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungslager haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“ Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgern und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidung überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um die Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompfeiler gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat.

Wenn Schäuble an einem Sams-

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/ITWO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrag mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schauble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsidenten von 2017 der zweitälteste Repräsentant des Staates.

tag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichefin und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war.

Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies.

Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populärkeitsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht-erhalt garantieren kann.

Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorsitz auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechtshaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während der er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit.

Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl ist für ihn ein sehr kleiner Kreis. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kameras verbannt.

Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliederumfrage bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basisentscheidung im Zweifel die Sehnsucht nach der reinen Lehre befriedet, also von der politischen Mitte abtrückt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

ANZEIGE

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN **RND#**
Politik, kein Gelaber
 Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitions poker **im Podcast**



Jeden Freitag neu – überall, wo es Podcasts gibt

Geyer & Niesmann
 Der politische Wochendurchblick

Alle Infos und Folgen finden Sie hier:

www.rnd.de/gun



IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierte sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivist:innen planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivist:innen und Aktivist:innen unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberalen stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehn. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. *cle*

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntelang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht? Sich in so jungem

Alter schon auf heiß umkämpften Wahllistenplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüberzutreten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➤ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➤ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➤ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. ²) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³) Chruschak et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dololitefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionellen Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

DER BÖRSENTAG

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15474 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitshalber wurde verkauft. Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler und BMW.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu.

Udo Harms
WIRTSCHAFTS-
REDAKTION



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen.

FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIQV/DPA

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Sparbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen veranlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Moventum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen wolle, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen

Jahrzehnten auf dem internationalen Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergange-

nen zehn Jahre haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10000 Euro bis heute knapp 120000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zahlen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividendenwerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgedeckt werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidenden Faktor: „Unternehmen, die mit einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren,

bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensive Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

Der Adel unter den Aktien

Zu den Firmen, die ihre Ausschüttungen mehr als 50 Jahre in Folge anheben konnten, zählen Colgate-Palmolive, Coca-Cola und der Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson. Sie gehören zum Kreis der sogenannten Dividendenaristokraten und haben sogar ihren eigenen In-

dex. Im S&P 500 Dividend Aristocrats Index sind nur US-Unternehmen gelistet, die mindestens 25 Jahre hintereinander die Dividende erhöht haben. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble mit bekannten Marken wie Pampers und Ariel etwa zahlt seit 130 Jahren ununterbrochen

eine Dividende, und seit mehr als 60 Jahren stiegen die Ausschüttungen zudem jedes Jahr. Auch außerhalb der USA gibt es Kandidaten, die über 25 Jahre hinweg ihre Dividende jedes Jahr erhöht haben. Einer ist der Gesundheitskonzern Fresenius aus dem Dax. Er hat die jährlichen Ausschüt-

tungen an seine Aktionäre 27-mal hintereinander erhöht. Der französische Kosmetikonzern L'Oréal bringt es auf 34, die 31 Anstiege beim Pharmaunternehmen Roche und die 28 Dividendenerhöhungen beim Telekommunikationskonzern Vodafone sind auch nicht zu verachten.

GÜNSTIGE TELEFONARIFE

ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0– 7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7– 9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9– 18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18– 21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21– 24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86

FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS

0– 6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6– 7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7– 9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9– 12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12– 18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18– 21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21– 24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59

VOM FESTNETZ ZUM HANDY

8– 18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18– 8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen.
Quelle: www.telitarf.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.



Doppelverdiener müssen rechnen

Wann sich ein Wechsel der Steuerklassen bei verheirateten Paaren lohnt

Berlin. Paare, die bei der Einkommensteuererklärung jedes Jahr viel Geld nachzahlen müssen oder erstattet bekommen, sollten über einen Wechsel der Steuerklassen nachdenken. Die Wahl der am besten geeigneten Steuerklassen stellt dabei manche Ehepaare aber vor Herausforderungen.

Zwar werden nach der Eheschließung zunächst beide Partner automatisch in die Steuerklasse vier eingestuft. Für manche Paare kann es aber sinnvoll sein, zur Kombination drei und fünf zu wechseln. Aber wann?

Die Steuerklassenkombination vier/vier werde häufig bei fast gleichen Einkommen der Partner gewählt, sagt Daniela Karbe-Geßler

vom Bund der Steuerzahler. Die Kombination drei/fünf bei unterschiedlichen Einkommen. Dabei erhält der Partner mit dem höheren Einkommen die Steuerklasse drei. „Als Faustformel gilt: Wenn ein Partner mehr als 60 Prozent des Gesamteinkommens erzielt, bietet es sich an, die Steuerklassenkombination drei/fünf zu wählen“, sagt Karbe-Geßler.

Doch was ist der Vorteil bei der Wahl der geeigneten Steuerklassenkombination? Unterm Strich ließen sich damit tatsächlich gar keine Einkommensteuern sparen, sagt Karbe-Geßler. Aber: Die individuellere Lohnsteuerberechnung sorgt dafür, dass die Summe der monatlich abgeführten Lohn-

steuerzahlungen weitestgehend mit der Jahressteuerschuld des Paares übereinstimmt. Im Idealfall ist damit bei der Einkommenssteuererklärung weder eine Steuererstattung noch eine Nachzahlung nötig.

Wer sich unsicher ist, welche Steuerklassenkombination für sich und seinen Partner sinnvoll ist, kann sich beim Bundesfinanzministerium weitere Informationen holen. Lohnsteuerhilfevereine und Steuerberater können ebenfalls weiterhelfen. Der Wechsel in eine andere Steuerklasse muss beim zuständigen Finanzamt beantragt werden. Das entsprechende Formular gibt es online bei der Finanzverwaltung.



Ist der Gehaltsunterschied groß, kann sich ein Wechsel der Steuerklasse lohnen. FOTO: C. KLOSE/DPA

DIE BÖRSE

DIE BÖRSE: MDAX ▲ 34.389,65 (+0,09 %) TecDAX ▼ 3721,66 (–0,12 %) Euro Stoxx 50 ▼ 4151,40 (–0,75 %) Nikkei ▼ 29.025,46 (–0,15 %) Dow Jones (20:05 Uhr) ▼ 35.246,09 (–0,14 %) Nasdaq (20:05 Uhr) ▲ 14.992,89 (+0,64 %)

DAX ▼ 15.474,47 –0,72 %



DAX

Schlusskurse	18.10.	Veränd. Vortag %	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief
Adidas NA*	270,65	–1,62	335,05	252,60
Airbus*	113,36	–1,17	120,70	59,50
Allianz vNA*	198,54	–0,04	223,30	148,02
BASF NA*	64,06	–1,48	72,87	45,80
Bayer NA*	46,62	–2,99	57,49	39,97
BMW St.*	86,37	–1,21	96,27	57,50
Brenntag NA	82,38	+1,01	88,34	54,50
Continental	98,70	–1,28	118,52	79,19
Covestro	56,36	–3,43	63,10	39,89
Daimler NA*	81,95	–1,79	83,93	43,35
Deliv. Hero	114,20	+1,56	147,00	90,28
Dt. Bank NA	11,44	–0,30	12,57	7,52
Dt. Börse NA*	147,35	+1,83	151,50	125,00
Dt. Post NA*	52,91	–0,13	61,28	37,70
Dt. Telekom*	16,49	–0,85	18,95	12,60

Dt. Wohnen	52,98	+0,04	53,06	38,10
E.ON NA	10,56	–0,58	11,40	8,28
Fres. M.C.St.	60,42	–1,37	74,88	55,32
Fresenius	40,78	–0,45	47,37	31,05
Heidelb.Cem.	62,50	–0,76	81,00	47,55
HelloFresh	82,48	+1,15	97,06	38,36
Henkel Vz.	77,64	+0,18	99,36	76,40
Infineon NA*	37,54	+1,51	38,50	23,39
Linde PLC*	264,75	–0,34	271,40	183,80
Merck	193,10	+1,10	208,00	121,75
MTU Aero	187,30	–1,40	224,50	142,65
Münch. R. vNA*	243,15	–0,33	268,60	194,35
Porsche Vz.	87,20	–3,26	102,00	44,50
Puma	100,20	–1,13	109,50	74,38
Qiagen	44,87	+0,31	48,20	35,50
RWE St.	31,92	–0,22	38,61	28,40
SAP*	124,98	–0,51	131,00	90,05

Sartorius Vz.	528,40	+0,46	597,40	333,40
Siem.Health.	57,00	-0,42	61,48	36,40
Siemens Energy	23,68	-0,63	34,49	18,38
Siemens NA*	139,86	-0,96	151,62	98,50
Symrise	114,45	+0,00	127,00	96,14
Vonovia NA*	53,84	+0,79	60,78	48,95
VW Vz.*	192,34	-3,15	250,00	123,00
Zalando	79,54	-0,18	105,45	73,82

Gewinner	Veränd. Vortag %	Verlierer	Veränd. Vortag %
aus DAX, MDAX und TecDAX	18.10.		
Befesa	68,70	+4,41	<div></div>
Hypoport SE	495,40	+3,29	<div></div>
Rational	818,00	+3,26	<div></div>
Aixtron NA	20,92	-7,02	<div></div>
MorphoSys	37,61	-4,11	<div></div>
Porsche Vz.	87,20	-3,37	<div></div>

WAHRUNGEN / LEITZINSEN

Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Australien (AUD)	1,4917	1,6652
Dänemark (DKK)	7,0996	7,8661
Großbritannien (GBP)	0,8066	0,8967
Norwegen (NOK)	9,2879	10,3570
Polen (PLN)	4,2903	4,9492
Schweden (SEK)	9,5654	10,6238
Schweiz (CHF)	1,0251	1,1351
Tschechien (CZK)	24,0387	27,5716
Türkei (TRY)	10,0338	11,6958
Ungarn (HUF)	338,4722	399,9092
USA (USD)	1,1083	1,2241
Quelle: Reisebank		
Hauptrefinanzierungssatz (ab 16. Mrz. 2016)	0,00 %	
Spitzenrefinanzierungsszillität	0,25 %	
Einlagenfazilität	–0,50 %	
Basiszins der Bundesbank (ab 1. Jul. 2021)	–0,88 %	

€ IN US-\$ ▲ 1,1604 +0,02 %



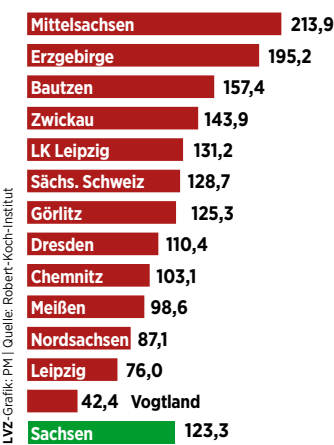
Stand 20:05 Uhr ME(S)Z *) bei DAX: Werte, die auch im Euro Stoxx 50 enthalten sind; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; *) Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Die aktuellen Corona-Zahlen

SACHSEN

► 7-Tage-Inzidenz

Datenstand: 18.10.2021



► Infizierte Personen seit 3/2020

308028
+180

► Verstorbene

10247
+1

► Aktive Infektionen

8851
-171

► Genesene seit 3/2020

288930
+350

► Geimpfte Personen

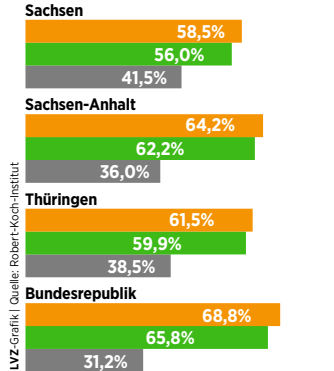
2373684
+3069

► Corona-Impfungen:

Bevölkerungsanteil

Mitteldeutschland (Stand 18. 10.)

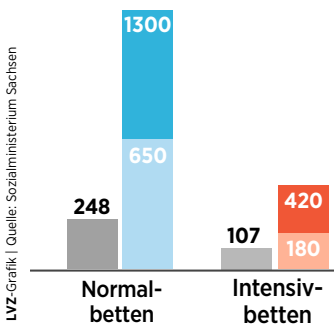
1. Impfung 2. Impfung ohne Impfung



► Bettenbelegung

Datenstand: 18. 10. 2021

Vorwarnstufe Überlastungsstufe



Unfälle durch Falschfahrer

Görlitz. Ein Falschfahrer auf der Autobahn 4 hat zwei Unfälle verursacht und wurde dabei schwer verletzt. Laut der Polizei war der 22-Jährige in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für etwa 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Samstag

Gewinnklasse 1: unbesetzt
Im Jackpot: 5 195 264,80 Euro
Gewinnklasse 2: unbesetzt
Im Jackpot: 2 495 024,90 Euro
Gewinnklasse 3: 39 x 22 177,90 Euro
Gewinnklasse 4: 404 x 6381,60 Euro
Gewinnklasse 5: 2980 x 240,00 Euro
Gewinnklasse 6: 26 442 x 64,10 Euro
Gewinnklasse 7: 62 917 x 23,00 Euro
Gewinnklasse 8: 545 971 x 12,50 Euro
Gewinnklasse 9: 512 823 x 6,00 Euro
(alle Angaben ohne Gewähr)

Herr Ofarim, haben Sie Ihre Kette im Hotel offen getragen?

Der Musiker wirft einem Leipziger Hotelmitarbeiter antisemitische Beleidigungen vor. Im Interview nimmt der 39-Jährige Stellung zu Zweifeln an seinen Vorwürfen.

Leipzig. Vor zwei Wochen sorgte Gil Ofarim (39) mit Anschuldigungen gegen das Leipziger Hotel Westin weltweit für Aufsehen. Der Musiker behauptet in einem Video, das direkt vor dem Hotel aufgenommen wurde, er sei unter anderem von einem Mitarbeiter antisemitisch beleidigt worden. Konkret soll der Mann am Empfang verlangt haben, Ofarim solle seine Davidstern-Kette erst ablegen, ehe er einchecken könne. Inzwischen wurden Aufnahmen von Überwachungskameras veröffentlicht, in denen zwar Ofarim im Hotel zu erkennen ist – allerdings nicht seine Davidstern-Kette. Seither mehren sich Vorwürfe, die Anschuldigungen des 39-Jährigen könnten nicht stimmen. Im Interview nimmt Gil Ofarim dazu Stellung.

Herr Ofarim, das ganze Land diskutiert über ihre Kette. Haben Sie diese im Hotel Westin offen getragen? Ich habe diese Kette im Hotel getragen. Ich ziehe sie praktisch nie aus – auch an diesem Tag nicht. Ich trage diese Kette seit meinem 13. Geburtstag, als ich sie zur Bar Mitzwa (bezeichnet im Judentum die religiöse Mündigkeit – Anmerkung d. Red.) von meinem Vater geschenkt bekommen habe. In einem Interview am Wochenende hieß es, ich hätte angeblich gegenüber der Polizei ausgesagt, dass ich gar nicht genau wüsste, ob ich diese Kette an diesem Tag getragen habe. Das ist nicht wahr. Ich habe auch bei der Polizei klar ausgesagt, dass ich die Kette an diesem Tag im Hotel Westin getragen habe.

Auf Videobildern, die wohl aus der Hotellobby stammen, lässt sich Ihre Kette zumindest nicht offen erkennen.

Das, was bisher gezeigt wurde, sind nicht die kompletten Videoaufnahmen aus dem Hotel. Ich bitte diejenigen, die diese Bilder veröffentlicht haben, doch alles zu zeigen. Dann würde man auch sehen, dass ich die Kette nicht etwa später erst für mein Video umgehängt habe – so wie es jetzt auch behauptet wird. Es würde auch zeigen, dass ich mich nicht etwa pöbelnd verhalten habe. Es wurde ein Bild veröffentlicht, das mich an der Rezeption zeigt. Das ist der Moment, in dem ich dem Hotelmitarbeiter erklärte, dass ich von hinten antisemitisch beleidigt wurde und in diese Richtung zeige. Danach hat der Mitarbeiter den Satz allerdings noch einmal wiederholt.



Blick auf das Hotel Westin, in dem Gil Ofarim (oben) beim Einchecken antisemitisch beleidigt worden sein soll. FOTOS: ANDRÉ KEMPNER UND TOBIAS HASE/DPA

Sie sind sich absolut sicher, dass man Sie im Hotel Westin antisemitisch beleidigt hat?

Ja, bin ich, felsenfest. Nicht nur einmal, sondern zweimal. Erst, als ich noch in der Schlange stand, kam der Satz von hinten. Ich stand da mit meiner Gitarre, hatte auch das Outfit von der TV-Show noch an. Da hat mich wahrscheinlich jemand erkannt. Dann bin ich zum Hotelmitarbeiter gegangen und wollte mich über die Beleidigung von hinten beschweren. Dann fiel der Satz noch einmal: Packen Sie Ihren Stern ein, dann können Sie einchecken.

In ihrem eigenen Video zeigen Sie Ihren Stern in die Kamera und deuten an, dass der gut sichtbar gewesen sei. Bereuen Sie inzwischen, das Video in

dieser Form mit dem Verweis auf Ihre Kette aufgenommen zu haben?

Ich würde das Video auch heute noch genauso machen, wie damals. Aus dem einfachen Grund: Ich wurde zweimal an einem Abend aufgrund meiner jüdischen Herkunft antisemitisch beleidigt. Ich war erst am Abend zuvor bei einer Gala für einen jüdischen Klarinettenisten in Berlin. Dort habe ich darüber gesprochen, dass der Antisemitismus in Deutschland wieder stärker und salonfähig wird. Einen Tag später passiert genau das in dem Leipziger Hotel. Was jetzt allerdings geschieht, ist auch ganz klassisch: Aus der Opferrolle wird eine Täterrolle gemacht.

Das Hotel Westin sucht selbst Zeugen, um zu beweisen, dass der Satz

nicht gefallen ist. Haben Sie versucht, jemand zu finden, der Ihre Perspektive stützen kann?

Ich habe damals nach Zeugen geschaut, aber es hat angeblich niemand die Beleidigung gehört. Ich sage nicht, dass es keiner hören wollte und auch nicht, dass es wirklich niemand gehört hat. Mir kommt es aber wie so oft bei Diskriminierungen vor – nicht nur bei antisemitischen. In den meisten Fällen stehen die Betroffenen allein da. Es war auch niemand von meinem Management oder von der Produktion da, die mir helfen konnten. Ich dachte ja auch: Ich gehe einfach ins Hotel.

Die Leipziger Staatsanwaltschaft wird die jetzt veröffentlichten Videoaufnahmen auch in ihre Ermittlungen einbeziehen. Ist Ihre Version noch haltbar?

Ich habe Vertrauen in unsere Justiz. Mir war auch von vornherein klar, dass ich irgendwann wohl als Lügner hingestellt werden würde. So etwas ist mir in meinem Leben auch nicht das erste Mal passiert. Ich kann nicht mehr machen, als zu erzählen, was mir passiert ist. Ich hatte schon viele Auftritte in Leipzig, war oft beim MDR zu Gast. Mir ist in Leipzig noch nie so etwas passiert, und es tut mir auch leid, dass jetzt die ganze Region in einen Topf geworfen wird. Aber mir ist das nun mal so widerfahren, und ich kann als Jude in Deutschland nicht einfach die Klappe halten.

Interview: Matthias Puppe

Linke fordert Hilfe für Dorfläden

Dresden. Tante-Emma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Landesregierung vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll.

„Auch beim Thema Dorfläden bedeutet ‚So geht sächsisch‘ leider allzu oft ‚Hier geht nichts‘“, sagte Feiks mit Blick auf den Titel der sächsischen Imagekampagne „So geht sächsisch“. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen.

„Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, so Feiks.

In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, gesellschaftliches Miteinander erleben. Oft seien kleine Läden in Ortskernen aber kaum überlebensfähig, weil die Leute lieber preisbewusst in großen Discountern auf der grünen Wiese einkauften – sofern sie mobil seien.

Flüchtlinge an der Grenze aufgegriffen

Pirna. Beamte der Bundespolizei haben am vergangenen Wochenende mehr als 130 unerlaubt Eingereiste an der sächsisch-polnischen Grenze aufgegriffen. Von Freitag bis Sonntag seien 135 Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Polizei am Montag mit. Alle seien über Belarus und Polen nach Deutschland gekommen.

Sie sollen nun der Ausländerbehörde übergeben werden, die sie in einer Erstaufnahmeeinrichtung unterbringen werde.

Seit Wochen reisen immer mehr Menschen ohne Visum über Belarus nach Polen und von da weiter nach Deutschland ein. Sachsen baut deshalb die Aufnahmekapazität deutlich aus

ZUR PERSON

De Maiziére nächster Kirchentagspräsident



FOTO: KAY NIETFFELD/DPA

Thomas de Maiziére, ehemaliger CDU-Landesminister in Sachsen und langjähriger Bundesminister, wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der

67-Jährige stehe an der Spitze der Veranstaltung 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag am Montag mit.

De Maiziére wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er war von 1999 bis 2005 in Sachsen Staatskanzleiminister sowie Ressortchef für Finanzen, Justiz und Inneres. Danach verantwortete er auf Bundesebene das Kanzleramt sowie die Ministerien für Inneres und Verteidigung.

Neben Thomas de Maiziére gehören dem am Wochenende neu gewählten Präsidiumsvorstand die thüringische Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) und der Wittenberger Oberbürgermeister Torsen Zugehör (parteilos) an.

Sie werden in den Jahren 2025 und 2027 den jeweiligen Kirchentagen vorstehen.

Urlaubs-Chancen für Kurzenschlossene

Viele Regionen in Mitteldeutschland in den Ferien sind gut gebucht, doch es gibt Lücken.

Von Björn Meine

Dresden. Die Herbstferien haben begonnen – und viele Urlaubsgebiete in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg sind gut gebucht. Allein in Sachsen sei mehr als die Hälfte der Unterkünfte belegt, vermeldet die Ferienhaus-Suchmaschine Holidu. Hier liege das Preisniveau aber auch deutlich unter dem deutschlandweiten Schnitt.

■ **Sächsische Schweiz – fast nur noch Hotels frei:** In der Sächsischen Schweiz haben Kurzenschlossene mit Blick auf Übernachtungsmöglichkeiten keine guten Karten mehr. Zumindest die beim Tourismusverband (www.saechsische-schweiz.de) gelisteten Ferienwohnungen sind belegt, es sei aber durchaus möglich, dass private Anbieter noch Kapazitäten haben, sagt Mandy Krebs. Hotelzimmer seien zurzeit noch verfügbar. Wer aber keine Unterkunft mehr findet, dem empfiehlt die Marketing-Mitarbeiterin Tagesausflüge.

■ **Erzgebirge – keine große Auswahl mehr:** „Es gibt noch Chancen auf eine Unterkunft, allerdings nicht mehr in großer Auswahl“, erklärt Angela Tuppatsch von der Bu-



Malerische Ziele: das erzgebirgische Schlettau (l.) und die Wartburg in Eisenach

chungsstelle des Tourismusverbandes Erzgebirge. Dort wird durchaus registriert, dass nach wie vor viele Leute den Urlaub im eigenen Land vorziehen. Auch im Erzgebirge seien vor allem die Ferienwohnungen sehr gut gebucht – überwiegend durch Familien. Freie Plätze gibt es daher eher in Hotels – einen guten Überblick liefert die Internetseite www.erdgebirge-tourismus.de.

■ **Saale-Unstrut-Region: freie Ferienwohnungen:** In der Saale-Unstrut-Region an der Landesgrenze von Sachsen-Anhalt und Thüringen ist



FOTOS: BERND MÁRZ UND ANDREAS VITTING/IMAGO

es genau umgekehrt. In Hotels gebe es nur noch vereinzelt freie Betten, bei den Ferienwohnungen stünden etwas mehr Kapazitäten zur Verfügung, erklärt Heidi Heldt vom Saale-Unstrut-Tourismus-Verein. Freie Plätze seien am besten über die üblichen Internet-Portale zu finden, Inspiration gibt es außerdem unter www.saale-unstrut-tourismus.de. Wer eine Unterkunft ergattert hat, dem empfiehlt die Marketing-Mitarbeiterin die neue WebApp „Der Kreis von Goseck“, mit der die Region auf spielerische Weise erkundet werden kann.

■ **Harz – Flexibilität ist gefragt:** Auch Carola Schmidt vom Harzer Tourismusverband (www.harzinfo.de) verzeichnet eine hohe Nachfrage für die mehr als 800 Beherbergungsbetriebe, die bei dem Verein gelistet sind. Der vertritt die gesamte Harz-Region in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Teilen Thüringens. Wer noch Platz suche, müsse bei Ort und Unterkunft etwas flexibel sein, sagt Schmidt. Es gebe durchaus auch noch Chancen in den Hotspots des Mittelgebirges: Von Wernigerode und Quedlinburg bis Braunlage und Goslar.

■ **Lausitzer Seenland – gute Chancen:** „Man kann nicht sagen, dass wir überlaufen sind“, erklärt Katja Wersch vom Tourismusverband Lausitzer Seenland. „Es ist auf jeden Fall noch etwas möglich.“ Die Lausitz hat eine eher kleinteilige Vermieterstruktur – ein Großteil der Unterkünfte findet sich im Buchungsportal www.lausitzerseenland.de.

■ **Thüringer Wald – am Rennsteig wird es eng:** Freie Übernachtungsmöglichkeiten meldet der Regionalverband Thüringer Wald (www.thueringer-wald.com), „wenn es nicht unbedingt entlang des Rennsteigs sein muss“, sagt eine Mitarbeiterin.

KULTUR



Das Goldene Ei
Das Grüne Gewölbe hat eine weitere Preziose
Seite 10

„Literatur als fragile Gegenmacht“

Antje Rávik Strubel hat den Deutschen Buchpreis für ihren Roman „Blaue Frau“ erhalten.

Sie muss erstmal einen Schluck Wasser trinken, denn sie könne ja nicht sprachlos hier stehen, „schon gar nicht in diesen zänkischen Zeiten“, sagte Antje Rávik Strubel gestern Abend im Frankfurter Römer. Gerade hatte sie erfahren, dass sie den Deutschen Buchpreis 2021 erhält, dass ihr Buch „Blaue Frau“ als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet wird.

Sprache sei für sie eigentlich ein Ort des Berauscht- und Entrücktseins. Ein Ort, der jedoch immer lauter vom Meinungslärm beschallt wird. Gefährlich werde es dann, wenn Männer das Ende ihrer Meinungshoheit zum Ende ihrer Meinungsfreiheit erklärten, meint die Schriftstellerin. Sprache sei „wandelbarer als wir in unseren Gewohnheiten“.

Ihr bei S. Fischer erschienener Roman „Blaue Frau“ schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.



Antje Rávik Strubel wurde gestern in Frankfurt am Main mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflung zum Trotz entgegenstellt.“

Der Deutsche Buchpreis ist mit 25 000 Euro dotiert, die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Heller („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.

Die Verleihung des Buchpreises findet traditionell am Vorabend der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse statt. Nach der pandemiebedingten Pause 2020 darf sie in diesem Jahr wieder mit Publikum stattfinden. Heute wird sie um 17 Uhr mit einem Festakt eröffnet. Aus dem Ehrengastland Kanada reist Generalgouverneurin Mary May Simon an, die kanadische Schriftstellerin Margaret Atwood wird live zugeschaltet. Morgen öffnen sich die Tore zunächst für Fachbesucher, ab Freitagnachmittag dürfen auch die Leser kommen. Die Besucherzahl ist auf täglich 25 000 begrenzt, es gilt die 3G-Regel.



Antje Rávik Strubel: **Blaue Frau. Roman**
S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2021, 432 Seiten, 24,00 Euro

„Mein malerisches Vermächtnis“

Christoph Wetzels Gemälde „Golgatha“ entstand in der Corona-Zeit 2020. Noch hängt es im DenkRaum Sophienkirche, doch sein Verbleib ist ungewiss.

Von Genia Bleier

Ein Jahr ist vergangen, seit der gläserne Kubus der Busmannkapelle, nunmehr als DenkRaum Sophienkirche von der Bürgerstiftung betrieben, an die Öffentlichkeit übergeben wurde. Zugegeben, damals, in Hoch-Zeiten der Pandemie, ohne große Öffentlichkeit. Nun ist in den schlichten Gedenkraum mit dem Ecce-Homo-Christi – einer Skulptur vom Nosseni-Epitaph – und dem Nagelkreuz an der Wand vor einiger Zeit auch ein Gemälde eingezogen. Kaum publiziert, überrascht es hier den Besucher. Und es fordert volle Aufmerksamkeit.

Die offene Bauweise der Gedenkstätte verbirgt nichts. Schon von außen bannen das relativ große Format, Farbigkeit und Hängung des Bildes den Blick. Das beobachten nicht zuletzt die Mitarbeiterinnen des Besucherdienstes. Auf diesem Gemälde ist Christus nicht mehr in Erwartung des Urteils, sondern brutal geschunden am Kreuz. Frontal füllt er die gesamte Mitte der Leinwand und schaut den Menschen direkt ins Gesicht. Wie eindringlich das geschieht und in welcher Umgebung sich Jesus von Nazareth befindet, dazu muss man sich dem Werk weiter nähern. Seine Platzierung ermöglicht den Kontakt auf Augenhöhe und ruft je nach Befindlichkeit Erschrecken, Erkennen, Nachdenken hervor.

Dieses „Golgatha“ schuf der Maler und Zeichner Christoph Wetzl in seinem ganz persönlichen Auftrag, aus innerem Antrieb, um Lebensprobleme zu verarbeiten und die Botschaft von Vergebung und Neuanfang künstlerisch zu fassen. In Dresden ist Wetzl insbesondere durch die Kuppelgemälde der Frauenkirche bekannt. Auf ähnliche Weise erforschte und rekonstruierte er auch das riesige Deckengemälde im Konzertsaal Oratorium Marianum der Universität Wrocław (Breslau). Vor allem aber ist er ein Menschenmaler, der auf meisterliche Weise (manche sagen altmeisterliche Weise) mehr als 1000 Porträts geschaffen hat, darunter Paardarstellungen und zahlreiche Selbstporträts.

Mit seinem jüngsten Gemälde legt der Künstler wohl sein persönlichstes Werk vor, das zugleich alle angeht. 2020, in sechs Tagen entstanden, ist dieses „Golgatha“ ein Abbild der Gegenwart. „Es ist kein Altarbild. Ich habe es nicht für eine Kirche gemalt“, betont Wetzl. Die bewusst dargestellte Härte der blutunterlaufenen Augen und der Wundmale haben ihm buchstäblich Pein bereitet, berichtet der Maler. Er habe so schonungslos wie möglich



Das Gemälde „Golgatha“ schuf der Maler und Zeichner Christoph Wetzl in seinem ganz persönlichen Auftrag, aus innerem Antrieb. Zu sehen ist es im DenkRaum Sophienkirche. Noch aber ist unklar, wo es künftig bleiben wird.

FOTO: GENIA BLEIER

zeigen wollen, dass man mit jeder Schuld Jesus aufs Neue verletzt.

Was ist zu sehen? Zuallererst schaut Jesus wie ein gequälter Mensch aus. Das Kind rechts daneben scheint ihm optisch und seelisch verwandt. Es hält sich vor der lauten Welt die Ohren zu und sieht ängstlich und hilflos in die Ferne. Links kniet der Künstler selbst und hilft einer ohnmächtigen Muslima. Im Hintergrund tobt das Partyvolk, wacht Polizei, Werbung und Unterhaltung prägen die Szenerie. Ein Pärchen findet das besondere Motiv für ein Selfie. Weitere Zeitgenossen gehören einer eher unsympathischen Art an, die sich mit Aggressi-

„Es ist kein Altarbild

Christoph Wetzl
Maler und Zeichner

vität, Schimpfen oder Schlitzohrigkeit zu Wort meldet. So der Eindruck. Am linken Bildrand hält sich ein ohnmächtig wirkender Pfarrer die Hand vor den Mund. Diverse Symbole zeigen Aktualität an. Viel Stoff zur Diskussion.

Christoph Wetzl, Sohn eines protestantischen Pfarrers, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dem Thema des leidenden Christus. 2007 hat er ein Selbstbildnis geschaffen, in dem er Jesus vom Kreuz abnimmt und in den Armen hält. Er habe damals ohne Pause gemalt; das Bild trägt den Titel „Karfreitag“. Schon als Kind war ihm im Elternhaus die Darstellung des Gekreuzigten ver-

traut, und mit besonderem Interesse habe er sich im Bücherregal des Vaters die Nachbildung des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald angeschaut.

„Golgatha“ 2020, hat im DenkRaum Sophienkirche bis zur winterlichen Schließung der Gedenkstätte nach dem Reformationstag einen vorläufigen Platz gefunden. Inhalt und Optik finden Zustimmung, aber auch Ablehnung. Passt das Gemälde in die architektonische Umgebung? Ist die realistische Formensprache zu realistisch? Der Inhalt nachvollziehbar? Kann man Kirche so hilflos verstummend darstellen? Auch im Gästebuch findet sich Für und Wider: „Danke für diesen Raum. Er hat mir viele Einsichten vermittelt und eine Auseinandersetzung mit mir selbst aufgebrochen, die längst überfällig war. Besonders das Bild Christus in unsere Zeit geholt, hat dies angestoßen. Es ist ein phantastischer Ort für dieses außergewöhnliche Bild.“ Oder: „Die Kapelle ist eine gelungene Darstellung zur Erinnerung an die Sophienkirche. Als Gedenkstätte zur Mahnung an den Missbrauch der Macht. Das Bild finde ich zu provokativ und sollte nicht verbleiben.“

Der Maler sagt selbst dazu: „Der Gekreuzigte war zu allen Zeiten ein Störfaktor, diese Botschaft polarisiert bis heute die Menschen.“ Er wünscht sich verständlicherweise Öffentlichkeit für sein Werk. Noch aber ist unklar, wo es verbleiben wird. Die Bürgerstiftung – sie gewährte eine befristete Zeit – hat sich bisher nicht dazu geäußert. „Es gibt noch Klärungsbedarf“, teilt Mitarbeiterin Gabriele Fleischer auf Nachfrage mit. In den nächsten Tagen soll die Klärung erfolgen.

Zu den absoluten Fürsprechern gehört Gloria Ziller vom Öffnungsdienst der Gedenkstätte. Sie sagt, „für unsere Arbeit im DenkRaum Sophienkirche brauchen wir beides: das Nagelkreuz und das Golphatha-Gemälde.“ Das Credo des Ortes lautet Offenheit und Toleranz, Raum bieten für Auseinandersetzung und Gedenken, um die historischen Wurzeln drängender Gegenwartsfragen aufzudecken. Dafür könnte auch das Gemälde ein Baustein sein. Aber es müsste gesehen werden.

„Golgatha“ ist mein Glaubensbekenntnis und mein malerisches Vermächtnis“, bekennt Christoph Wetzl. Sein größter Wunsch wäre, das Gemälde einmal in der Galerie Neue Meister im Albertinum zu wissen, „meine Bildsprache als ein Teil von vielen Handschriften.“

Öffnungszeiten der Gedenkstätte bis Ende Oktober: Di. bis Sa. 12 bis 16 Uhr, Do. bis 19 Uhr, So. 11 bis 14.30 Uhr

Restituiert und zurückgekauft

Pissarro bleibt in der Alten Nationalgalerie.

Mit der Restitution als NS-Raubgut hat die Stiftung Preußischer Kulturbesitz das Bild „Une Place à la Roche-Guyon“ des französischen Impressionisten Camille Pissarro (1830-1903) umgehend wieder zurückgekauft. Damit kann das Gemälde, mit dem Pissarro 1867 in einer künstlerischen Übergangsphase einen Platz im kleinen Seine-Ort La Roche-Guyon nord-westlich von Paris festhielt, dauerhaft in der Alten Nationalgalerie ausgestellt bleiben. Angaben zum Ankaufspreis gab es gestern bei der Präsentation in Berlin nicht.

Der jüdische Anwalt und Kunstsammler Armand Isaac Dorville (1875-1941) hatte das Bild 1928 in Paris erworben. Nach seinem Tod ließen die Erben die Sammlung 1942 in Nizza versteigern. Allerdings wurde

der Erlös nie ausgezahlt – die Erben wurden massiv verfolgt. So wurden Dorvilles Schwester, seine zwei Töchter und seine zwei Enkelinnen verhaftet, deportiert und 1944 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Die Erbgemeinschaft hatte nach Angaben von Stiftungspräsident Hermann Parzinger im vergangenen Jahr um die Restitution gebeten. Nach entsprechender Prüfung sei „schnell klar gewesen, dass das Werk restauriert werden muss und wir auch wollen“.

Nach Angaben von Antoine Delabre, Vertreter der Erbgemeinschaft, sind noch zahlreiche Werke der einst rund 450 versteigerten Werke nicht restituiert. „Wir sind immer noch auf der Suche nach den meisten Werken“, sagte Delabre.

Silberschatz der Römer

Archäologen finden Münzen in Augsburg.

In Augsburg sind mehr 15 Kilogramm Silbermünzen aus der Römerzeit entdeckt worden. „Es handelt sich um den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“, teilte die Stadt gestern mit. Die Münzen stammten aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus. Augsburgs Stadtarchäologie Sebastian Gairhos will den Fund am Mittwoch der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Münzen waren bei einer Ausgrabung im Bereich einer früheren Fabrik entdeckt worden. Sie lagen dort im Kies des alten Flussbetts der Wertach. Bereits im Juni hatte die Stadt zahlreiche römische Funde im Gesamtgewicht von mehr als 400 Kilogramm von dem Areal des ehemaligen Autozulieferers präsentiert. Dies waren neben

Münzen auch Waffen, Werkzeuge, Knochen und der eiserne Reifen eines Wagenrades.

Dies war die bedeutendste Entdeckung in der alten Römerstadt seit mehr als 100 Jahren. Der Silberschatz sei zusätzlich bei den Arbeiten auf dem Unternehmensgelände gefunden worden, erklärte eine Sprecherin der Stadt. Dort waren bereits Anfang des 20. Jahrhunderts römische Objekte aufgefunden worden.

Die Römer hatten sich vor mehr als 2000 Jahren auf dem Gebiet der heutigen Stadt Augsburg niedergelassen. „Augusta Vindelicum“ wurde später zur Hauptstadt der römischen Provinz Raetia. Durch die Gründung durch die Römer zählt Augsburg zu den ältesten Städten Deutschlands.

IN KÜRZE

Dänischer Autor Anders Bodelsen tot

Der dänische Roman- und Drehbuchautor Anders Bodelsen ist tot. Wie der dänische Verlag Gyldendal mitteilte, ist der Schriftsteller am Sonntag mit 84 Jahren gestorben. Auf Deutsch sind unter anderem seine Romane „Brunos tiefgekühlte Tage“ („Fryepunktet“) und „Goldregen“ („Guldregn“) erschienen.

Elvis-Schlagzeuger Ronnie Tutt gestorben

Der US-Schlagzeuger Ronnie Tutt ist tot. Der Musiker, der viele Jahre lang an der Seite von Elvis Presley spielte, aber auch für Johnny Cash oder Stevie Nicks am Schlagzeug saß, starb im Kreise seiner Familie, wie seine Tochter Terie am Sonntag auf Facebook mitteilte. Tutt war Teil einer Band, die Gitarrist James Burton für ein Konzert von Elvis 1969 in Las Vegas zusammenstellte, und blieb bei dem Sänger, bis dieser 1977 starb. Tutt war auch mit Neil Diamond auf Tour.

Eine besondere Kombination

Konzert der Dresdner Philharmonie unter Mark Wigglesworth

Von Mareile Hanns

Leicht war es nicht, die Verbindung zwischen den drei Konzerten zu finden. Vielleicht geht es so: Sowohl Richard Wagners Oper „Das Liebesverbot“ wie Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ stehen jeweils am Anfang des Weges und wurden in einer persönlich wenig befriedigenden Situation geschrieben. Und Jean Sibelius e-Moll-Sinfonie erblickte auch als Erstling eines musikalischen Genres das Licht der Welt, in einer Zeit, als auf sinfonischem Gebiet eigentlich schon alles gesagt war.

Aber das kann alles dahingestellt bleiben, denn das durch die Dresdner Philharmonie und ihren englischen Gastdirigenten Mark Wigglesworth gelieferte, klingende Ergebnis im Kulturpalast war überzeugend.

Funkeln, Schmiss und Verve

Dass die Opern-Ouvertüre von Richard Wagner stammt und nicht von Donizetti oder Rossini, musste man wissen. Das Hörerlebnis sprach eine andere, eine italienische Sprache. Die Philharmoniker ließen dabei so richtig die Puppen tanzen. Es blitzte und funkelte, voller Schmiss und Verve.

Danach fiel der Schritt zu Gustav Mahlers todensten „Gesellenliedern“ (Erstveröffentlichung 1897) schwer, sehr schwer. Ein Wandergeselle versucht inmitten der frühlingssgrünen Landschaft Liebesunglück zu verarbeiten – satztechnisch raffiniert, mit abgründigen, abrupten Kontraste in der Musik gespickt, Emotion pur. Die Dresdner Philharmonie verstand es perfekt, mit den Klangfarben und subtilen Schattierungen zu changieren. Mark Wigglesworth legte viel Wert auf Details, musizierte aber gelegentlich sehr in die Breite.

Diesen Gesangspart nicht mit einem Tenor oder Bariton zu besetzen, ist oft eine Frage des persönlichen Geschmacks und der gestalterischen Glaubwürdigkeit. Hier kam die Altistin Gerhild Romberger zum Einsatz, eine Sängerin, die sich schon immer Mahler besonders verpflichtet fühlt. Sie bestach mit ihrer satten, runden Stimme, mit ausdrucks-mäßigen Finessen. Freilich war auch nicht zu überhören, dass es intonatorische Schwächen gab.

Zu einem echten Höhepunkt avancierte dann die Zugabe, Mahlers „Urlicht“, jenes Lied vom schmerzlichen Ringen um die göttliche Heilsbotschaft. Gerhild Romberger, die Philharmonie und Mark Wigglesworth fanden hier zu einer optimalen Gemeinschaft, die bruchloses, spannungsreiches Musizieren möglich machte, dem Lied absolut angemessen.

Expressivität, Melos, Farben

Und dann also Sibelius. Er ließ sich in seinen Tondichtungen und auch in den „reinen“ Sinfonien von der oft geheimnisvollen, dunklen Aura seiner finnischen Heimat inspirieren. Seine 1. Sinfonie e-Moll aus dem Jahre 1899 fasziniert durch ihre Expressivität, ihr schmerzliches Melos, die Üppigkeit der Farben. Die besondere Qualität der hier erlebten Wiedergabe lag darin, dass Wigglesworth die rechte Balance fand, die gedanklichen Querverbindungen zu Tschaikowski nicht unter den Tisch zu kehren und dennoch die spezifische Individualität von Sibelius’ Tonsprache zu betonen.

Es gab den – vortrefflich – gespielten Klangrausch, die überquellende Energie, aber auch Präzision in allen Details, fein gearbeitete Transparenz, herbe Schönheit. Die Philharmoniker musizierten wie aus einem Guß. Allem setzte der Klarinetist Fabian Dirr noch die Krone auf, mit der traumverlorenen Einleitung des Kopfsatzes – makellos, voller Wärme und von differenzierter Klanglichkeit getragen.

Von Christian Ruf

„Das Ei ist für die Küche, was der Artikel für die Rede“, meinte der Gastronomiekritiker Alexandre Grimod de la Reynière (1758-1838). Unverzichtbar also. Nicht verzichten mochte August der Starke, als er 1705 die Möglichkeit hatte, ein zwar nicht für die Küche geeignetes, aber in jederlei Hinsicht prächtiges Ei zu erwerben – und zwar auf der Ostermesse in Leipzig, einst Zentrum des Handels mit Luxusgütern.

Das besagte Ei ist aus Gold, fünf Zentimeter groß, aufdrehbar und mit ganz eigenem Innenleben. Hat man die Kostbarkeit geöffnet, kommt wie bei einer „Kinder Überraschung“ etwas „zum Spielen“ zum Vorschein, in diesem Fall eine kleine Henne mit Rubinaugen und emailliertem Gefieder. Und in deren Innern verbirgt sich – ganz schön trickreich – wiederum eine mit Diamanten und Perlen besetzte Krone. Auch diese ist aufklappbar und gibt einen Fingerring mit einem großen, von kleineren Edelsteinen umrahmten Diamanten frei – allerdings ist der Ring so klein, dass ihn vielleicht gerade mal ein Kleinkind über den Finger streifen könnte.

Auf der Unterseite der Krone ist ein Siegelstein eingelassen, der ein Schiff in stürmischer See zeigt. Darüber ist in französischer Schrift zu lesen „CONSTANT MALGRE L'ORAGE“ („Standhaft trotz des Sturms“). Die Direktive dürfte August dem Starken gefallen haben, denn zum Zeitpunkt des Ei-Kaufs „segelte“ das sächsisch-polnische Staatsschiff durch schweren „Sturm“, sprich die Lage im Nordischen Krieg war ausgesprochen schlecht.

August der Starke, Kurfürst von Sachsen, König von Polen und gelegentlich auch liebenswerter Kindskopf, was seine Sammelleidenschaft betraf, hatte seine helle Freude an dem Ei, später dann auch über Jahrzehnte hinweg die Besucher des Grünen Gewölbes. Aber 1924 verschwand das Exponat aus der Öffentlichkeit – im Zuge der Fürstenabfindung gelangte es in den Besitz der Wettiner, die es wie etliche andere Kunstschatze veräußerten. Es zirkulierte offenbar in den vergangenen Jahrzehnten in verschiedenen Privatsammlungen in der Schweiz – und konnte nun nach 97 Jahren nach Dresden zurückgeholt werden. Nachdem Dirk Syndram, der langjährige, unlängst in den Ruhestand gegangene Direktor des Grünen Gewölbes und der Rüst-kammer, zweieinhalb Jahrzehnte nach dem Goldenen Ei Augusts des Starken gesucht hatte wie einst Jason nach dem Goldenen Vlies.

Ermöglicht wurde die Rückkehr zum einen dank eines Hinweises von Thomas Färber, Genfer Kunst-



Die Bestandteile des Goldenen Eis, an dem August der Starke so sehr Gefallen fand, dass er es 1705 für sein Schatzkammermuseum kaufte, sind im Neuen Grünen Gewölbe in einer Vitrine zu sehen.

FOTO: DIETRICH FLECHTNER



Öffnet man das Ei, kommt eine Henne mit Rubinaugen zum Vorschein. In dem Getier verbirgt sich wiederum eine mit Diamanten und Perlen besetzte Krone. Auf deren Unterseite ist ein Siegelstein eingelassen, der ein Schiff in schwerer See und das Motto „CONSTANT MALGRE L'ORAGE“ („Standhaft trotz des Sturms“) zeigt.

FOTOS (3): MICHAEL WAGNER



Vokale Archäologie nach Noten

Anno Mungens Studie widmet sich Wagners Muse Wilhelmine Schröder-Devrient.

Von Roland H. Dippel

Neben den Gesangsvirtuosinnen des 19. Jahrhunderts feierte man sie als ein Original: Nicht nur, weil die „dramatische Sängerin“ Wilhelmine Schröder-Devrient (1804-1860) mit ihrer Art von Ausdruck und erschütternder Darstellung Richard Wagner zu den Partien Adriano in „Rienzi“, Senta in „Der fliegende Holländer“ und Venus in „Tannhäuser“ inspiriert hatte. Rekordverdächtig war die extreme Spannweite ihres Repertoires sogar für das 19. Jahrhundert. Ihr von Carl Maria von Weber vermittelter Vertrag mit dem Sächsischen Hoftheater Dresden dauerte von 1822 bis 1847. Auch an der seit 200 Jahren andauernden Erfolgsgeschichte des „Freischütz“ war Schröder-Devrient beteiligt: Als Agathe debütierte sie in Dresden am 23. Juli 1823 und triumphierte mit dieser Partie in London und Paris.

Anno Mungen hat im Rahmen des Forschungsprojektes „Sänger*innen und ihre Rollen im 19. Jahrhundert“ (2012-2015) ein Vokalprofil von Schröder-Devrient er-

stellt. Ihm gelingt in der Reihe „Thurnauer Schriften zum Musiktheater“ der Universität Bayreuth eine eindrucksvoll deutliche Darstellung jener performativen Charakteristika Schröder-Devrients, die das Publikum elektrisierten.

Mungen rekapituliert Schröder-Devrients Gestaltungsmittel, ihre berühmten Schreie wie in „Fidelio“ und ihre sprichwörtliche Energie. Weil bis zum Ende des 19. Jahrhunderts übliche Abweichungen vom Notentext in Kritiken oder Aufführungsdokumenten nur selten dokumentiert sind, suchte Mungen nach einer Möglichkeit, um ihr künstlerisches Potenzial möglichst realistisch zu erschließen. Deshalb verglich er Kritiken mit den musikalischen und dramatischen Anforderungen von Werken, als deren Uraufführungsbesetzung Schröder-Devrient vorgesehen war.

Komponisten berücksichtigten, dass ihr eigener Erfolg zu einem Großteil von sängerischen Leistungen abhing. Deshalb gibt das Notenmaterial jener Partien, die gezielt für Interpreten entstanden, einen verlässlichen Eindruck von

deren Kapazitäten zum Zeitpunkt der Entstehung einer Oper und deren Uraufführung.

Schröder-Devrient war vor allem im heute als Belcanto-Fach kategorisierten Partienspektrum (Norma, Desdemona in Rossinis „Otello“) erfolgreich. Als Uraufführungsinterpretin trat sie jedoch ausschließlich in

längst vergessenen Werken für das Königliche Hoftheater Dresden auf.

Bei der Auswertung des verfügbaren Aufführungsmaterials bezog sich Mungen auf die für Schröder-Devrient komponierten Partien in „Das Schloss Candra“ von Joseph Matthias Wolfram (1832), „Die Neuvermählte“ von Joseph Rastrelli (1839) und „Adèle de Foix“ von Carl Gottlieb Reissiger und Robert Blum (1841). Parallel untersuchte er, ob und wie die Komponisten das Image von Schröder-Devrient im Zenit von deren Karriere nutzten und bestätigten. Weil von der um 1850 ihre Gesangskarriere beendenden Sängerdarstellerin keine akustischen Dokumente existieren, kann man sich nur durch die Auseinandersetzung mit Werken wie Webers „Euryanthe“, Meyerbeers „Die Hugenotten“ und „Don Giovanni“ einen Eindruck von ihrer Wagners Kompositionen bis zum „Ring“ beeinflussenden Ausdrucksspannweite verschaffen.

Auch heute gibt es nur wenige Sängerinnen, die wie Schröder-Devrient die Mezzo-Partie des Romeo in Bellinis „I Capuleti e i Montecchi“ und die Leonore in „Fidelio“

händler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, zum anderen insbesondere durch die Ernst von Simens Kulturstiftung. Die erwarb „für eine niedrige sechsstellige Summe“ das güldene Ei – und überlässt es nun den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) als Dauerleihgabe. Wobei nicht beabsichtigt ist, das Objekt irgendwann wieder zu veräußern, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Kulturstiftung, gestern. Er sieht in ihm eine „ganz besondere Pretiose“, in so einem Fall habe man „einfach zugreifen müssen“. Der Kauf steht aber durchaus in einer Reihe mit anderen Erwerbungen der SKD, an denen die Kulturstiftung mitwirkte, ob nun beim Ankauf der „Mars“-Figur von Giambologna oder auch der Skulptur „Schwangeres Mädchen“ von Ernst Barlach.

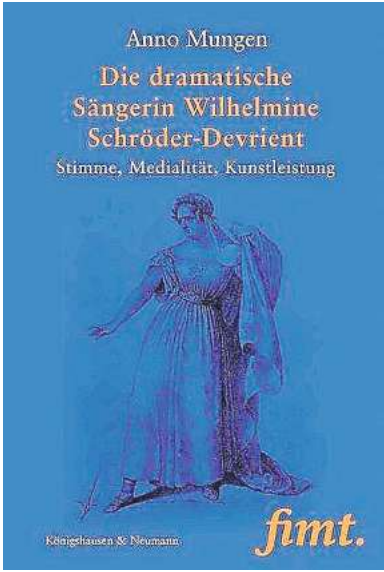
Marius Winzeler, Nachfolger Syndrams auf dem Posten des Direktors des Grünen Gewölbes und der Rüstkammer, meinte: „Die Rückerwerbung des Dresdner Goldenen Eis ist ein außerordentlicher Glücksfall! Das kleine Stück schließt eine große Lücke in den Beständen einer der bedeutendsten Schatzkammern Europas.“

Im Goldenen Ei, das nun wieder seinen Platz in der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer findet, verbinden sich materielle Kostbarkeit, hohe Kunstfertigkeit, symbolträchtige Aussage und Innovationsfreude. Es gehörte im 19. Jahrhundert zu den berühmtesten Stücken der Sammlung – es darf sogar darüber spekuliert werden, inwieweit es den jungen Peter Carl Fabergé inspirierte, als dieser Anfang der 1860er-Jahre in Dresden war, wo er in der Kreuzkirche konfirmiert wurde und die Handelsschule besuchte.

Was Augusts „Ur-Überraschungs-Ei“ von 1705 angeht, so weiß man nicht, wer es einst geschaffen hat. Was man weiß, dass es heute nur noch zwei in Aufbau und Machart vergleichbare Stücke aus jener Zeit gibt: Eines davon bewahrt die Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums in Wien, das andere befindet sich in der Königlich Dänischen Sammlung auf Schloss Amalienborg in Kopenhagen, wie Dirk Syndram mitteilte.

Um dem kostbaren Objekt einen gebührenden Empfang zu bereiten, startet dank der großzügigen Unterstützung des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes e.V. ein Restaurierungsprojekt, in dessen Rahmen zunächst fünf kleinformatige Kabinettstücke von einer Wandvitrine des Neuen Grünen Gewölbes restauriert werden. Zu sehen ist das Goldene Ei im Neuen Grünen Gewölbe unweit des Sponselraums.

Internet: www.skd.museum



Wirklich grandios

Konzert beim Zelenka-Festival in der Annenkirche

Von Mareile Hanns

Für ein Konzert im Rahmen der 7. Auflage des in Prag und Dresden stattfindenden Zelenka-Festivals hatten sich der Dresdner Kammerchor (Einstudierung: Tobias Mäthger) und das Prager Ensemble Inégál unter der Leitung von Adam Viktora zusammenge- tan, um Jan Dismas Zelenka zu würdigen und insbesondere seine Missa Sanctae Caeciliae zu Gehör zu bringen – und das in wahrhaft begeisternder, grandioser Manier. Vom ersten Ton an war zu merken, dass es sich hier in der Dresdner Annenkirche um musikalischen und aufführungs- praktischen Sachverstand han- delte. Das war in diesem Falle nicht in erster Linie eine Frage der Theorie, sondern des klin- genden Ergebnisses.

Die der heiligen Cäcilie ge- widmete Messe war 1711 Zelen- kas erste Messkomposition über- haupt. Kurz vorher folgte er einer Empfehlung als Kontrabassist in die Dresdner Hofkapelle. Seine Messe entstand für die damals neue Hofkirche und führte u.a. dazu, dass sein Salär erheblich aufgebessert wurde.

Das Ensemble Inégál ist ein auf Alte Musik hochspezialisier- tes Orchester, das auch mit Zelenka, dem Raffinement und den harmonischen Eigenheiten seiner Tonsprache bestens ver- traut ist und dies zum einen per- fekt, aber eben auch mit höchster Plastizität umzusetzen weiß. Sämtliche Instrumentalisten glänzten mit technischer Brillanz und Wärme. Darüber hinaus sorgte Adam Viktora für eine klangliche Homogenität und für dynamisch besonders flexibles Musizieren.

Dem stand der hervorragend aufgelegte Dresdner Kammer- chor in nichts nach. Die Stimmen wirkten handverlesen, passten in optimaler Weise zusammen. Gemeinsam mit dem Instrumental- ensemble erweckten sie mit Prä- zision und Sorgfalt den musikali- schen Zelenka-Kosmos zum Le- ben. Schwierigkeiten, von denen es in der Missa Sanctae Caeciliae nur so wimmelt, standen nur auf dem Papier. Beispielhaft seien der punktgenaue Umgang mit den fugierten Strukturen ge- nannt. Eng hat Zelenka die Solo- stimmen mit dem sonstigen Auf- führungsinstrument verflochten, eini- ge ariose Abschnitte vorbehal- ten. Die exquisite Leuchtkraft des Soprans von Gabriela Eibe- nová zog genauso in den Bann, wie das geschmeidige Singen von Jonathan Mayenschein (A), Samir Bouadjadja (T) und Martin Schicketanz (B).

In die Zeit um 1723, als sich Prag der großen Aufmerksamkeit des Wiener Hofes erfreute, führte Zelenkas prachtvolle Ou- verture F-Dur à 7 concertanti ZWV 188 zurück, die Adam Vik- tora für den Auftakt wählte. Mit feiner Hand verstand man es hier, Ausdrucksstärke zu zaubern, voller Spielfreude und angemes- sener Virtuosität im Mittelsatz und ruhiger Innigkeit im Grave.



Großer Soulblueser in kleinem Club

Von „euphorischer Stimmung bis zum Fi- nale“ ist über ein Konzert des Soulbluesers Johnny Rawl vor wenigen Tagen zu lesen. Nun ist ja das Publikum noch immer aus- gehungert, was gute Livemusik angeht – der Mann aus Mississippi wäre jedoch auch unter anderen Umständen eine unbeding- te Empfehlung! Schon als Kind spielte der heute 70-Jähri- ge Gitarre, Saxofon und Klarinette, beglei- tete durch seine Heimatgegend tourende Bands. Rawls musizierte mit B.B. King und anderen Größen, arrangierte und produ- zierte, spielte seine eigenen Platten – von Anfang an im Spannungsverhältnis von Soul und Blues – ein. Die bislang 20 Alben wurden unzählige Male für die diversen Awards nominiert und erhielten auch eine ordentliche Anzahl. Als Songschreiber ist Rawls bis heute stetig kreativ, seine Stücke werden auch immer wieder gern von Kol- leginnen und Kollegen umgesetzt. Und was den Mann so richtig sympathisch macht: Auch wenn er regelmäßiger Gast auf den großen Festivalbühnen der Welt ist, lässt er sich auch noch in kleine Clubs locken. Und so wird er heute Abend mit seiner vierköpfigen Band im Dresdner Blue Note gastieren. Und das ist nun wirk- lich eine absolute Empfehlung!

Johnny Rawls & Band, Blue Note. heute, 20 Uhr, Tickets Vorverkauf 17, Abendkasse 20 Euro. Es gilt die 3G-Regel FOTO: JOSÉ GALLAIS

Einigeln im Dämmerzustand

Jens Wonnebergers „Flug der Flamingos“ erzählt schonungslos vom Verlust eines Menschen.

Von Tomas Gärtner

Wie es einen aus der Bahn wirft, dem der Tod den liebsten Menschen ent- reißt, führt uns Jens Wonneberger in seinem neuen Buch „Flug der Flamingos“ mit ganzer Härte vor Augen. Die Welt steht still, alles scheint sich nur im Kreis zu drehen – dieser Eindruck stellt sich beim Lesen ein. Besonders glücklich sind die Helden von Wonnebergers Büchern ohnehin nie. Aber dies ist sein bislang düster- testes.

Erzähler ist ein Restaurator, der ein reichliches Dreivierteljahr zuvor seine Frau verloren hat. Ein LKW hat Katharina überfahren, als sie mit dem Rad unterwegs war. Wir hören einem Mann zu, dessen Lebensmut fast vollständig erloschen ist. Halb- herzig versucht er, etwas Halt durch neue Alltagsgewohnheiten zu be- kommen. Wohnung und Grund- stück vernachlässigt er. „Du darfst das Haus nicht mehr verlassen, dachte ich, du musst dich einigeln, der Lethargie hingeben, du musst dein Leben in einen Dämmerzu- stand versetzen und auf das Erlö- schen warten, dachte ich, als ich die Ampelkreuzung überquerte.“

Rührend zu sehen, wie sich sein ehemaliger Mitschüler, Frank Krat- zer, vorsichtig bemüht, ihn ins Leben zurückzuholen. In seiner Wider- sprüchlichkeit wird dieser Kratzer eine der konturenstärksten Figuren.

So eine allein lebende, scheue Rand- gestalt, ungeschickt, unansehnlich, rührend lächerlich. Ganz sacht wird sein Bedürfnis nach Nähe angedeut- et, gleichzeitig ist er kontaktscheu. Doch dem Erzähler wird er lästig. Der will in Ruhe gelassen werden.

Andererseits beobachtet er mit zwanghafter Neugier seinen Nach- barn Rimböck und ist beunruhigt, als der einige Tage ausbleibt. Er weiß wenig über ihn, malt sich umso mehr in der Phantasie aus. Wie alle Figuren hier nehmen wir Rimböck allein aus der Perspektive des

Erzählers wahr. Da erscheint er rela- tiv eindimensional als völliges Gegenteil dieses Mannes, der als Restaurator alte Gegenstände nur erhalten, nichts Eigenes schaffen will. Rimböck hingegen: Rechtsan- walt mit ordentlich Geld, der viel Wert auf sein Äußeres legt, sich eine schicke Villa hat bauen lassen. Ein „Fackelträger“, wie der Erzähler ihn nennt, ein Macher, verstrickt in die „Orgie der Maßlosigkeit und des schlechten Geschmacks“ – Inbegriff all dessen, was er zutiefst verabscheut. Allerdings ist ihm die Frau davongelaufen. Neben Kratzer und dem Erzähler ist er die dritte einsame Gestalt dieser Ge- schichte.

Sie alle lässt der Autor um Katha- rina kreisen, als Figur eine Leerstel- le, die nur noch in Erinnerungen existiert. Zu einer wesentlichen Fra- ge wird damit: Kennen wir den Men- schen, mit dem wir leben, wirklich? Ister so, wie wir ihn sehen, oder ist da noch etwas ganz Anderes, Un- erkanntes?

Zart, zerbrechlich scheint diese Frau gewesen zu sein. Die Flamin- gos, die als Leitmotiv in immer neu- en Variationen auftauchen, stehen symbolisch dafür ebenso wie für ihr feines ästhetisches Empfinden und ihre Sehnsucht.

Einst wollte sie Malerin werden. Nur fehlte ihr das nötige Selbstbe- wusstsein. „Kunst hatte sie einmal

behauptet, nütze niemandem, kön- ne ihren Schöpfer aber zugrunde richten.“ Als sie erkannte, dass sie wohl ewig unter ihren Maßstäben bleiben würde, vernichtete sie alle Bilder. Ihre Stelle im Kulturamt kommt ihr wie billiger Ersatz vor, ein fauler Kompromiss. Eigentlich brauchte sie jemanden, der sie er- mutigt. Das hatte sich der Erzähler zumindest vorgenommen. Weil er erkannt hat, dass Malen ihre Bestim- mung ist. Aber ihr Tod setzt allem ein Ende.

Oder doch nicht? Jedenfalls kriegt die Geschichte noch einmal eine Wendung mit einem Bilderpa- ket, das der Erzähler für den abwe- senden Rimböck in Empfang nimmt. Wer die Bilder darin gemalt hat, weiß niemand. Damit scheint vieles möglich – auch, dass sie von Kathari- na stammen. Das offen zu lassen, wirkt plausibel.

Der Autor mutet uns eine bittere Pointe zu. Rimböck nämlich be- trachtet Kunst als bloße Geldanlage. Der Erzähler muss damit zurecht kommen, seiner Frau etwas schuldig geblieben zu sein. Und womöglich macht nun der reiche Nachbar seinen Reibach damit. Das steigert den Schmerz des Verlusts noch, mit dem das Buch endet – ohne Trost oder Hoffnung.

Jens Wonneberger: Flug der Flamin- gos. Müry Salzmann. 154 S., 19 Euro



Gründe zum Feiern

Seit über zwanzig Jahren wirkt die Brücke|Most-Stiftung verbindend zwischen Deutschland und Tschechien.

Von Wolfram Quellmalz

Seit über zwanzig Jahren bzw. 52 Stipendien wirkt die Brücke|Most-Stiftung verbindend zwischen Deutschland und Tschechien. Über die finanzielle Unterstützung hinaus zählen regelmäßige Konzert- auftritte zum Programm. So wie in die Matinee im Rahmen der Tsche- chisch-Deutschen Kulturtage 2021. Damit wurde auch der 80. Geburts- tag des Gründers und Initiator der Stiftung, Prof. Dr. Helmut Köser, nachgefeiert, der sich für das Kon- zert einige der Stipendiaten wün- schen durfte. Insofern gab es ein Wiedersehen mit einigen Alumni, was die Wirkung des Programms unterstreicht – viele frühere Studen- ten stehen heute im Berufsleben. Das trifft auch auf manche aktuelle zu: Josef Vlcek war aus gutem Grund verhindert, denn mittlerweile

ister 1. Konzertmeister beim Orches- ter des Theaters Plauen-Zwickau. Mit der Vielzahl der geförderten Stipendien ließ sich mühelos ein überaus reichhaltiges Programm zu- sammenstellen. Tschechisch bzw. böhmisch wurde es schon mit dem schwungvollen Furiant aus der „Verkauften Braut“ von Bedrich Smetana (Dirigent: Ekkehard Klemm, Professor für Orchesterdiri- gieren und Gesamtleitung). Die Nordböhmisches Philharmo- nie Teplice ist seit langem ein wert- voller Partner der Dresdner Musik- hochschule, die erfreut war, das auf Bühne und Chorrang verteilte Or- chester endlich wieder in ihrem Kon- zertsaal zu Gast zu haben und ein wundervolles Stück einer besonde- ren Literatur zu hören: Giovanni Puntos Allegro moderato aus seinem fünften Hornkonzert mit Daniela Roubícková (Dirigentin: Yixuan

Wang), die ebenfalls bereits Hornis- tin in einem Orchester ist, dem des Nationaltheaters Prag. Solche Re- pertoirepflege ist typisch für das Pro- jekt, und ja, „Giovanni Punto“ war kein Italiener, sondern wurde 1746 als Johann Wenzel Stich in Böhmen geboren. Mit Lucie Ceralová betrat danach eine Alumna die Bühne, die drei Lie- der aus den „Zigeunermelodien“ Antonín Dvoráks gefühlvoll darbot. Dirigent war wie im nachfolgenden Stück (Adagio aus dem Klavierkon- zert von Edvard Grieg mit Alumna Hana Berger) Filip Urban – der erste Tscheche als Dirigent in einem Dresdner Stipendiatenkonzert. Natürlich ließ sich die gebotene Vielfalt nur in Ausschnitten darstel- len. So konnten von Dvoráks Violin- konzert (Solist: Filip Zaykov, Diri- gent: Ovanes Ambartsumian) nur zwei Sätze erklingen, die aber Filip

Zaykov sowohl von seiner einfühlsa- men wie seiner virtuoson Seite zeig- ten.

Doppelt schön gelang der Ab- schluss, denn Felix Mendelssohn Bartholdys „Reformationssinfonie“ durfte (zwei Wochen vor dem Fest) ungekürzt erklingen. Gleichzeitig präsentierte sich mit Katharina Dic- kopf eine Dirigentin, die bereits auf einen beeindruckenden Weg zu- rückblicken kann. Ihre Möglichkei- ten zur Gestaltung sind erheblich gewachsen, sie weiß nicht nur zu lei- ten, sondern auch einmal loszulassen, kann korrigierend eingreifen. Mendelssohns fünfter Sinfonie wohnte eine Spannung inne, die lichtvoll in den Choral des Schluss- satzes mündete.

Veranstaltungsprogramm der Musik- hochschule im Internet unter www.hfmd.de/veranstaltungen/

Dante und die Körper im Mittelalter

„Deren Stirn von Edelsteinen leuchtete – Soziale Ordnung und symbolische Dimension der Kör- perlichkeit bei Dante“ heißt die Veranstaltung des Kathedralfor- umsDresden heute ab 19 Uhr im Haus der Kathedrale, Schloss- straße 24. Die Soziologin Silvana Greco und der Judaist Giulio Busi beleuchten die Verflechtung zwischen Dantes Poesie und der üppigen, zugleich himmlischen und höllischen Welt des mittel- alterlichen Körpers.

Eine Anmeldung ist über Internet: www.lebendig-akademisch.de-notwendig. Es gilt die 3G-Regel.

IN KÜRZE

Frank Goldammers „Zwei fremde Leben“

Seinen Kriminalroman „Zwei frem- de Leben“ (dvtv) stellt Frank Gold- ammer am Mittwoch, 19 Uhr, in der Bibliothek Dresden-Blasewitz, Tol- kewitzer Straße 8, vor. Das Buch führt nach Dresden, Anfang der 1970er Jahre. Eine Frau, Ricarda, entbindet in einer Klinik. Die Ärzte sagen ihr, das Kind sei gestorben. Nicht einmal mehr sehen darf sie es. Sie glaubt dem nicht, vermutet eine Kindesentführung. Auch ein Polizist, zufälliger Zeuge des dra- matischen Vorfalles, hegt diesen Verdacht. Seine Recherchen brin- gen ihn in höchste Gefahr. Erst 17 Jahre später, 1989, laufen die Fä- den zusammen. gä

Hansi-Hinterseer-Konzert verschoben

Hansi Hinterseer und die Schlager- piloten wollten in den Dresdner Kulturpalast kommen – doch das für den 22. November angesetzte Konzert muss pandemiebedingt verschoben werden. Stattdessen findet es nun genau ein Jahr später statt, am 22.11.2022, dann in der Stadthalle Chemnitz. Tickets be- halten ihre Gültigkeit. Aktuelle Informationen gibt es im Internet www.hmg-concerts.de.

Sax Royal tritt in der Groove Station auf

Weil das Kulturhaus Scheune um- gebaut wird, tritt die Dresdner Le- sebühne Sax Royal in den kom- menden Monaten in der Groove Station, Katharinenstraße 11-13, auf. Zum ersten Mal am Donnerstag, 20 Uhr. Als Gäste eingeladen haben sie zum einen die Berliner Lese- bühnen-Autorin Sahara B., die kur- ze und lange Geschichten, Drehbü- cher, Gedichte und Pamphlete schreibt. Zum anderen dabei ist Christian Kreis aus Halle. Der Schriftsteller und Kolumnist orga- nisiert in der Saalestadt die Lese- bühne „Kreis mit Berg“. gä

Drei Männer lieben Halbfranzösin

Zu Gast in der Reihe „Kulturzeit am Nachmittag“ am Donnerstag, 15 Uhr, in der Bibliothek Dresden- Leubnitz-Neuostra, Corinthstraße 8, ist Bernd Schirmer. Er liest Pas- sagen aus seinem Roman „Silber- blick“ (Connewitzer Verlagsbuch- handlung, 2017). Die Handlung führt in die DDR der 60er Jahre. Es geht um Freundschaft, Liebe, Rotwein, das Vergebliche, Schöne und Märchenhafte im Alltag. Bernd Schirmer, geboren 1940 in Leipzig, hat Erzählungen, Romane, Drehbücher, Hörspiele veröffent- licht und übersetzt aus dem Fran- zösischen. gä

„Unser Ziel sind fitte, gesunde Kinder“

Von wegen stupides Hantel-Stemmen: Das Training des DSC-Gewichtheber-Nachwuchses ist sehr vielfältig – und auch für Mädchen geeignet.

VON BIRGIT HILBIG

Voller Vorfreude und Bewegungsdrang stürmt ein Dutzend Kinder in die Gewichtheberhalle des Dresdner Sportclubs: Die Sieben- bis Dreizehnjährigen können es kaum erwarten, bis das Mittwochnachmittag-Training beginnt. Und schon die Erwärmung ist so bunt, dass keine Minute Langeweile aufkommt. Laufen, Springen und Armkreisen gehören ebenso dazu wie die Turnelemente Rollen und Räder. Beim anschließenden Circle-Training wechseln sich Kraft- und Ausdauerübungen ab.

„Das allgemein-athletische Programm nimmt mindestens die Hälfte der Zeit ein“, sagt Übungsleiter Frank Mavius, der in den Siebzigern und Achtzigern selbst Weltklasse-Gewichtheber war. „Unser wichtigstes Ziel sind fitte, gesunde Kinder, die im Sportunterricht mindestens die Note Zwei schaffen.“ Mädchen könnten übrigens ebenso mitmachen wie Jungen. „Früher waren weibliche Gewichtheber kaum vorstellbar. Heute beeindruckten sie oft mit eleganten, technisch perfekten Vorstellungen.“

Um diese Technik geht es im zweiten Teil des Trainings: Zu Beginn üben alle gemeinsam saubere Kniebeuge mit einer Holzstange. Das sieht viel leichter aus, als es ist – denn bei geradem Rücken müssen die Arme bis weit hinter den Kopf gestreckt werden und die Fersen auf dem Boden bleiben. Dann werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Anfänger trainieren das „Unterhocken“, eine Vorübung fürs Reißen, mit der Holzstange, die Fortgeschrittenen verwenden schon eine Metallstange. Gro-

ße, aber leichte Kunststoffscheiben geben ihnen ein Gefühl für die Maße einer „richtigen“ Hantel.

Für Leon und Florian, beide aussichtsreiche Talente im Landeskader, geht es jetzt im Wortsinn „ans Eisen“. Sie reißen schon bis zu 25 Kilo. Doch auch in ihrer Altersklasse spielt das Gewicht bei Wettkämpfen noch eine untergeordnete Rolle. „Das Heben ist nur eine Teildisziplin, und bewertet wird auch nur die Technik“, so Mavius. „Hinzu kommen drei bis vier Athletik-Disziplinen wie Schluss- oder Drei-

sprung, Bankdrücken, Anristen, Klimmzüge, Sternlauf oder Sprint.“ Florian beispielsweise sei ein Meister bei den Klimmzügen: Bei einer Soli-Aktion für die vom Hochwasser betroffenen Kylltalheber schaffte der schlanke Junge 25 Stück.

In der kleinen Gruppe haben die Übungsleiter genügend Zeit, sich um jedes einzelne Kind zu kümmern und es ganz behutsam an den Sport heranzuführen. Der Schwerpunkt auf Technik und Körperhaltung beugt Verletzungen vor; die Vielfalt der Übungen hält die Kinder bei der Stange.



Saubere Kniebeuge mit der Holzstange



Fotos: Thorsten Eckert (2)

Technikübung mit Kunststoffscheiben

Wie das Auto fahren lernte

Der Geschichte des Automobilbaus nachspüren: Wo könnte man das besser als in Zwickau?

In der sächsischen Industriestadt produziert vor über 100 Jahren die ersten Audi-Werke, lief zu DDR-Zeiten der Trabant über die Taktstraße und werden heute E-Autos der Marke VW hergestellt. Spannend aufbereitet wird die Historie im August Horch Museum, das nicht weniger als 160 automobile Großexponate zu bieten hat. Den Beginn der Dauerausstellung markieren ein Horch und ein Audi aus dem Jahr 1911; weitere besondere Hingucker sind das erste je in

Zwickau gebaute Automobil (Horch 14-17 PS), der formschönste Horch 853, der DKW F1 sowie Prototypen des Trabanten. Sie alle können aus nächster Nähe begutachtet werden. Doch nicht nur die lack- und chromglänzenden Karossen lassen die Herzen der Autofans höherschlagen: Sie erhalten auch Einblick in Konstruktion, Technologie und Fertigung früherer Zeiten. Und die werden durch authentisch arrangierte Szenen lebendig. So haben die Museumsmacher eine Boxengasse nachempfunden, Straßenflair der 1930er-Jahre eingefangen, Schaufenster, einen Tante-Emma-Laden und eine Datsche aus DDR-Zeiten aufgebaut.

Kostenlose Parkplätze, eine barrierefreie und familienfreundliche Ausstellung und ein namhaftes Restaurant machen das Erlebnis August Horch Museum zu einer runden Sache. Speziell für die jüngsten Besucher werden Kindergeburtstage und mehrere verschiedene Kinderführungen angeboten. Dabei gibt's Antworten auf Fragen wie „Wer war August Horch?“ oder „War der Trabant wirklich aus Pappe?“ Das August Horch Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen jeweils von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet und Partner des **familienzeit Scheckheftes**: Mit dem Rabattgutschein gibt es jeweils zwei Euro Nachlass auf den Vollzahler- und den ermäßigten Eintritt. Das Heft, in dem sich auch noch 25 weitere Partner mit tollen Freizeitideen und attraktiven Rabatten präsentieren, ist für nur 7,95 Euro in allen DDV-Lokalen und unter <https://t1p.de/familienzeit-scheckheft> erhältlich.



Das erste je in Zwickau gebaute Automobil. Foto: PR/Annett Lang

Fledermäuse für Halloween

Die lustigen Figuren zum Dekorieren und Spielen sind leicht zu basteln – und man braucht dafür nur wenig Material.

Obwohl die heimischen Fledermäuse zu Halloween schon fast im Winterschlaf sind, gehören die Tiere zu den populärsten Symbolen des Gruselfestes am 31. Oktober. Mit ganz wenig Aufwand und Material kann man schon im Vorfeld einige lustig-schaurige Gesellen zum Dekorieren und Spielen basteln. Man braucht dafür nur leere Klopapierrollen für den Körper, dunkles Moosgummi

oder Papier für die Flügel sowie Stifte und ggf. Wackelaugen fürs „Gesicht“.

Die Klopapierrolle zuerst in beide Hände nehmen und den oberen Rand mit den Daumen nach innen drücken. Anschließend den Vorgang um 180 Grad versetzt wiederholen, sodass spitze „Ohren“ entstehen (siehe Foto). Das „Gesicht“ der Fledermaus wird mit Stiften angemalt und auf Wunsch mit Wackelaugen vervollkommen; der „Gesichtsausdruck“ lässt sich beliebig variieren.

Zuletzt beide Flügel in einem Stück auf Moosgummi oder Papier aufzeichnen, ausschneiden und in ungefähr halber Höhe der Rolle ankleben. Viel Spaß beim Basteln und Schmücken des Zimmers im Vorfeld von Halloween! (MP/BH)



Einfach, aber wirkungsvoll: selbst gemachte Halloween-Deko

Foto: Manuela Putzke

„Eine Herzensangelegenheit“

Sieben Speditionen vermitteln Grundschulern, wie groß der Gefahrenbereich rund um Lkws ist und wie sie sich schützen können.

Die Aktion „Toter Winkel“ wird in Dresden von Sieben Speditionen an Grundschulen durchgeführt. Wir haben darüber mit Anne Peterle von der Fahrerimpuls GmbH gesprochen.

Was kann man sich unter Ihren Schulungen für Grundschüler zum „Toten Winkel“ vorstellen?

Mit unserem Schulungskonzept lernen die Kinder in einem Mix aus Theorie und Praxis spielerisch, wie groß der Gefahrenbereich rund um einen Lkw und was der „tote

Winkel“ ist. Außerdem verdeutlichen wir den Schülern, wie wichtig ein „sichtbares“ Auftreten im Straßenverkehr ist. Gemeinsam stellen wir dazu vier Merksätze auf. Diese werden mehrfach in der Schulung wiederholt.

Wer steckt hinter der Aktion und warum?

Initiiert und durchgeführt wird die Aktion von uns, der Fahrerimpuls GmbH. Wir sind ein junges Unternehmen, 2020 von sieben Speditionen gegründet: Baumann Spedition Dresden GmbH, Frach Spedition, Hanitzsch GmbH & Co. KG, Hasse Transport GmbH, Karsten Heilmann Transporte, Paul Logistik GmbH, Richter Spedition GmbH & Co. KG. Alle haben am Speditionsmarkt ähnliche Ziele und Probleme. Daher haben wir uns zusammengeschlossen, um gemeinsam etwas für die Logistikbranche zu



Bei den Schulungen lernen die Schüler die Gefahren rund um Lkws kennen.

Foto: Fahrerimpuls - GmbH

bewegen. Die Aktion „Toter Winkel“ ist uns dabei eine Herzensangelegenheit. Schon 2019 haben wir unsere Aktion an zahlreichen Grundschulen durchgeführt, etwa bei unserem Schulungsmarathon an zwei Tagen bei zehn Grundschulen mit zusammen mehr als 2.000 Schülern. Leider war im Jahr 2020 die Durchführung unserer Aktionen pandemiebedingt nicht möglich. Diese Zeit haben wir genutzt, um un-

ser Konzept weiterzuentwickeln.

Wie vermitteln Sie den Kindern diese doch nicht einfache Thematik?

Um den Schülern zu erklären, welche Kräfte bei der Fahrt eines 40 Tonnen schweren Lastkraftwagens auf der Straße wirken, nutzen wir Papierelefanten zum Vergleich. Denn zehn Elefanten machen das gesamte Gewicht eines kompletten Lkw-Zuges aus.

Eislaufsaison beginnt

Ein glattes Vergnügen



Foto: stockadobe

Seit Sonnabend, 16. Oktober 2021, ist es wieder möglich: täglich Eislaufen vor und in der EnergieVerbund Arena im Sportpark Ostra in Dresden. 5.600 eisige Quadratmeter machen Lust aufs Kufenvergnügen.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Besucherzahl jedoch begrenzt und eine vorherige Online-Reservierung erforderlich. Um trotz Besucherobergrenzen möglichst vielen Menschen den Freizeitspaß auf Kufen zu ermöglichen, stehen pro Woche 25 Zeitblöcke von jeweils zwei Stunden zum Eislaufen zur Verfügung. Wieder im Programm ist die Eis-Disco am Sonnabend von 19.30 bis 22.30 Uhr in der Trainingseishalle und auf der Eisschnelllaufbahn im Freien.

Der Schlittschuhverleih in der EnergieVerbund Arena verfügt über Schlittschuhe in den Größen 26 bis 52. Für die kleinen Besucher stehen die zweikufigen Bob-Skates und die beliebten Lauflernpinguine bereit. Hier erhalten auch die eigenen Schlittschuhe einen professionellen Schliff. Neben gut geschliffenen Kufen werden vor allem das Tragen eines Helms sowie feste Handschuhe beim Eislaufen empfohlen. Zur Rundum-Sicherheit stehen Tagesschließfächer in der Trainingseishalle zum Verschluss persönlicher Sachen zur Verfügung.

Der Kiosk an der Eisschnelllaufbahn versorgt die Gäste mit Heißgetränken und Snacks – von Waffeln über Bratwurst bis hin zum heißen Punsch.

web Immer aktuell informiert auf www.dresden.de/eislaufen und Facebook: Eisarena Dresden

Lese-Tipp

Das neue Magazin familienzeit ist da

Handlich und informativ: Die neue Ausgabe des Magazins familienzeit ist erschienen. Neben zahlreichen Ausflugsstipps „vor der Haustür“ für die Saison Herbst und Winter sind die 40 Seiten gefüllt mit Neuigkeiten aus dem Zoo Dresden, Bastelideen, Interviews zu Sport- und Bildungsthemen und mehr. Das kostenlose Heft liegt in den DDV Lokalen und in vielen öffentlichen Einrichtungen aus oder kann online gelesen werden unter



web www.familienzeit-magazin.de

Die Schüler können im Anschluss an die theoretische Schulungseinheit die gelernten Merksätze selbst am Lkw ausprobieren. Dabei entdecken sie weitere zahlreiche spannende Fakten rund um den Lkw. Jeder Schüler darf selbst auf dem Lkw-Fahrersitz Platz nehmen und die Sicht aus dem Fahrzeug erleben und erfahren, wie groß der Bereich ist, den der tote Winkel einnimmt. Außerdem sind natürlich jeweils zwei Lkw-Fahrer unserer Speditionen dabei, die auch Fragen beantworten.

Sind derzeit weitere Schulungen geplant?

Trotz der erschwerten Bedingungen möchten wir auch und gerade jetzt einen Teil für die Sicherheit der Kinder im Verkehr beitragen. Momentan sind wir dazu mit verschiedenen Schulen im Gespräch. Interessierte können sich gern jederzeit per Mail bei uns unter organisation@fahrerimpuls.de melden.

Vielen Dank für das Gespräch!

DIE FRAGEN STELLTE: IRIS WEISSE

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.



Jill Halfpenny
FOTO: IAN WEST/PA WIRE/DPA

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den sie zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszureizen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergründig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko, Dara Devaney, bereits streambar
★★★★★



Paukenschlag bei Springer

Julian Reichelt ist bei „Bild“ als Chefredakteur Geschichte. Zum Verhängnis wurde ihm offenbar das eigene Verhalten – und eine Story, die nie erschienen ist

Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst raunend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulas-

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von BuzzFeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

„Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legendäre Ungeduld als lässliche Sünden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära,

die „Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehensenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eikenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Anzeige

Ich will's genau wissen. Immer und überall.

Jetzt 4 Wochen kostenlos DNN DIGITAL testen!

DNN DIGITAL

- Die DNN im E-Paper bereits am Vorabend ab 21 Uhr lesen
- Themenmonitor mit Benachrichtigungsfunktion zu individuellen Stichworten
- Inkl. Heimatreportage, Lokalsport, Landespolitik, ausfüllbarem Rätsel

Jetzt DNN DIGITAL für 4 Wochen testen unter: dnn.de/testen

4 Wochen kostenlos

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

16° 11°

Meist starke Bewölkung, örtlich Regen

WetterKontor.de

VORHERSAGE FÜR HEUTE

Es überwiegen meist dichte Wolken, und stellenweise fällt etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts zieht ein Regengebiet vorüber. Es bleibt mild mit Tiefstwerten von 12 bis 10 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen scheint zunächst die Sonne. Im Laufe des Tages werden die Wolken zahlreicher, es bleibt aber noch trocken. Es wird sehr mild mit einer Höchsttemperatur von 21 Grad. Am Donnerstag und am Freitag treten einige Schauer auf. Am Freitag werden nur noch 11 Grad erreicht.

BIOWETTER

Bei niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Mittwoch

21° 15°

Donnerstag

17° 7°

Freitag

11° 5°

20.10.

28.10.

04.11.

11.11.

Dresden 07:35 18:04

Dresden 18:02 05:53

REISEWETTER

Nordsee	heute	morgen
List/Sylt	15° Regen	16° Gewitter
Spiekeroog	16° Regen	17° Schauer

Ostsee

Binz/Rügen	14° Regen	18° Schauer
Ahrenshoop	15° Regen	19° Schauer
Usedom	14° Regen	18° Schauer
Warnemünde	15° Regen	19° Schauer

Osteuropa

Danzig	13° bedeckt	17° wolkig
Prag	13° st. bew.	19° wolkig
Budapest	16° wolkig	18° wolkig
Varna	16° wolkig	15° sonnig

Spanien

Barcelona	24° wolkig	24° wolkig
Palma/Mallorca	25° wolkig	25° heiter
Malaga	25° heiter	26° heiter
Las Palmas	27° wolkig	27° wolkig

Portugal

Lissabon	28° heiter	26° heiter
Faro	26° heiter	26° heiter

Italien

Bozen	18° heiter	18° wolkig
Florenz	22° wolkig	21° wolkig
Neapel	22° sonnig	21° heiter

Östliches Mittelmeer

Athen	22° heiter	22° heiter
Antalya	28° heiter	27° sonnig

WetterKontor.de

WASSERTEMPERATUREN

	heute	morgen
Brocken	11° Regen	12° Schauer
Wernigerode	16° Regen	20° Schauer
Eisenach	15° Regen	18° Schauer
Oberhof	10° Schauer	14° Schauer
Klingenthal	13° Schauer	18° wolkig
Bad Schandau	17° Schauer	22° Schauer

	heute	morgen
Nordsee	12-14°	17-20°
Ostsee	12-14°	24-25°
Adria	22-24°	23-24°
Ägäis	18-21°	19-23°
Algarve	20-22°	27-29°

<div>ARD</div> <div>5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knap 21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute? 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft</div>	<div>ZDF</div> <div>5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alphiatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymr Anruf. Serie 20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Schützigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste. 21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk 1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson 3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen</div>	<div>MDR</div> <div>5.00 Thüringen-Journal 5.30 Rote Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier 17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau Magazin. Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören / Opel Manta und Trabant mit E-Antrieb: Wie Oldtimer umgerüstet werden / Nachfolger im Handwerk gesucht: Traditionsreiche Kunstschmiede sucht neuen Eigentümer 21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Gespräch mit Marianne Birthler, Roland Jahn, Günther Wallraff, Sibylle Havemann, Ekkehard Maaß 22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt, Jürgen Frohriep, Lutz Riemann 0.05 Morden im Norden Krimiserie 0.50 Umschau Magazin</div>	<div>SAT.1</div> <div>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring. Dokusoap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler 19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt. 22.15 akte. Magazin 23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah 1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González 3.00 So gesehen 3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap</div>	<div>RTL</div> <div>5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhalt-same Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021„? 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie 1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie 3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie</div>	<div>PRO 7</div> <div>5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Probewohnen bei Mutttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur! 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichts-stunde mit Marge. Serie 19.05 Galileo Magazin 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten. 22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance 23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opdenhövel 2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert 3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show 3.15 Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion</div>
<div>BR</div> <div>8.45 Aktiv und gesund 9.15 Länder – Menschen – Abenteuer 10.00 Eisenbahn-Romantik 10.30 Brisant 11.00 In aller Freundschaft 11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau 12.35 Nashorn, Zebra & Co. 13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnitgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Fränkenschau aktuell 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! Magazin 19.30 Dahoam is Dahoam Soap 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Gier. TV-Kriminalfilm, A 2015. Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul Ja meil! Unterhaltungsserie 22.50 Man nannte sie „Jekkes“ Dokumentation 23.35 Nachtlinie extra Moderation: Andreas Bönnte 0.05 KlickKlack Magazin</div>	<div>RBB</div> <div>9.00 In aller Freundschaft 9.45 In aller Freundschaft 10.30 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 11.20 Rentnercops 12.10 Gefragt – Gejagt 13.00 rbb24 13.10 Giraffe & Co. 13.40 Rentnercops 14.30 Eine Chance für die Liebe. Drama, D 2006 16.00 rbb24 16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 17.00 rbb24 17.05 Gefragt – Gejagt 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb UM6 Mit Sport 18.27 zibb 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Bilderbuch Reportagereihe. Rund um den Schwielowsee 21.00 Leben am Ostsee 21.45 rbb24 22.15 WIEPRECHT Diskussion 22.45 extra 3 Spezial Der reale Irrsinn auf der Couch 23.15 Jürgen Becker Solo: Volksbegehren 0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt Dokureihe</div>	<div>WDR</div> <div>8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl 23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett 1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe</div>	<div>NDR</div> <div>10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll? 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info 22.00 Polizeiruf 110 Sabine TV-Krimi, D 2021. Mit A. Kim Sarнау, C. Hübner 23.30 Weltbild der Magazine 0.00 Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016</div>	<div>3SAT</div> <div>6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama. Reihe 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Bauernherbst im Salzburger Land 11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 In-seln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz 18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier 21.45 kinokino „The French Dispatch“ – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt 22.00 ZIB 2 22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager 22.55 Feindbild Polizei! Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020 0.15 Reporter Reportagereihe</div>	<div>ARTE</div> <div>8.35 Stadt Land Kunst 9.45 X:enius 10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe Dokureihe 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypren zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht 21.10 Auf dem Trockenen Wie Großkonzerne unsere Wassertressourcen ausbeuten 22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment Dokumentation 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation</div>
<div>SIXX</div> <div>10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar 12.05 Gilmore Girls 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum 17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens Krimiserie 18.20 Grey's Anatomy Fünflinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo 20.15 Elementary Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn 22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesengel. Krimiserie. Mit Shy'm 0.20 Elementary Fragen und Antworten / Irene 1.55 Profiling Paris Zwei halbe Leben. Krimiserie</div>	<div>KABEL 1</div> <div>5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.10 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: R. Donner 22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri 0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D '06. Mit B. Willis</div>	<div>VOX</div> <div>5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Dokusoap 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap 19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap 20.15 Besonders verliebt Dokusoap. 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap. 22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives</div>	<div>RTL 2</div> <div>6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentag 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens. Dokusoap 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Bent-Baracken. Dokusoap 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 Dokusoap 19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe 20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2) 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe</div>	<div>EUROSPORT 1</div> <div>9.30 Olympische Spiele 10.30 Ski alpin: WM 11.30 Lombardei-Rundfahrt 12.30 Radsport: Grand Prix Morbihan 13.30 Paris-Marathon 14.30 Amsterdam Marathon 15.30 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.00 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.30 Radsport: Paris-Roubaix der Damen 18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews 18.05 Radsport: Paris-Roubaix 20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt 21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F) 21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen 22.00 Motorsport: Extreme E 22.30 Eurosport News 22.35 Ski alpin: WM 23.30 Lombardei-Rundfahrt</div>	<div>SPORT 1</div> <div>5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase 18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels 19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk 3. Spieltag, Gruppenphase 23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza 0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche</div>
<div>SUPER RTL</div> <div>15.00 ALVINNN!!! 15.30 Tom und Jerry 16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins 17.00 Woozle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzly & die Lemminge Animationsserie 18.55 Die Tom und Jerry Show 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt. 22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap 0.25 Infomercials</div>	<div>DISNEY CHANNEL</div> <div>7.25 PJ Masks – Pyjamahelden 7.55 Big City Greens 12.30 Taffy 12.55 Phineas und Ferb 13.55 Schlummer geht's immer mit Milo Murphy 14.25 Miraculous 15.25 GhostForce 15.55 Amphibia 16.25 Bören wie wir 16.55 Phineas und Ferb 17.55 Big City Greens Strand-Streiche / Traumspinner 18.15 Taffy 18.50 Miraculous 19.45 Die Beni-Challenge 20.15 Desperate Housewives Gewinner und Verlierer / Schuldig / Das Geständnis. Comedyserie. Mit Brenda Strong, F. Huffman 23.00 New Girl Es werde Licht / Party im Bus / Jess und Julia / Der Vermieter Mit Zoëey Deschanel 1.00 Teleshopping</div>	<div>KIKA</div> <div>11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood 12.25 The Garfield Show 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia</div>	<div>N-TV</div> <div>6.05 Teleshörs 10.40 Teleshörs 12.30 News Spezial 13.10 Teleshörs 13.30 News Spezial 14.10 Teleshörs 14.30 Ratgeber – Hightech 15.25 Teleshörs 15.40 News Spezial 16.15 Teleshörs 16.30 News Spezial 17.10 #beisenherz 18.20 Teleshörs 18.35 News Spezial 19.15 Teleshörs 19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin 20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht 22.05 Teleshörs 22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe 23.15 Teleshörs 23.30 Röntgenbild Tiefsee 0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat</div>	<div>PHOENIX</div> <div>8.15 ZDF-History 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory Reportagereihe. Lebensgefahr 19.15 ZDF-History Dokureihe 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst 21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka 22.15 phoenix runde Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde</div>	<div>ZDF NEO</div> <div>5.45 Frag den Lesch 6.00 Terra X 8.15 Die Küchenschlacht 9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares. Magazin. Mit Horst Lichter 11.30 Dinner Date 12.15 Monk. Mr. Monk steckt im Stau / Mr. Monk in Las Vegas. Krimiserie. Mit Tony Shalhoub 13.35 Psych. Krimiserie 15.00 Monk 16.20 Psych. Krimiserie 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares Magazin Mit Horst Lichter 20.15 München Mord Kein Mensch, kein Problem. TV-Kriminalfilm, D 2016. Mit Bernadette Heerwagen, Marcus Mittermeier, Alexander Held 23.15 Nix Festes Comedyserie 0.00 München Mord Kein Mensch, kein Problem TV-Kriminalfilm, D 2016</div>

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

DRESDEN



Briefe an die Redaktion
Dynamo, Corona
und Wasserstoff
Seite 20

Guten Morgen!

Mit Beginn der Herbstferien stehen wieder viele Eltern und Großeltern vor der Frage, was man alles mit den Kindern machen könnte. Solange die Sonne scheint und es nicht regnet, können sie die Spielplätze und Gärten unsicher machen. Aber so ein Spielplatz verliert auch schnell seinen Reiz und nach spätestens zwei Stunden kommt die Frage auf, was denn als nächstes auf dem Programm stehe. Dabei sind es Kinder, die mit der größten Fantasie gesegnet sind. Denn für sie gelten keine Regeln der Logik und keine Naturgesetze. Doch auch sie sind geschäftigt von den ersten Schulwochen, die sie schon wieder hinter sich haben. Deshalb kann ihnen manchmal ein kleiner Ideenstoß in Form von Erzählungen aus der Kindheit der Erwachsenen helfen. Mit dem Berichten zusätzlicher Anekdoten haben auch die Älteren etwas davon und fühlen sich zurückversetzt in ihre Jugend. Doch auch Brettspiele spielen, Herbstkekse backen und Tiere aus gesammelten Kastanien basteln, können die Kinder fernab von Schule und den sozialen Netzwerken verzaubern, denkt

Dixi

Inzidenz in Dresden über 100

Seit Ende der dritten Coronawelle ist die Sieben-Tage-Inzidenz in Dresden erstmals wieder über den Wert 100 gestiegen. Laut RKI infizierten sich (Stand Montag) in den vergangenen sieben Tagen 110,4 unter 100.000 Menschen mit dem Coronavirus.

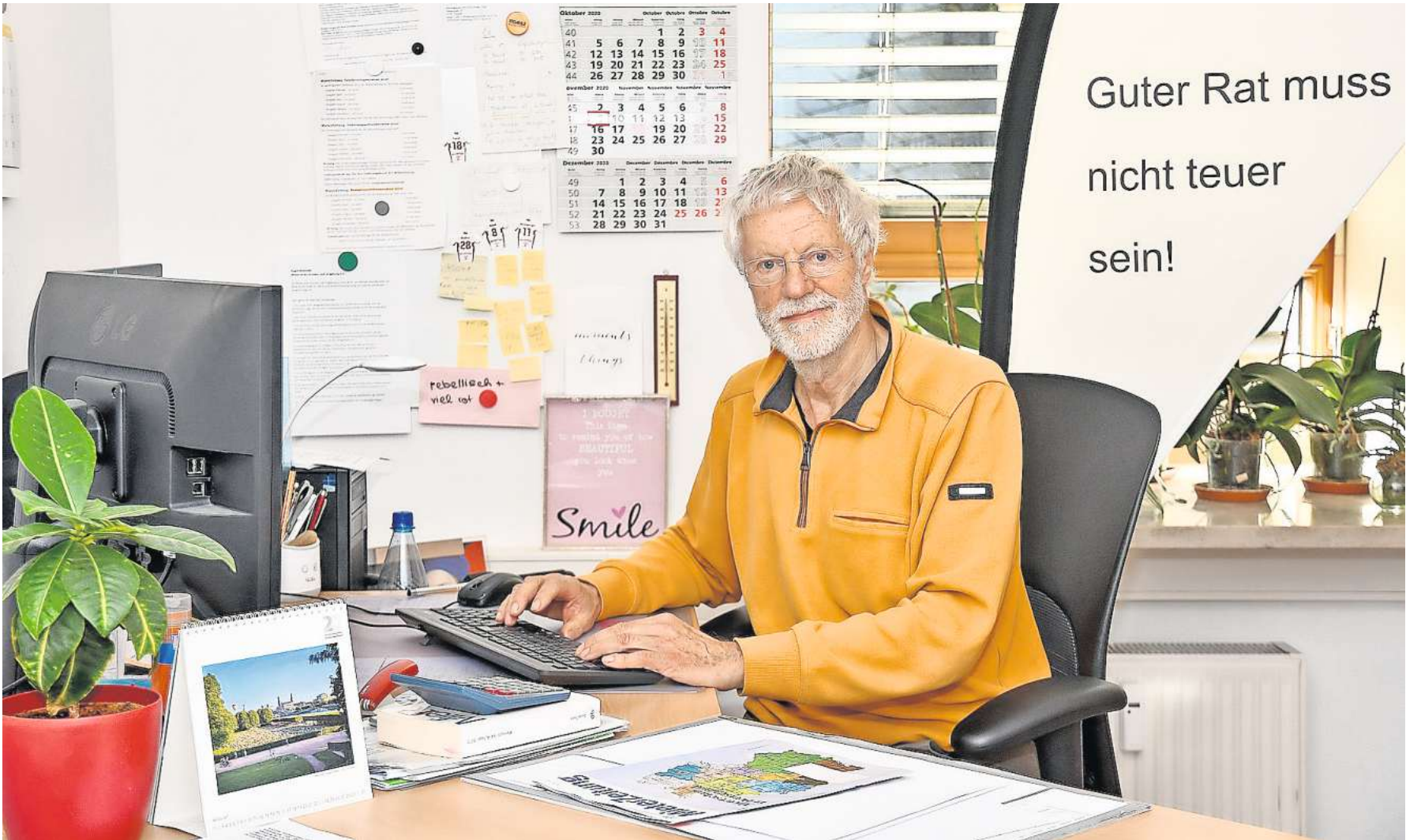
Das letzte Mal überschritt die Inzidenz in Dresden die 100er-Marke am 10. Mai. Zum Vergleich: Bundesweit liegt die Inzidenz derzeit bei 74,4, sachsenweit bei 123,3. Das Gesundheitsamt meldete am Montag 210 Neuinfektionen. Auch hier erreichte Dresden seit Ende der dritten Welle seinen bisherigen Höchstwert. Allerdings: Da die Stadt am Wochenende keine Zahlen veröffentlicht, beinhalten die 210 Neuinfektionen auch viele Nachmeldungen.

34.299 Dresdner haben sich seit Pandemiebeginn erwiesenmaßen mit dem Virus angesteckt. 32.025 gelten als genesen. 1.124 Menschen sind gestorben. Ob die Regeln verschärft werden, hängt von der Lage in den Kliniken ab. Zwar ist der Freistaat von kritischen Werten noch weit entfernt, die Zahl der Patienten ist aber zuletzt klar gestiegen. lc

SPRUCH DES TAGES

Wer in einem gewissen Alter nicht merkt, dass er hauptsächlich von Idioten umgeben ist, merkt es aus einem gewissen Grunde nicht.

Curt Goetz,
Schriftsteller und Schauspieler



Peter Bartels, Vorsitzender des Mietervereins Dresden, an seinem Schreibtisch.

FOTO: ANJA SCHNEIDER

Das fordert der Mieterverein jetzt von der Politik

Die Mieten steigen und steigen. In dieser Situation hilft nur ein großes staatliches Förderprogramm für den Wohnungsbau, erklärt Vereinschef Peter Bartels.

Von Thomas Baumann-Hartwig

Die Mieten steigen und steigen, Neubauwohnungen sind auf dem freien Markt für unter zehn Euro pro Quadratmeter kaum noch zu haben. Was muss passieren, damit sich die Preise in den nächsten Jahren wieder stabilisieren? Peter Bartels, Vorsitzender des Mietervereins Dresden und Umgebung, hat eine klare Auffassung: „Wohnungspolitik muss sich am Geschäftsmodell der Genossenschaften orientieren.“ Mehr Wohneigentum ist laut Bartels kein Weg für mehr Stabilität im Wohnungsmarkt. „Eigentum können sich nur Menschen leisten, die bei der Staatsregierung arbeiten oder unkündbar sind.“ Die Wirtschaft verlange den Arbeitnehmern ein Höchstmaß an Mobilität und Flexibilität ab, das stehe einer hohen Eigentumsquote im Weg, gerade in Großstädten wie Dresden. Gegenwärtig, so Bartels, gebe es in Dresden keinen Wohnungsmarkt, sondern eine Diktatur der Vermieter. Freie Bestandswohnungen würden an denjenigen vermietet, der bereit sei, die höchste Miete

zu zahlen. „Um das zu ändern, brauchen wir einen vermietbaren Leerstand von über fünf Prozent im gesamten Stadtgebiet – und zwar im Preissegment von fünf bis neun Euro“, postuliert der Vorsitzende des Mietervereins. „Dann haben wir wieder einen Wohnungsmarkt, auf dem sich die Bürger nicht gegenseitig überbieten müssen.“ Die Genossenschaften würden zeigen, wie trotz niedriger Mieten Überschüsse erzielt werden können. „Die Durchschnittsmiete der Genossenschaften liegt ein Euro unter der städtischen Durchschnittsmiete. Ohne die Genossenschaftswohnungen würde der Mietspiegel für Dresden ganz anders aussehen.“ Eine neue Bundesregierung müsse Wohnungsbau als staatliche Aufgabe verstehen und diesen mit staatlichen Mitteln ankurbeln. Autobahnen und Straßen würden mit staatlichen Mitteln gebaut, obwohl es viel dringender erforderlich wäre, Wohnraum mit staatlichen Mitteln zu schaffen. „Bisher dient Wohnungsbau nur dazu, privaten Anlegern das Kapital zu erhöhen. Privaten geht es um Gewinnmaxi-

mierung. Deshalb ist privater Wohnungsbau kein soziales Element“, sagt Bartels. Der Staat müsse massiv gegensteuern und Mittel bereitstellen für Neubauwohnungen, die zu Konditionen der Genossenschaften vermietet würden, glaubt der Vorsitzende des Mietervereins. So lange diese Wohnungen nicht existieren, müssten gesetzliche Regelungen ein Ausufern der Mieten verhindern. „Es geht nur zweigleisig: Bauen und gesetzliche Vorgaben können Stabilität schaffen“, glaubt der Vereinsvorsitzende. Die Enteignung von großen Wohnungsunternehmen – in Berlin hat gerade bei einem Bürgerbegehren die Mehrheit für Enteignungen gestimmt – hält Bartels nicht für den richtigen Weg. „Wenn eine Stadt Wohnungen von einem Privaten zurückkauft, entsteht keine einzige neue Wohnung. Die Mittel sollten besser in den Neubau von Wohnungen investiert werden.“ Zumal Großvermieter zwar alle gesetzlichen Möglichkeiten für Mieterhöhungen ausschöpfen, aber nie illegale Dinge machen würden.

Letztlich, so Bartels, sei es ein Riesenfehler gewesen, die städtischen Woba-Wohnungen 2006 an den Finanzinvestor Gagfah zu verkaufen. Dresden habe ein schlechtes Geschäft gemacht, wie die jetzige Entwicklung zeige. „Die Stadt hat 20.800 Euro pro Wohnung erhalten. Jetzt kostet der Quadratmeter Wohnfläche 3500 Euro.“ Bartels hält es für dringend geboten, dass private Bauherren eine Quote von 30 Prozent Sozialwohnungen schaffen müssen. „Nur so kommt die Stadt zu einer gewissen Größe an bezahlbaren Wohnungen.“ Die städtische Wohnungsbau-gesellschaft Wohnen in Dresden sei zwar ein Versuch, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren, könne aber angesichts begrenzter Ressourcen nicht die benötigten Größenordnungen bauen. Der vermietbare Leerstand in Dresden liege bei unter zwei Prozent, sagt Bartels. „Das ist eine Wohnungsnot ohne Wenn und Aber.“ Dieser sei nur beizukommen mit großflächigem Neubau im bezahlbaren Preissegment. „Die Genossenschaften machen es vor.“

„Die Genossenschaften machen es vor.“

Peter Bartels
Mieterverein Dresden

ANZEIGE

NEUE MESSE!

WINTERTRÄUME

Der verzaubernde Treffpunkt

22. - 24. OKTOBER

MESSE DRESDEN

TICKETS UND INFORMATIONEN
WWW.WINTERTRAEUME.COM

JETZT ONLINE
MESSE-TICKETS
SICHERN!

VORWEIHNACHTLICHER TREFFPUNKT FÜR LIEBHABER DES BESONDEREN

Die Messe Winterträume verwandelt die Hallen der MESSE DRESDEN vom **22. bis 24. Oktober 2021** in ein Paradies für Weihnachtsfans und Winterliebhaber. Besucher finden hier die neuesten Trends der Saison und schlendern durch die vorweihnachtlich geschmückten Messehallen in verzaubernder Atmosphäre - der Treffpunkt für die ganze Familie.

Rund 70 Aussteller zeigen handgefertigte Unikate, Wohnaccessoires, Kunst, Dekoideen, Kleidung, Beauty- und Wellnessprodukte sowie Geschenkideen und Altbewährtes. Der abwechslungsreiche Mix an Ausstellern präsentiert ein breites Sortiment verschiedener Produkte, die alle eines gemeinsam haben: Sie machen das Leben schöner!

Tägliches Gewinnspiel
Die Messe wird mit einem feierlichen Countdown eingeläutet. Ab dem 12.10. können Besucher der Winterträume-Webseite jeden Tag ganz besondere Preise von den Ausstellern im Überraschungskalender gewinnen - unter anderem Gutscheine und Produkte von Ausstellern.

Mehr Informationen zur Messe, zum Gewinnspiel und vergünstigte Online-Tickets finden Sie unter www.wintertraeume.com/dresden

DNN.de

Top-Klicks

1.

Messerangriff in Meißen: 24-Jähriger niedergestochen

2.

Geisterfahrer liegt nach Unfall verletzt auf der Straße

3.

Corona in Dresden: Inzidenz knackt die 100

4.

In Heidenau lauert wieder ein Superblitzler auf Sünder

5.

Die „Omas gegen Rechts“ in Dresden

Stand: gestern, 17 Uhr

Einbruch in Firma

Ein Firmengebäude auf der Industriestraße in Trachau ist am Wochenende Ziel eines Einbruchs geworden. Laut Polizei kletterten die Einbrecher auf ein Vordach und hebelten ein Fenster im ersten Stock auf. Im Inneren angekommen, brachen sie mehrere Bürotüren auf und durchsuchten die Räume. Nach ersten Erkenntnissen stahlen die Einbrecher mindestens einen Tresor. Eine genaue Aufstellung über das Diebesgut liegt der Dresdner Polizei noch nicht vor. Auch deshalb konnten die Beamten noch keinen Sachschaden beziffern.

Bürgerbüro Prohlis geschlossen

Das seit dem 14. Oktober wegen Krankheit geschlossene Bürgerbüro Prohlis öffnet voraussichtlich erst 1. November wieder seine Türen. Die bis zum 31. Oktober vereinbarten Termine sind abgesagt. Bürger können ihre beantragten Dokumente im Bürgerbüro Leuben auf der Hertzstraße 23 abholen. Bis zum 31. Oktober ist es möglich, mit weiteren Anliegen sich an jedes andere Bürgerbüro in Dresden zu wenden. Dabei ist allerdings eine Terminvereinbarung notwendig.

Internet dresden.de/buergerbue-ros
Kontakt Bürgerbüro Leuben Tel. 0351 4888190

DRESDNER

NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum

Herausgeber:
Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Telefon: 0351-8075-0
Internet: www.dnn.de
E-Mail: lokalies@dnn.de

Chefredakteur:
Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)

Stellvertreter: Christin Grödel (Cvd digital)
Chefredakteur: Thomas Baumann-Hartwig

Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 8075-234/-235/-180).
Kultur: Kerstin Leiß (Telefon: 8075-282/-280; E-Mail: kultur@dnn.de). Sport: Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261; E-Mail: sport@dnn.de).

Druck:
DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Chefredakteur: Marco Fenske. stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.

Nachrichtenagenturen: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steigert, Benjamin Schrader
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grothe
Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)
Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma“ enthalten.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20 vom 1.1.2019.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 39,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 46,40 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,70 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.

Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

Unerkannt und unterschätzt: Wenn Kinder an Long Covid leiden

Kalea ist zwölf und hatte sich im Dezember 2020 mit Corona infiziert. Seitdem kämpft die Dresdner Schülerin mit den Folgen, ist schon von kleinen Dingen völlig erledigt.

Von Adina Rieckmann

45 Minuten dauert eine Unterrichtsstunde. Dreimal in der Woche aber vergehen vorher noch zehn Minuten fürs Testen. Unter den Schülern in der 6/2 im Gymnasium Dresden-Johannstadt ist auch Kalea. Die Zwölfjährige hat sich im Dezember vergangenen Jahres mit Covid-19 angesteckt. Seitdem hat sie damit zu kämpfen.

Jeder Tag ist für Kalea eine Herausforderung. Nach vier Unterrichtsstunden ist sie oft erschöpft. Dann muss sie sich zurückziehen, braucht eine längere Pause zum Ausruhen. Manchmal auch muss sie nach Hause gehen. Dabei ist sie sehr gern in der Schule. „Ja, die Schule macht immer noch total Spaß“, sagt sie. Aber vieles strenge sie an.

Angefangen hat es 14 Tage vor Weihnachten – ganz unspektakulär. Ein bisschen Halsschmerzen, Blasenentzündung, Ausschlag auf der Haut. Die Mutter kümmerte sich um einen Test – denn aus der Schule kamen Hinweise, ein Schüler sei mit Corona infiziert, eine Lehrerin auch.

Weihnachten erkannte Elena Lierck ihre Tochter nicht wieder: „Sie hat einfach hier auf der Couch gesessen, hat kaum Kraft gehabt ins Bett oder aufs Sofa zu gehen. Ihr sind die Sachen aus der Hand gefallen. Januar, Februar, März – das war eine schlimme Zeit. Da habe ich Briefe an die Ärzte geschrieben und gesagt: Hilfe, ich habe hier ein Kind zuhause, das ist wie ein siebzigjähriges Wesen.“

Kalea: „Ich konnte keine Gabel halten, die war viel zu schwer für mich.“ Sie weinte oft. Alles tat ihr weh, der Kopf, die Arme, Beine. An der Schule nahm sie trotzdem teil. So gut, wie sie es jedenfalls konnte. Sehr früh gab es schon Homeschooling. Dieser Unterricht schien wie für sie gemacht, dachten die Lehrer. „Doch wir haben festgestellt“, sagt Schuldirektorin Sonja Hannemann, „dass Kalea oft Videokonferenzen nicht durchgehalten hat und oft mit ganz, ganz großen Kopfschmerzen zu kämpfen hatte.“

Kaleas Mutter Elena ging mit ihrer Tochter zum Kinderarzt, in die Uniklinik Dresden, nach Garmisch-Partenkirchen oder bei telefonisch um einen Termin in München. Nirgendwo fühlte sie sich ernstgenommen, hörte sie Sätze wie: Das sei bestimmt psychisch bedingt.

Erst in der Universitätsklinik in Jena änderte sich das. Im April bekam sie dort einen Termin in der Corona-Ambulanz für Kinder- und Jugendliche. „Kalea ist tatsächlich ein schwieriger Fall mit einer sehr, sehr

diffusen Symptomatik“, erklärt Kinderkardiologe Dr. Daniel Vilser. Es gebe viele Überschneidungen zu psychosomatischen Erkrankungen, vieles decke sich teilweise exakt mit dem, was sich bei Long-Covid-Patienten zeige. „Und wenn ich das

noch sagen darf“, fährt der Oberarzt fort“, „Kindern wird manchmal einfach ein bisschen weniger geglaubt als Erwachsenen.“

In Jena hat man Erfahrung mit Long-Covid-Patienten. Die Uniklinik baute im August 2020 als erste in

Long Covid trifft Tausende Kinder

■ Bis Anfang Oktober haben sich in Deutschland 4,2 Millionen Menschen mit Covid-19 angesteckt.

■ Weit über 700 000 waren Kinder und Jugendliche. Über 1800

mussten in stationäre Behandlung. Die Experten wissen, dass mindestens 7463 Kinder und Jugendliche an Spätfolgen leiden. Die Dunkelziffer soll sehr viel höher liegen.

■ Fast 72 Prozent aller stationär behandelten Kinder und Jugendlichen gehen derzeit ausgeheilt nach Hause. Knapp 26 Prozent aber kämpfen auch danach noch mit Restschäden.

Kalea ist 12 und Schülerin am Gymnasium Dresden-Johannstadt. Seit sie an Long Covid erkrankt ist, ist alles anders. Sie ist schnell völlig erledigt, kann nicht mehr joggen, hat Schmerzen.

FOTO: ADINA RIECKMANN

Deutschland eine Ambulanz für betroffene Erwachsene auf. Weil Daniel Vilser und seinen Kollegen schnell aufgefallen war, dass die Fälle der jungen Patienten denen der Erwachsenen glichen, folgte nur wenige Monate später eine Ambulanz für Kinder und Jugendliche. Dem Beispiel folgten Kliniken in München und Bochum, danach Augsburg, Berlin und Dresden, Hamburg befindet sich derzeit im Aufbau.

Zurück zu Kalea in Dresden. Die Zwölfjährige leidet nach wie vor sehr unter ihrer Situation. Seit zehn Monaten kämpft sie mit den Spätfolgen der Infektion. Sie träumt von einem Leben wie früher. Einem Leben, in dem sie tanzt, Skateboard fährt, Fußball spielt, mit ihren Freundinnen draußen herumtollt. „Vor Corona habe ich angefangen, draußen joggen zu gehen, eine kleine Runde. Das kann ich jetzt nicht mehr machen, weil mir sofort alles weh tut.“

In der Schule versucht die Lehrerschaft, Kalea zu helfen, so gut es geht. Doch auch hier sind Grenzen gesetzt. Offiziell gibt es keinerlei Unterstützung für das Mädchen. Ein Nachteilsausgleich für Long-Covid-Patienten, so wie zum Beispiel für Schüler mit Behinderungen, gibt es im sächsischen Schulsystem noch nicht. Doch die 12-Jährige bräuchte jetzt Erleichterungen, nicht erst in einem halben Jahr.

Schuldirektorin Sonja Hannemann sieht jedoch nicht nur das Problem Kalea. „Ich mache mir auch große Sorgen um Schüler, die gar nicht direkt von Covid betroffen waren, die aber trotzdem einfach nach dem Lockdown ruhiger wurden, nicht mehr sprachen.“ Eltern erzählten, dass ihre Kinder antriebslos, ja sogar depressiv seien, Freundschaften nicht mehr pflegten. „Ich mache mir Sorgen, wie wir ihnen helfen können“, seufzt Sonja Hannemann, „wie sie überhaupt wieder ihr normales Leben haben können.“

Info Kalea ist eines von vielen Kindern, die betroffen sind. „Exakt – Die Story“ begleitet an Covid-19 erkrankte Kinder auf ihrem langen Weg zurück in ein normales Leben. Sendetermin: Mittwoch, 20.10.2021, 20.45 Uhr im MDR-Fernsehen und in der ARD-Mediathek

Einsatz in der Äußeren Neustadt

Wie jedes Wochenende war auch diesmal wieder die Polizeidirektion Dresden gemeinsam mit Beamten der sächsischen Bereitschaftspolizei in der Äußeren Neustadt präsent. Laut Polizeibericht kontrollierten die Beamten insgesamt 126 Personen und nahmen sechs Anzeigen auf. Sie ermittelten dabei gegen fünf Deutsche.

In der Nacht zu Sonnabend kam es vor einem Lokal an der Alaunstraße zu einer Auseinandersetzung zwischen vier Personen, bei der ein Mann und eine Frau leicht verletzt wurden. Gegen die beiden Täter wird wegen Körperverletzung ermittelt.

An anderer Stelle zeigte ein 20-Jähriger eine beleidigende Geste gegenüber den Beamten. Auch er erhielt eine Anzeige. In der Nacht zu Sonntag gerieten zwei 19-Jährige am Bischofsweg in Streit, wobei einer der beiden den anderen schlug und leicht verletzte. Gegen ihn wird jetzt wegen Körperverletzung ermittelt. An beiden Tagen waren insgesamt 63 Polizeibeamte im Einsatz.

Verletzte nach Kellerbrand

Bei einem Brand im Keller eines Hauses an der Gleinaer Straße in Kaditz sind am Montagmorgen vier Menschen leicht verletzt worden. Eine Frau, zwei Männer und ein Kleinkind wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht. Im Keller des Hauses war nach Angaben der Polizei ein Teppich in Brand geraten. Der Rauch breitete sich daraufhin im gesamten Gebäude aus. Die Polizei ermittelt nun zur Brandursache.

Pillnitzer Straße wird repariert

Autofahrer müssen sich wegen Arbeiten auf der Pillnitzer Straße von morgen bis voraussichtlich Sonnabend auf eine Umleitung einstellen. Zwischen Mathildenstraße und Güntzstraße reparieren Bauleute Fahrbahnschäden und Schachdeckel. Die Straße ist in der Zeit halbseitig gesperrt und wird zur Einbahnstraße. Der Verkehr stadtauswärts wird über die St. Petersburger Straße, den Pirnaischen Platz, die Grunaer Straße, den Straßburger Platz und die Güntzstraße umgeleitet. Die Arbeiten kosten laut Stadtverwaltung 43 000 Euro.

IN KÜRZE

Fünf Jahre alten Citroën gestohlen

Autoknacker haben einen silberfarbenen Citroën Jumper von der Moritzburger Straße gestohlen. Festgestellt wurde der Diebstahl am Sonntagmorgen gegen 9 Uhr. Der Wagen ist fünf Jahre alt. Den Wert des Autos bezifferte die Dresdner Polizei auf rund 30 000 Euro.

Einbrecher nehmen Laptop mit

Am Sonntagnachmittag sind Unbekannte in eine Wohnung an der Großenhainer Straße im Stadtteil Leipziger Vorstadt eingebrochen. Durch ein Fenster gelangten die Täter in die Räumlichkeiten. Dort durchsuchten sie den Angaben der Polizei zufolge die persönlichen Gegenstände der Bewohner. Die Einbrecher stahlen einen Laptop im Wert von etwa 600 Euro.

Stadt arbeitet am Fachplan für Senioren

In Dresden leben sehr viele alte Menschen. Und ihre Zahl wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Von Bernd Hempelmann

„Seniorenarbeit und Altenhilfe in der Landeshauptstadt Dresden richtet sich an Menschen, die 60 Jahre und älter sind, und umfasst die Lebensspanne bis zum Lebensende.“ So steht es im neuen Fachplan Seniorenarbeit und Altenhilfe, der derzeit den Weg durch die Gremien durchläuft, bis er im Stadtrat beschlossen wird. Jetzt wurde er im Stadtbezirksbeirat Loschwitz vorgestellt. Nach Inkrafttreten wird der neue Fachplan für fünf Jahre gültig sein.

Dresden sei keine junge Stadt, sagte der Referent aus dem Sozialamt. Das geht aus den Zahlen hervor. 27,2 Prozent der Dresdner sind (Stand 2020) über 60 Jahre alt; bis 2030 wird diese Zahl laut Prognose um 6,9 Prozent steigen, besonders stark dabei auch die Anzahl der Männer und Frauen über 80. Sie alle haben laut Sozialgesetzbuch einen Anspruch auf Hilfe, die sei „gesamtgemeinschaftlich zu gestalten“. Das Thema sei „eines der, wenn nicht

das drängendste für Dresden und darüber hinaus“.

Der Stadtbezirk Loschwitz (einschließlich des Bereichs Schönfeld-Weißenhof) liegt noch über den Stadtwerten. Während das Durchschnittsalter stadtwweit 43,2 Jahre beträgt, liegt es im Stadtbezirk bei

46,6. Gegenüber 27,2 Prozent Personen im Alter 60 plus stadtwweit sind es im Stadtbezirk Loschwitz 32,5 Prozent, bei den über 80-Jährigen sind es stadtwweit acht Prozent, im Bereich Loschwitz 9,5 Prozent. Seniorenarbeit ist also durchaus ein Thema in dem Bezirk.

In Dresden leben sehr viele ältere Menschen – und ihre Zahl wird in den kommenden Jahren weiter steigen.

FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA/ARCHIV

Rabbi Weingarten: Dresden muss für junge Juden attraktiv werden

Neue Schule, neuer Friedhof und koscheres Restaurant: Die neue Jüdische Kultusgemeinde hat große Pläne.

Von Barbara Stock

Rabbiner Akiva Weingarten denkt groß. Der agile 37-Jährige mit der schon jetzt sehr eindrucksvollen Biografie hat tausend Pläne, was die im September als Verein neu gegründete Jüdische Kultusgemeinde Dresden (JKD) alles bewegen soll: Ausbau des Standorts an der Bautzner Straße mit Gebets- und Versammlungsräumen, eine jüdische Schule, ein koscheres Restaurant, einen neuen jüdischen Friedhof, einen koscheren Supermarkt... „Wir wollen, dass Dresden wirklich attraktiv wird für junge jüdische Menschen, die jüdisch leben wollen“, sagt Weingarten.

Zur Kritik der bestehenden Jüdischen Gemeinde Dresden (Körperschaft des öffentlichen Rechts – K. d. ö. R.) an der Neugründung sagte Rabbiner Weingarten: „Niemand hat ein Monopol auf Judentum, Einheitsgemeinden haben wir nicht gewählt, wir wurden im 19. Jahrhundert dazu gezwungen, Einheitsgemeinden zu haben. Das war damals das Mittel, mit dem die Antisemiten Juden kontrolliert haben, das war nicht unsere Idee. Nach 1945 sind die Einheitsgemeinden aus praktischen Gründen beibehalten worden. Wenn wir jüdisches Leben weiter entwickeln möchten, müssen wir alle Formen des jüdischen Lebens möglich machen, nach dem Motto: Leben und leben lassen.“

A portrait of a man with a beard and glasses, wearing a grey suit, a red tie, and a black kippah. He is sitting at a table with a red cloth, with his arms crossed. The background is a warm, textured wall with a yellow grid pattern.

FOTO: DIETRICH FLECHTNER

gibt es viel Streit zwischen den russischen und den deutschen Juden“, das führe auch zur Unzufriedenheit mit dem Vorstand. Dazu komme das hohe Durchschnittsalter von 65 Jahren bei den Mitgliedern der Gemeinde. „Ohne drastische Veränderungen gibt in ein paar Jahren keine Juden mehr in Dresden.“

Das Prinzip der Einheitsgemeinde, unter deren Dach sich verschiedene Strömungen in jeder Stadt organisieren, ist eine staatliche Regelung aus dem Jahr 1876. Besonders durch Zuwanderung ist die Vielfalt des religiösen Lebens enorm gewachsen. Und das ist einer der Hauptgründe, warum sich abseits

der Einheitsgemeinden neue jüdische Gemeinden etablieren – mit Blick auf die Rechtslage als eingetragene Vereine. Doch auch die ringen um staatliche Anerkennung und Förderung. In Potsdam zum Beispiel war der „Verein Gesetzestreue Jüdische Landesgemeinde Brandenburg“ wegen der unglei-

chen Verteilung staatlicher Zuwendungen erfolgreich bis vors Bundesverfassungsgericht gezogen (Az: 2 BvR 890/06 – Beschluss vom 12. Mai 2009). „Was der Gerichtsentscheid eigentlich sagt, ist, dass Vereine auch als Gemeinde gelten können“, sagt Rabbiner Weingarten.

Solche Schritte treiben ihn allerdings derzeit nicht um. „Es geht nicht um Streit“, wiederholt Weingarten mit Blick auf die Gründung der Jüdischen Kultusgemeinde. Er wolle die Jüdische Gemeinde zu Dresden keinesfalls mit dem Schritt kritisieren, im Gegenteil: „Ich schätze sehr, was sie tun. Ich wünsche mir, dass sie erfolgreich ist und wächst. Wir haben einfach unterschiedliche Mentalitäten, unterschiedliche Werte und unterschiedliche Ziele. Und darum haben wir uns entschieden, eine neue Gemeinde zu gründen.“

Jüdisches Leben sei auf der ganzen Welt divers, sagt Weingarten, „wir haben keine Angst, etwas Neues zu bauen.“ Die neue Gemeinde finde Zuspruch von Philantropen, Rabbinern, Stiftungen und Organisationen aus der ganzen Welt.

Auch der 2020 von Rabbiner Weingarten gegründete Verein Besht Yeshiva Dresden will gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde mit neuen Ansätzen jüdisches Leben und jüdische Kultur sichtbar machen und stärken, Begegnung und Dialog fördern – ganz besonders mit dem Ziel, dem verbreiteten Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.

Die Yeshiva unterstützte Aussteiger aus dem ultraorthodoxen Judentum. Sie bietet Frauen und Männer die Chance, in Dresden zu leben. Sie erhalten Unterricht in Religion und Geschichte, können Deutsch lernen und danach in eine Lehre oder ein Studium starten. Ein erklärtes Ziel Akiva Weingartens ist es, mit diesem Projekt junge Leute an die Elbe zu holen, die auch auf diese Weise zu Vermittlern der jüdischen Kultur werden. Und im besten Fall zu Leistungsträgern in der Mitte der Gesellschaft.

Zur Person:
Akiva Weingarten

Akiva Weingarten, geboren 1984, wuchs in einer ultraorthodoxen Gemeinde in New York auf und erhielt bereits mit 17 Jahren die rabbinische Ordination. Nach einem zehnjährigen Aufenthalt in Israel verließ er 2014 die ultraorthodoxe Welt und kam nach Deutschland, um Jüdische Theologie zu studieren. Von 2019 bis August 2021 war er mit einer 50-Prozent-Stelle Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und zugleich der liberalen Gemeinde Migwan in Basel. Schon 2020 gründete er den Verein „Besht“ und wirkte als religiöser Berater am Set der Netflix-Erfolgsserien „Shtisel“ und „Ultraorthodox“ mit. Seit September 2021 ist er Rabbiner der neu gegründeten Jüdischen Kultusgemeinde Dresden (JKD) und dort auch im Vorstand.

Verkehrspolizei ahndet mehr als 1400 Ordnungswidrigkeiten

Beamte der Polizeidirektion Dresden und der sächsischen Bereitschaftspolizei kontrollierten in den vergangenen zwei Wochen 2109 Fahrzeuge rund um die Aspekte Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit und Ablenkung am Steuer. Im Rahmen der Verkehrskampagne „Respekt durch Rücksicht“ konnten den Angaben der Beamten zufolge 1406 Ordnungswidrigkeiten aufgenommen werden, davon entfielen 570 auf Radfahrer.

Laut der Polizei verstießen 264 Verkehrsteilnehmer gegen das Handyverbot am Steuer, gefolgt von 196 Fällen, in denen das rote Licht an der Ampel einfach ignoriert wurde. 161 Autofahrer oder deren Beifahrer hatten während der

Fahrt keinen Gurt angelegt. Radfahrer fielen indes eher selten mit „Rot“-Verstößen auf, dafür aber mit Verstößen. Laut Polizei hatten 176 Fahrradfahrer trotz Dunkelheit keine oder nur eine unzureichende Beleuchtung dabei, 141 waren auf Radwegen und Fahrbahnen in der falschen Richtung unterwegs und 148 fuhren trotz Verbotes auf dem Gehweg.

Der Leiter der Dresdner Verkehrspolizeiinspektion Gerald Baier teilt mit, dass die Handynutzung am Steuer weiterhin konsequent geahndet wird. „Die hohe Zahl der Handyverstöße belegt leider, dass sich viele Verkehrsteilnehmer der Gefahr durch Ablenkung nicht bewusst sind.“

Zoff an der Ampel

Eine Frau fährt mit ihrem Auto gegen die Tür eines Transporters. Zahlen muss am Ende aber dessen Fahrer.

Von Monika Löffler

„Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ sang Henry Valentino einst, und das Lied zeigt, wie unterschiedlich Personen eine und dieselbe Situation wahrnehmen können. So ähnlich war es am 30. Mai 2020, als an der Pestelstraße eine Dacia-Fahrerin und ein Transporterfahrer aneinander gerieten. Die Staatsanwaltschaft warf ihm Nötigung und Beleidigung vor. Das Amtsgericht musste gestern klären: Stimmt das oder nicht? Fakt ist, sie fuhr mit ihrem Dacia Richtung Elbepark, er mit seinem Transporter hinterher. Kurz danach knallt es an einer Ampel – sie war ihm gegen die Fahrtür gefahren. Die Gretchenfrage: Was passierte dazwischen? Und da gingen die Meinungen weit auseinander.

Er sei ständig sehr dicht aufgefahren, so die 32-Jährige. „Er hat die ganze Zeit regelrecht gedrängelt und fuhr dann an mir vorbei. Als ich an der Ampel halten musste, stieg er aus, riss meine Beifahrertür auf und brüllte: ‚Komm raus, du Fotze!‘“ Um von ihm wegzukommen, sei sie ein Stück zurückgefahren. Er sei hinterhergerannt, habe die Beifahrertür wieder aufgerissen, sie beschimpft, und habe dann gegen den Außenspiegel und die Tür geschlagen. „Ich hatte Angst und dachte, du mußt hier weg. Als es grün wurde, fuhr ich los, und da schepperte es. Ich war ihm gegen die Fahrertür gefahren. Ich hatte in meiner

Angst nicht gesehen, dass die noch offenstand.“

Die Variante des 47-Jährigen, vorge-
tragen von seinem Anwalt, er selbst war
nicht zur Verhandlung erschienen: Die
Frau hätte ständig unmotiviert ge-
bremst, an der Ampel sei er ausgestie-
gen, um zu fragen, warum sie das mache.
Sie habe ihn beleidigt, den „Scheiben-
wischer“ und den „Stinkefinger“ ge-
zeigt, sei dann einfach losgefahren und
habe seine Tür demoliert. Wer hat recht?
Für den Vorfall gibt es keine Zeugen.

Als die Polizei eintraf, war der 47-Jährige zunächst nicht da. „Er erschien dann mit einem Becher in der Hand und sagte, er habe sich bei McDonald's einen Milchshake geholt. Mir fiel auf, dass er nach Alkohol roch“, sagte gestern eine Polizistin. Der Test vor Ort ergab knapp 1,4 Promille, der Bluttest in der Klinik zwei Stunden später 1,05 Promille. Vor Ort sagte der Transporterfahrer dazu nichts, später erklärte er, dass sei ein Nachtrunk gewesen. Also ein Schluck auf den Schreck, wegen der demolierten Tür. Mit Milchshake von McDonald's? Seit wann gibt es dort Hochprozentiges?

Der 47-Jährige hatte sich bisher nie etwas zuschulden kommen lassen – auch sein Konto in Flensburg ist sauber. Den Schaden haben die Versicherungen reguliert. Das Gericht stellt das Verfahren gegen die Zahlung von 1000 Euro an den Förderverein „Schule für mehrfach behinderte Kinder“ vorläufig ein.



Mit feiner Nase gegen die Afrikanische Schweinepest

Um in den Wäldern tote Schwarzkittel aufzuspüren, setzt Sachsen jetzt auf spezielle Kadaver-Suchhunde.

Von Lukas Scheib

„Kadaver!“ ruft Hundeführer Torsten Rietschel, sofort beginnt sein Labrador-Retriever Robby mit der Suche. Sobald der Hund den Geruch eines toten Wildschweins in der Nase hat, legt er sich auf den Boden. Bei der Demonstration in der Laußnitzer Heide bei Ottendorf-Okrilla war es nur eine Schweineschwarte in einer Kiste, doch schon bald begeben sich der fünf Jahre alte Rüde und sein Halter auf die Suche nach verendeten Wildschweinen in Sachsens Wäldern.

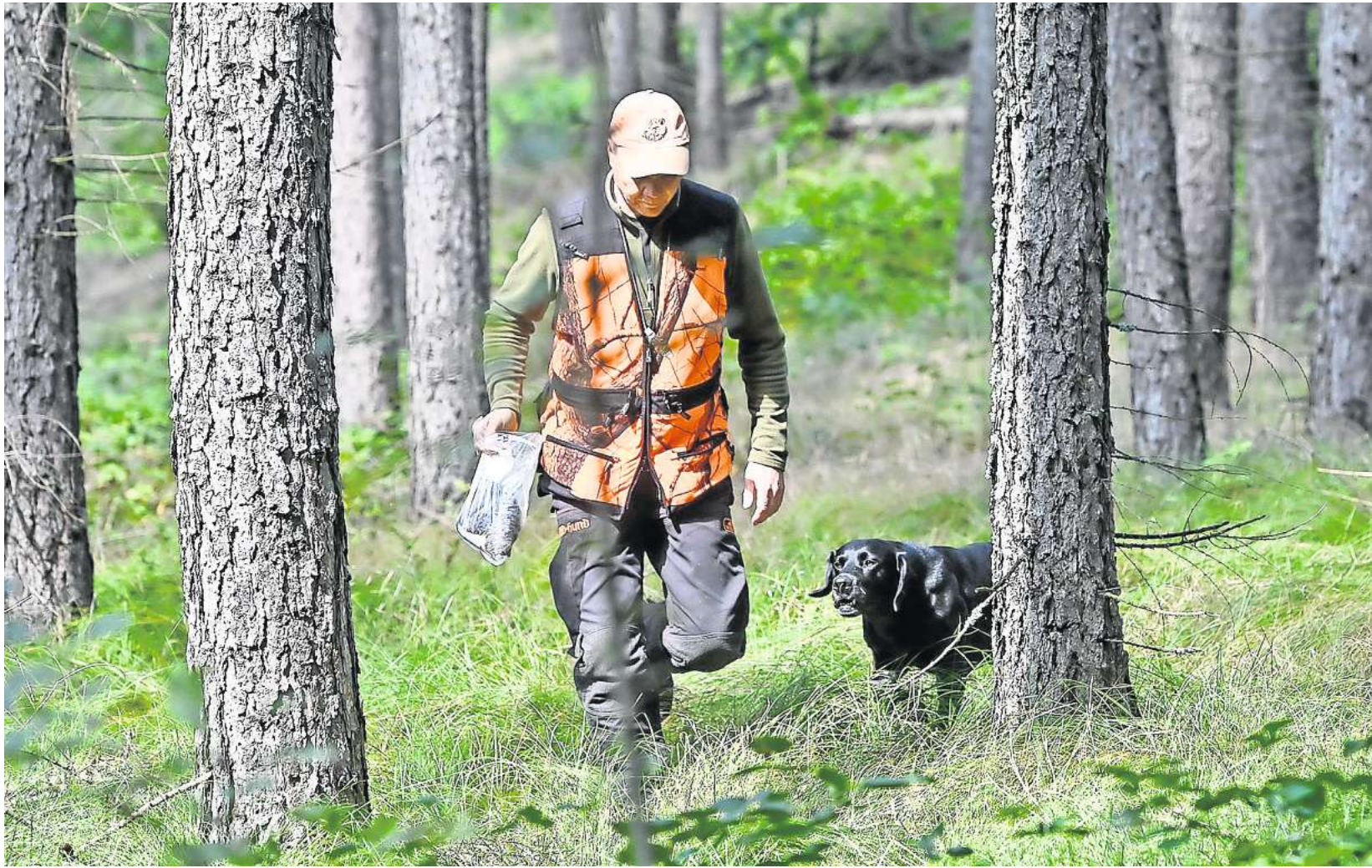
Sie sind eines von sieben Gespannen im Freistaat, die für die Suche von Wildschweinkadavern ausgebildet sind. Die sächsische Sozialministerin Petra Köpping (SPD) überreichte den Absolventen des Kurses die Urkunden am 1. September. Die Suchtrupps sollen dabei helfen, die Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Sachsen zu verhindern.

Darum sei es wichtig, Wildschweinkadaver so schnell wie möglich aus dem Wald zu befördern, erklärt das für den Seuchenschutz zuständige sächsische Sozialministerium. Denn falls die Tiere an ASP gestorben sind, können sich andere Schweine am Kadaver infizieren. Dafür sind die sogenannten Fallwildsuchtrupps in den betroffenen Gebieten unterwegs. Sie melden die GPS-Koordinaten der Fundstellen an das Veterinäramt, die den Kadaver entsorgen.

„Die Tiere sind eine große Hilfe bei der Kadaversuche in unwegsamem Gelände und entlasten unsere Fallwildsuchtrupps“, erklärt der Leiter des ASP-Krisenstabs, Sebastian Vogel. „Wir werden diese Kurse in Zusammenarbeit mit den sächsischen Jägern fortsetzen, um weitere Hundegespanne auszubilden.“

In den vergangenen Monaten waren Hundetrupps aus Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Bayern im Freistaat auf Wildsuche, wie das sächsische Sozialministerium auf Anfrage mitteilte. Nun hat auch Sachsen seine ersten eigenen Suchhunde. Das Training organisierte der sächsische Jagdgebrauchshundeverband, Leiter der Ausbildung war Andreas Kiefer, Diensthundelehrwart bei der Bundespolizei.

Kiefer erklärt die Grundlagen der 30-tägigen Ausbildung: „Zuerst wird mit einer Differenzierungsreihe gearbeitet.“ Aus mehreren geschlossenen Kisten muss der Hund die finden, in der sich das „Trieb-



Hundeführer Torsten Rietschel und sein Labrador-Retriever Robby durchsuchen zur Demonstration ein Waldstück nach Wildschweinteilen.

ziel“ befindet. Das kann ein Spielzeug oder Futter sein. Sobald der Hund das Ziel sicher findet, wird zusätzlich eine Wildschweinschwarte in die Kiste gelegt, ein sogenannter Mischgeruch entsteht. Im letzten Schritt wird Futter oder Spielzeug weggelassen, nur die Schwarte ist noch in der Kiste.

Diesen „Zielgeruch“ muss der Hund erkennen und ein Zeichen wie Bellen oder Hinlegen geben, wenn er ihn gefunden hat. Das Aufspüren des Wildschweingeruchs belohnt der Hundeführer, durch hunderte Wiederholungen festigt sich der Wille, den Geruch zu finden. Im nächsten Schritt durchsucht der Hund ein Waldstück, in dem Wildschweinschwarten versteckt sind. So lernt der Hund, andere Fährten auszublenken und nur dem „Duft“ des toten Wildschweins zu folgen.

Etwa 10000 Euro kostete die Ausbildung der acht Suchhunde den Freistaat. Vergleichsweise wenig, denn für die Bekämpfung der Tierseuche sind bereits 18 Millionen



Für die zwei- und vierbeinigen Teilnehmer des Lehrgangs gab es nach der Ausbildung entsprechende Zeugnisse.

FOTOS (3): ANJA SCHNEIDER

Euro durch einen Kabinettsbeschluss Ende Juli eingeplant. Davon sollen neben weiterer Ausbildung auch andere Maßnahmen gegen die ASP bezahlt werden, beispielsweise der Bau von Wildzäunen oder Laborkosten für die Untersuchung von Hausschweinen auf die Krankheit, wie das sächsische

Sozialministerium auf DNN-Anfrage mitteilt.

Lukas Keil ist einer der neuen Hundeführer, er nahm sogar mit zwei Hunden an der Ausbildung teil. So wie alle anderen Teilnehmer der Ausbildung ist auch er Jäger. Seine Parson-Russell-Terrier-Hündin Distel war das mit Abstand



Mit ihren feinen Nasen können die Hunde die Kadaver erschnüffeln.

kleinste Tier im Lehrgang, sein Deutsch-Drahthaar-Rüde Dax der größte Hund.

Wie seine Vierbeiner zeigen, ist die Körpergröße kein entscheidendes Kriterium für die Wildsuche, sondern „unbedingter Finderville und viel Ausdauer“, erklärt Keil. Da er nun zwei ausgebildete Suchhun-

de habe, könne er im Wechsel arbeiten. Die Hunde bräuchten Ruhephasen, doch während sich der eine erhole, könne der andere weitermachen. „Vorausgesetzt, ich brauche keine Pause“, scherzt Keil.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine Tierseuche, die sowohl Haus- als auch Wildschweine befällt. Eine Infektion verläuft fast immer tödlich, Impfungen oder Medikamente für die Tiere gibt es nicht. Falls das Virus in einem Schweinestall auftritt, müssen alle Tiere getestet und, wenn positiv, getötet werden. Außerdem können Exportverbote auf die Landwirte zukommen. 2020 verhängten bereits chinesische und südkoreanische Behörden ein Einfuhrverbot für deutsches Schweinefleisch. In Sachsen gab es noch kein Übergreifen der ASP von Wild- auf Hausschweine.

Der Freistaat erweiterte im Juli die sogenannten Restriktionszonen, wie das Sozialministerium mitteilt. Die Sperrzone liegt im gesamten nördlichen Bereich des Landkreises Görlitz bis nach Bautzen. Zusätzlich richtete der Seuchenschutz eine Pufferzone ein, die sich von Zittau bis Hoyerswerda erstreckt. Nach einem Fall im Kreis Meißen zählen inzwischen auch dort Teile zum gefährdeten Gebiet oder zur Pufferzone. Auch Dresden ist seit gestern Pufferzone. In Sperr- und Pufferzonen gelten Regeln für Jäger, Landwirte und die Allgemeinheit, um Infektionsketten zu durchbrechen. So gilt in gefährdeten Gebieten etwa Leinenzwang für Hunde.

Im Oktober vergangenen Jahres wurde der erste Fall von ASP in Sachsen gefunden, inzwischen gibt es mehr rund 550 bestätigte Infektionen, wie das Sozialministerium zuletzt mitteilte. Die Afrikanische Schweinepest ist nicht auf Menschen übertragbar und befällt auch keine anderen Tierarten.

Am selben Tag der Auszeichnung für Sachsens Suchgespanne tagte die Agrarministerkonferenz in einer Sondersitzung zur Tierseuche. Dabei forderten die betroffenen Bundesländer mehr Unterstützung seitens des Bundes. Der sächsische Agrarminister Wolfram Günther (Grüne) sagte: „Die Schweinepest ist ein Problem für ganz Deutschland und die gesamte Europäische Union.“ Seuchenschutz sei Ländersache, hielt Agrarstaatssekretär Uwe Feiler (CDU) dagegen: „Wir erwarten von den Ländern, dass sie dieser Aufgabe nachkommen, statt den Weg des geringsten Widerstandes zu gehen und nach dem Bund zu rufen.“

ANZEIGE

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

X **Haustürvordächer,** Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsbaldachine, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konstruktion. Maßanfertigung. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de ☎ 035033/71290

VERSCHIEDENES

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Lessing-Museum sucht ruhige (!) 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Kamenz, ab November. Kontakt: Lyra84@web.de (oder 0172 7623412).

www.dnn.de

Mit dem Abo Geld Sparen!

Die AboPlus Karte der DNN aboplus-karte.de/dnn

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Dienstleistungen auf einen Blick.

AN- & VERKAUF

Münzen und Banknoten bei NOTAPHILIE, 01127 Dresden, Oschatzer Str. 14, ☎ 0351-8583253, Mo.-Fr., 11-13 und 14-17 Uhr, Mittwoch geschlossen

BAUMSERVICE

Schnittdienstleistungen für Bäume u. Sträucher Baumpflege u. Baumkontrolle nach ZTV, Totholz- u. Mistelbeseitigung, Baumfällungen, Arbeit m. Hubsteiger / Seilklettertechnik, Obstbaumschnitt, Hecken- u. Strauchschnitt, Gartenpflege, Entsorgung 0151-27245724, buehlau@yahoo.de

Baumpflege, Obstbaumschnitt, Fällungen, gerüstk. Höhenarbeiten - preiswert, fachgerecht. Dittich-Alpine-technik.de ☎ 0351-7969034 Seiltechnik. Wo kein anderer hinkommt.

BERÄUMUNGSSERVICE

Beräumungen, Haushaltsauflösungen mit Ankauf, kompl. Wohnungsrenovierungen vor und nach Umzug. Fa. Keil, ☎ 0351-42750810; 0173-3706614



DACHDECKER

dachreparatur-dresden.de 24-Std.-Telefon 48 18 988, Dachdeckerfachbetrieb DiBaB GmbH Die Bergsteiger am Bau, dibab@t-online.de, Bremer Str. 53-55, 01067 Dresden

FOTOATELIER

Ihre alten Filme Digital auf DVD oder Stick. Schmalfilme mit Filmscanner. Video Kassetten, DIAs digitalisieren. Seit 2005 in Radeburg, Röderstr. 11 ☎ 035208-81670 / www.filmboxx.de

POLSTEREIEN

Polsterermeister (seit 1988) übernimmt Reparatur an Polstermöbeln u. Neubezug. Kostenl. Berat. v. Ort u. Transp.! Mwst. entf. (§19UStG) ☎ 0162-5671934

RUND UMS HAUS

Jacob GmbH · Sanitär · Heizung · Kundendienst · Boxdorfer Straße 8, 01129 Dresden www.klempnerei-jacob.de ☎ 0351-8494125

Abbruch, Pflaster- und Baggerarbeiten, Trockenlegung rund ums Haus / Garten, Fa. Keil, ☎ 0351-42750810 oder 0173-3706614

Hier könnte auch IHRE WERBUNG stehen!
Jetzt anrufen: **0351 4864 4864**

Pillnitzer Kamelie kommt wieder ins Haus

Am Mittwoch zieht das Gewächs in seinen gläsernen Winterpalast. Ein Vorgang, der stets Schaulustige anlockt.

Die Pillnitzer Kamelie ist berühmt. Mit ihren zwölf Metern Breite und neun Metern Höhe gilt sie als älteste und größte ihrer Art nördlich der Alpen.

Weil das Gehölz vor etwa 220 Jahren im Pillnitzer Schlosspark ausgepflanzt wurde, aber einen kräftigen Frost im Freien nicht überleben würde, muss die Kamelie ins Haus. Da sie nicht hingebachtet werden kann, kommt das Haus zu ihr.

Wie jedes Jahr um diese Zeit wird das 13 Meter hohe, 15 Meter breite und 54 Tonnen schwere Glashaushaus mit geöffneten Flügeltüren über eine Strecke von rund 30 Meter auf Schienen herangefahren und über die Kamelie geschoben. Das geht verhältnismäßig schnell, dauert etwas mehr als zehn Minuten.

Dann bringt der Gabelstapler die kleine gläserne Kabine für den Verkauf der Besuchertickets und die großen Türen schließen sich. Ein Prozedere, das jedes Jahr Schaulustige anzieht. Morgen um 10 Uhr ist es wieder soweit.

Im Kamelienhaus sorgt dann ein Klimacomputer immer für die richtige Temperatur, Belüftung, Luftfeuchtigkeit und Beschattung. Die Kamelie überwintert bei vier bis sechs Grad Celsius. In der Regel Mitte Februar bis Mitte April steht der Baum dann in voller Blüte und zieht Besucher aus nah und fern an.



cat.

Das Haus kommt zum Baum.

FOTO: PR/SBG

Grafik, Fotografie und Aquarell auf der Albrechtsburg

Der 20. Meißner Grafikmarkt lädt am Wochenende zum Stöbern ein. Dort bieten 42 Künstler ihre Arbeiten zum Verkauf an.

Von Sabrina Lösch

Meißen. Nach einer coronabedingten Zwangspause im vergangenen Jahr findet am Sonnabend und Sonntag wieder der 20. Meißner Grafikmarkt statt. Zum wiederholten Mal werden zu diesem Anlass die Ausstellungsräume der Albrechtsburg zum Ort des Austausches zwischen Künstlern und Besuchern.

Bis zu 5000 Besucher lockte der Meißner Grafikmarkt vor Corona jährlich an. Die Zahl der Gäste am Wochenende bleibt abzuwarten, dafür steht aber fest, dass über 40 Künstler aus Meißen, Radebeul, Dresden und der Region ihre Werke präsentieren.

Sie bieten eine Auswahl aus Druckgrafiken, Zeichnungen, Fotografien, Aquarellen, Holzschnitten und Kalligrafien zum Verkauf an.

Kunstinteressierte können ebenfalls nach Büchern über Künstler, aber auch nach Kunst- und Literaturzeitschriften stöbern. Daneben erwartet Besucher ein Sortiment an weiteren künstlerisch gestalteten Produkten. Vor Ort beraten die Künstler und stehen für Fragen zur Verfügung.

Den Grafikmarkt veranstaltet der Freundeskreis der Albrechtsburg gemeinsam mit der Stadt Meißen

und dem Gewerbeverein Meißen. Eine Jury aus Vertretern der Kooperationspartner hatte im Vorfeld aus einer Vielzahl an Bewerbungen 42 Künstler ausgewählt, die an beiden Tagen am Wochenende ihre Arbeiten jeweils von 10 bis 18 Uhr im Erdgeschoss der Albrechtsburg ausstellen dürfen.

Dabei hat man auf eine abwechslungsreiche Auswahl geachtet. Zu den Ausstellern zählen lokale

Künstler wie etwa Steffen Gröbner aus Weinböhla, den man für seine sächsischen Elblandschaftsmalerei kennt, oder der von Venezuela nach Dresden geflüchtete Künstler mit deutschen Wurzeln, Esteban Velazquez von Wilhelm, der ebenfalls kein Unbekannter in der Szene ist. Mit dabei sind auch die Radebeuler Aquarellmalerin Silvia Ibach und die Malerin, Grafikerin und Bildhauerin Catrin Große aus Finster-

walde. Kurzfristig abgesagt hat hingegen der in Japan geborene Künstler Yasushi Iwai. Das geht aus seiner Homepage hervor.

Seit 2012 findet der Grafikmarkt in der Albrechtsburg statt, in den Jahren zuvor wurde der noch im Ratssaal des Rathaus durchgeführt. Der Eintritt beim 20. Meißner Grafikmarkt ist an beiden Tagen frei.

Internet stadt-meissen.de

250 Strohballen angezündet

Bahretal. Auf der Außenfläche einer Agrargenossenschaft kam es gestern zu einem Brand. Unbekannte zündeten etwa 250 Strohballen auf einem Feld an der Straße Ottendorf im Bahretal an. Die Rauchentwicklung war so stark, dass selbst Katastrophenschutz-Apps – wie die Biwapp und Nina-App – davor warnten. Verletzt wurde niemand, ein Übergreifen auf benachbarte Stallgebäude konnte verhindert werden. Trotzdem entstand ein Sachschaden von rund 7000 Euro. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Superblitzer in Heidenau ist wieder da

Heidenau. Autofahrer aufgepasst: Seit Freitag steht in Heidenau auf der Hauptstraße S 172 in Richtung Dresden wieder ein teilstationärer Superblitzer. Dieser lauert auf alle, die mit mehr als den erlaubten 50 Stundenkilometern dort entlangfahren. Dezent hinter ein paar Schildern versteckt, befindet sich die Anlage hinter dem Real-Markt. So effektiv das Gerät ist – zu Spitzenzeiten blitzt es im Minutentakt –, so unbeliebt ist es auch. Mehrfach wurde es Opfer von Vandalismus. So ist sogar noch Farbe vom letzten Anschlag zu erkennen. Die gläserne Abdeckung der Anlage wurde mit schwarzer Farbe beschmiert – nur einer von vielen Vorfällen. Um die Sicherheit und Arbeitsfähigkeit des Blitzers zu gewährleisten, ist die Hülle abgedichtet. Zusätzlich ist der Anhänger mit einem Alarmmodul ausgestattet.



Der Blitzer an der S172 ist wieder da. FOTO: MARKO FÖRSTER



Die Pirnaer Altstadt aus der Luft betrachtet: Die Dr.-Külz-Straße (rechts unten im Bild) gilt als eine wichtige Zubringerstraße ins Zentrum.

FOTO: JÜRGEN-M. SCHULTER/ARCHIV

Dr.-Külz-Straße wird nicht ausgebaut

Weil der Freistaat die Fördermittel gestrichen hat, muss die Stadt Pirna ihre Pläne vorerst auf Eis legen. Aufgeben will die Verwaltung aber nicht.

Von Sabrina Lösch

Pirna. Eigentlich wollte die Stadt Pirna die Dr.-Külz-Straße ausbauen. Geplant war eine versetzte Einbahnstraße – jedenfalls war das die vom Stadtrat favorisierte Lösung. Davon erhoffte man sich, dass die Autos langsamer durch das Stadtzentrum rollen und somit gleichzeitig die Sicherheit für Fußgänger steigt. Nun teilte die Stadtverwaltung aber mit: Vorerst gibt es keinen Ausbau.

Grund dafür ist, dass der Freistaat Sachsen die dafür nötigen Fördermittel gestrichen hat. Genauer gesagt verhängte das Sächsische

Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 2019 einen Antragstopp für die entsprechende Fachförderrichtlinie für Straßenbau, die Fördersätze in Höhe von bis zu 90 Prozent ermöglicht. Das Programm sei ausgelastet gewesen, lautete damals die Begründung. Kurz darauf überarbeitete das Ministerium die Fördermittelbedingungen. Infolge dessen flog die Dr.-Külz-Straße in Pirna in der Kategorie „sonstige Innerortsstraße“ aus dem Programm. Nun teilte die Stadt mit, man könne die Baumaßnahme nicht komplett aus Eigenmitteln finanzieren. Das sei nie vorgesehen gewesen.

Die Dr.-Külz-Straße ist eine stark befahrene Zubringerstraße zur Altstadt. „Die Bedingungen für Pkw-, Lkw- und Radfahrer sind vergleichsweise schwierig“, sagt Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke (parteilos), „die Straße wird den Nutzungsanforderungen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer heute und in Zukunft nicht hinreichend gerecht.“ Schon 2017 hatte der Stadtentwicklungsausschuss daher die entsprechende Vorzugsvariante beschlossen und Fördermittel für die Baumaßnahme beantragt. Dem vorausgegangen waren umfangreiche Planungen sowie Öffentlichkeitsbeteiligungen.

Die Vorzugsvariante mit der Einbahnstraße sollte die Sicherheit der Fußgänger deutlich erhöhen. Geplant waren 41 Stellplätze und eine asphaltierte Fahrbahn. Die Bauarbeiten hätten insgesamt 300000 Euro gekostet.

Aufgeben will die Stadt aber noch nicht: In den kommenden Jahren werde man neue Fördermöglichkeiten prüfen, hieß es seitens der Verwaltung. Auch eine Umsetzung in reduzierter Form mit Eigenmitteln sei denkbar. Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke betonte, dass er sich weiterhin für die Sanierung der Dr.-Külz-Straße einsetzen wird.

Opel landet im Graben

Klingenberg. Ein spektakulärer Unfall hat sich am Montagmorgen auf der Mühlenstraße in Klingenberg ereignet. Nach Angaben der Polizei kam der Fahrer eines Opel Combo bei einem Überholmanöver mit seinem Wagen ins Schleudern und fuhr in den Straßengraben. Dort touchierte er einen Baum, woraufhin sich der Kleintransporter überschlug. Der 32-jährige Fahrer und sein 14-jähriger Begleiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Der Fahrer des Opel war auf der K 9013 zwischen Pretzschendorf und Beerwalde unterwegs. Als er auf der Kreisstraße einen Skoda überholen wollte, beschleunigte dieser und lies den Opel nicht überholen. Nach dem Unfall entfernte sich der Skodafahrer unerlaubt vom Ort des Geschehens. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 10000 Euro. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und sperrte die Straße zeitweise komplett. Die Polizei sucht nun nach Zeugen, die den Unfall beobachtet haben und Angaben zum Skoda-Fahrer machen können.

Hinweise Tel. 0351 483 22 33

Angriff mit Messer: Mann in Haft

Meißen. Nachdem am Sonntagabend ein schwerverletzter 24-Jähriger vor einem Wohnhaus an der Fellbacher Straße in Meißen gefunden wurde, hat die Polizei nun einen Tatverdächtigen festgenommen. Er befindet sich in Untersuchungshaft. Ersten Ermittlungen zufolge hat sich der 37-jährige mutmaßliche Täter mit dem Geschädigten gestritten und dann mit einem Messer auf ihn eingestochen. Staatsanwaltschaft und Polizei gehen dem Verdacht eines versuchten Tötungsdeliktes nach. Die Polizei möchte bisher aus ermittlungstaktischen Gründen aktuell keine weiteren Infos zu Tathergang oder Motiv preisgeben.

Durchwachsenes Jahr für Sachsens Winzer

Die Weinlese ist fast vorbei. Damit geht für Sachsens Winzer ein schwieriges Jahr zu Ende. Der Ertrag dürfte erneut niedriger ausfallen als im Vorjahr.

Von Sabrina Lösch (mit dpa)

Meißen/Radebeul. Die letzten Trauben werden von den Anbauflächen in Sachsen gelesen. Der Weinjahrgang 2021 ist kein einfacher. Wegen feuchter Witterung und später Reife fällt die Bilanz durchwachsen aus. „Jetzt kommt noch der Riesling, dann sind wir durch“, sagt Lutz Krüger, Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen. Sie gilt mit rund 1500 Winzern als größter Weinerzeuger im Freistaat.

Der erste Wein steht schon in den Startlöchern: Der Grünschnabel kommt am 11. November in den Handel und bietet einen Vorgesmack auf den neuen Jahrgang. Nach derzeitigem Stand rechnet Lutz Krüger mit weniger Ertrag als vergangenes Jahr. Oft sei es zu

feucht und kalt gewesen, das sei eine große Herausforderung für den Jahrgang 2021 gewesen, sagt Lutz Krüger. Das habe Auswirkungen auf Mostgewichte und Säure.

Auch auf dem Weingut Schloss Proschwitz in Meißen hatte man wetterbedingt bei der Weinlese zu kämpfen. Dort ernteten die Winzer die letzten Riesling-Trauben am Seußlitzer Terrassenweinberg. Vor allem das Wechselspiel aus Wärme und Nässe haben zu einem seltenen Wachstum geführt, lässt Weinbergschef Björn Probst wissen. „Sowohl der Begrünung als auch der Rebstöcke konnten wir kaum Herr werden“, sagt er.

Ein weiteres Problem, vor dem die Winzer 2021 gestellt werden: Das Wetter begünstigt echten und falschen Mehltau. Die Pilzkrankung kommt auf Beeren und Blät-

tern vor und kann zu Verlusten führen. Allerdings habe man trotzdem in nahezu allen Lagen gesunde

Trauben lesen können, indem man entblätterte und Nebentriebe entfernte, die die Entwicklung des



Weinbauleiter Till Neumeister arbeitet zwischen den Riesling-Weinreben auf Schloss Wackerbarth an der Weinlese. FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

Haupttriebes beeinträchtigen, auch ausgeizen genannt. Die Mostgewichte der vergangenen Jahre könne der Jahrgang 2021 nicht erreichen, punkte aber durch Frische, fasst Björn Probst zusammen.

Den Großteil der Weintrauben geerntet hat man auch bereits auf dem Staatsweingut Schloss Wackerbarth in Radebeul. „Zur Zeit lesen wir, wenn es nicht regnet, per Hand die Riesling-Trauben in unseren Radebeuler Steillagen“, sagt Sprecher Martin Junge. Bis Ende nächster Woche soll die Hauptlese der rund 90 Hektar großen Anbaufläche abgeschlossen sein.

Im Vergleich zu den Vorjahren muss man auch auf Schloss Wackerbarth Verluste bei den Erntemengen hinnehmen. Dem Spre-

cher zufolge sei 2021 der Aufwand für Bewirtschaftung und Lese größer gewesen. Auch er nennt regnerisches und kühles Wetter als Ursache, denn dadurch habe die Reife der Trauben erst im späten August eingesetzt. Dafür aber ist man mit der Qualität der ersten Weine im Keller sehr zufrieden.

Der Freistaat zählt mit etwa 490 Hektar Rebfläche zu den kleinsten der 13 deutschen Weinanbaugebiete. Bereits im Vorjahr haben Sachsens Winzer mit rund 2,1 Millionen Liter einen eher durchschnittlichen Ertrag eingefahren. Mit der Menge könnte man etwas mehr als ein 50 Meter Schwimmbecken im Sportkomplex am Freiburger Platz in Dresden füllen. Dieses Jahr könnte der Gesamtertrag der sächsischen Winzer wieder etwas niedriger ausfallen.

Umleitung ist schlecht für alte Leute

Ein Ärgernis

Mit Schrecken las ich jetzt an der Haltestelle Bärwalder Straße, dass die Linie 64 wieder 14 Tage lang (seit diesem Montag) eine Umleitung über die Stauffenbergallee fährt. Denkt denn niemand an die alten und gehbehinderten Menschen in dem Wohngebiet?

Wie sollen diese Leute denn zum Arzt, in die Reha oder zum Einkauf kommen? Über den Park ist es für viele zu beschwerlich und auch zu gefährlich! Wenn wenigstens ein Kleinbus zwischen Buchenstraße und Paulfriedhof/Hansastraße eingesetzt würde. Im Namen aller Betroffenen.
*A. Schneider
per E-Mail*

Ducke zeigte es Dynamo

Zum 80. Geburtstag von Peter Ducke und dem Artikel „Der Rebell entdeckt die Gelassenheit“ (Ausgabe 13. Oktober)

Peter Ducke war weithin bekannt und seine Torgefährlichkeit gefürchtet. Beim Spiel von Jena in Dresden riefen die Fans – Ducke gehörte mittlerweile nun schon zu den Reiferen – hämisch: „Ducke in die Rente!“

Der Vollblutstürmer antwortete mit einem Torerfolg auf seine Art und Weise. Den Dynamos war das gar nicht recht.
*Karl Schreiber
Dresden*

Schläge ins Kontor

Zum Leserbrief „Betreutes Denken treibt Blüten“ von L. Stephan (Ausgabe 5. Oktober)

Ich kann L. Stephan nur zustimmen. Ergänzen sollte man noch die Namen der Verantwortlichen für die Schläge in die jahrhundertalten Kunstsammlungen.

Solche Zerstörungen sollten nicht einfach abgehakt werden – Zerstörungen einmal durch Nachlässigkeit und einmal mit Absicht.
*S. Kaiser
Dresden*

Dank an Busfahrer

Ein ehrlicher Finder

Am 15. September wurde am Nachmittag in der Buslinie 63 eine Brieftasche mit nicht unwichtigen Inhalt verloren. Der Busfahrer hat sie gefunden und mit kompletten Inhalt beim Fundbüro abgegeben. Ihm ein besonderer Dank.
*C. K.
per E-Mail*

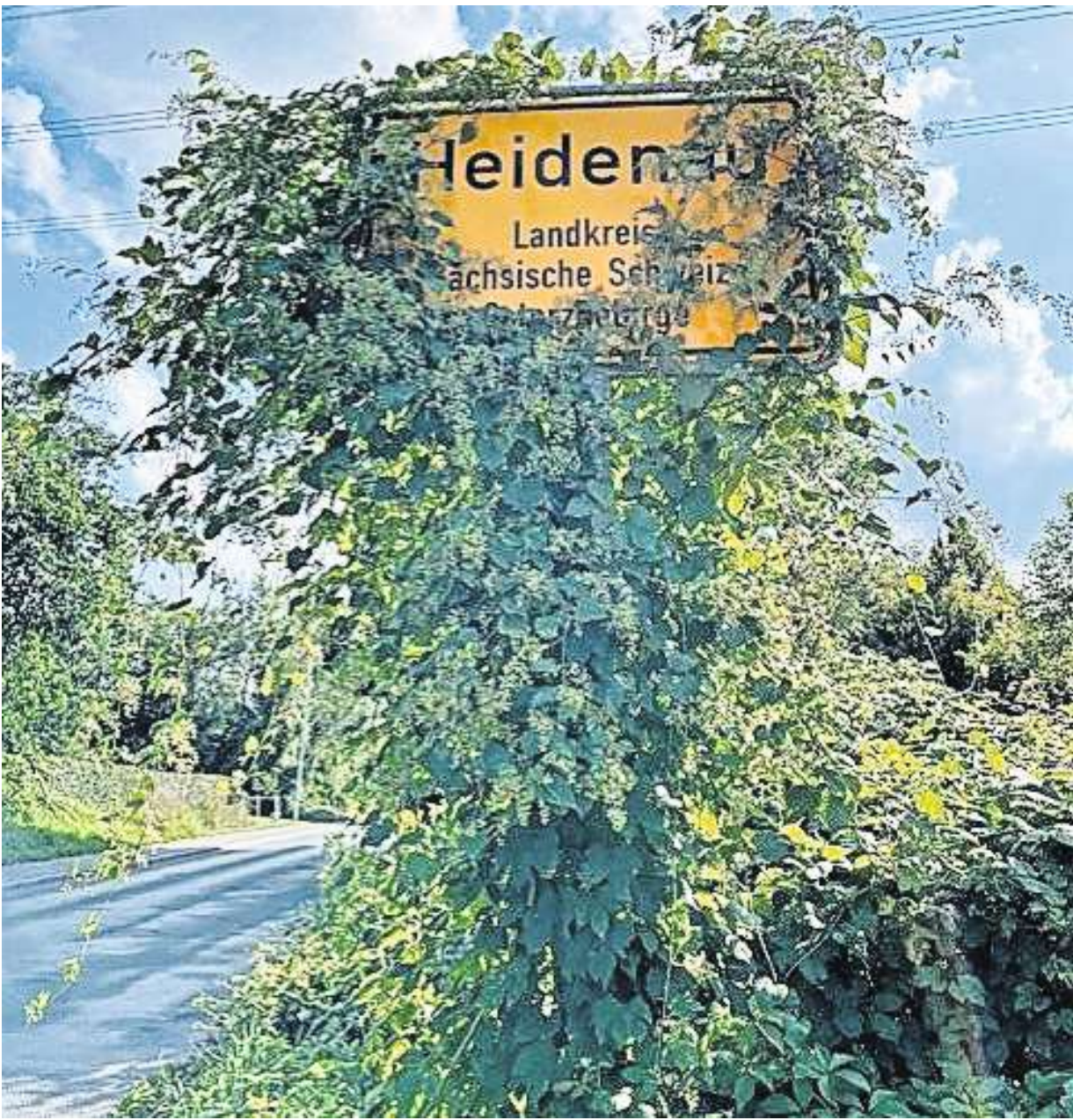
IN EIGENER SACHE

Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Um möglichst viele Leser zu Wort kommen zu lassen, müssen wir uns vorbehalten, die Briefe zu kürzen. Jede Zurschrift wird beachtet, auch wenn sie nicht veröffentlicht bzw. beantwortet werden kann.

Zuschriften unserer Premiumkunden (Abonnenten) werden bevorzugt berücksichtigt. Bitte daher immer Abonnement und Adresse angeben. Unsere Mitarbeiterin Monika Löffler freut sich über Ihre Zuschriften.

Für Rückfragen:
Telefon: 0351 8075277
(wochentags zwischen 15.30 und 16.30 Uhr)

E-Mail:
leserbrieft@dnn.de
Adresse: DNN,
Dr.-Külz-Ring 12,
01067 Dresden



Ein Hauch von Dornröschen

Schon sehr verwunschen wirkt dieses zugewachsene Ortschild, das unserer Leserin Brigitta Müller auffiel. Ein Symbol für Dornröschenschlaf, meint sie. Stimmt! Dieses Ortschild ist ein echter Hingucker – auch wenn man kaum erkennen kann, was draufsteht. Vielen Dank für das Foto.

Na, liebe Leser, sind Sie auf den Geschmack gekommen? Haben Sie auch tolle Fotos, die Ihnen besonders am Herzen liegen? Dann schicken Sie die an die Dresdner Neuesten Nachrichten, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden – oder einfach per E-Mail an Leserbrieft@dnn.de.

„Entweder testet man alle – oder niemanden“

Lesermeinungen zur Testpflicht, den Corona-Infektionen und der 3G-Regel.

Zum Artikel „Auf der vorsichtigen Seite bleiben. Wissenschaftler Alexander Kekulé warnt vor einer unsichtbaren Herbstwelle unter Geimpften und ungeimpften Kindern und Jugendlichen“ (Ausgabe 28. September)

Kürzlich wurden zwei Ärzte aus der Uniklinik interviewt, von denen auch einer erwähnt hat, dass auch Geimpfte das Virus weitergeben könnten. Vor einigen Wochen gab es in Münster eine große Party in einer Diskothek, nach der es trotz „2G“ über 80 Infizierte gab. Nachvollziehbar, dass der Virologe Prof. Kekulé bereits vor einer „unsichtbaren Welle unter den Geimpften“ gewarnt hat. Trotzdem wird weiterhin getan, als wären an den zunehmenden Fallzahlen vor allem die Ungeimpften Schuld. Die 3G-Regel sorgt dafür, dass Ungeimpfte nur mit geringer Wahrscheinlichkeit (Restrisiko aufgrund Ungenauigkeit der Schnelltests) andere Menschen anstecken können, während die Geimpften ungehindert weiterhin das Virus verbreiten und es sogar in Pflegeheimen, Krankenhäuser und so weiter einschleppen können.

Die Schlussfolgerung, die man ziehen müsste: Entweder testet man alle (Veranstaltungsteilnehmer, Mitarbeiter und so weiter) – oder niemanden, unabhängig vom Impfstatus. Der Nutzen der Corona-Impfung besteht darin, das Risiko für schwere und mittelschwere Verläufe deutlich zu reduzieren, was natürlich viel wert ist, aber nicht die Ausbreitung des Virus verhindert.
*Christoph Scheidig
per E-Mail*

Zum Artikel „Corona-Infektionen steigen bei Ungeimpften rasant an“ (Ausgabe 15. Oktober)

Es wird berichtet, dass die Inzidenzzahlen der Ungeimpften viel höher sind als die der Geimpften. Außerdem kann man lesen, dass Sachsen Schlusslicht bei der Impfquote ist und ganz vorne liegt bei den Inzidenzwerten im Vergleich der Bundesländer. Hieraus ergeben sich mir einige Verständnisfragen. Woher kennt man denn die Inzidenzwerte der Geimpften, um sie mit denen der Ungeimpften vergleichen zu können? Nach meiner

Kenntnis sind Geimpfte weitestgehend von Testpflichten befreit. Als Infektion wird ja bezeichnet, wenn ein PCR-Test positiv ausfällt, unabhängig davon, ob Krankheits Symptome vorliegen oder nicht.

Wie wir wissen, können sich auch Geimpfte infizieren, können Träger einer relevanten Viruslast sein, die auch eine Ansteckungsgefahr darstellt. Um nun die Situation bei den Geimpften in ein Verhältnis zu der Situation der Ungeimpften setzen zu können, müssten doch die Geimpften in gleicher Anzahl getestet werden.

Wenn nun aber Geimpfte nur im Falle eintretender Krankheits-symptome, Ungeimpfte jedoch in großer Zahl bei den verschiedensten Angelegenheiten des Lebens getestet werden und bei positivem Ergebnis unabhängig von Krankheitssymptomen als infiziert gelten, sind doch die jeweiligen Zahlen nicht vergleichbar. Das ist wie mit Äpfeln und Birnen.

Wenn nun wiederum Sachsen eine relativ niedrige Impfquote aufweist, hat es eine relativ hohe Zahl Ungeimpfter. Es hat damit auch eine relativ hohe Zahl von Men-

schen, die sich sehr häufig einer Testung unterziehen müssen. Damit steigen doch schon allein aufgrund der Fehlerquote der Tests die Inzidenzzahlen.

Bundesländer mit einer hohen Impfquote testen ja logischerweise, weil Geimpfte im normalen Leben nicht getestet werden, vergleichsweise weniger. Da haben wir also noch mal Äpfel und Birnen.

*B. Gruner
per E-Mail*

Zum Artikel „Entfällt bei Veranstaltungen künftig die 3G-Regel?“ (Ausgabe 9. Oktober)

Wir halten das für verfrüht – gerade bei Großveranstaltungen mit vielen Personen. Die Gefahr einer Ansteckung ist sehr groß, zumal viele ja noch ungeimpft sind.

Wir würden mit solchen Lockerungen warten, um nicht einen neuen Lockdown zu provozieren. Das letzte Weihnachtsfest, wo sich Familien kaum treffen konnten, war traurig genug. Das will wohl keiner noch einmal haben.

*Familie Franke
Dresden*

denzfällen Tür und Tor für eine weitere Zerstörung der typischen Charakteristik unseres Wohngebietes geöffnet wurde und diese Satzung nicht das Papier wert ist, auf dem sie steht.

Das zeigt sich jetzt auch aktuell auf der Löbauer Straße, wo eine kleine Villa mit einer kompletten Wohnanlage mit Tiefgarage und Hinterhaus zugebaut wird.

Sehr Schade! Wehret also den Anfängen!
*A. Witschel
01099 Dresden*

Schlachtenbummler schlachten nicht

Was Leser über die schweren Ausschreitungen bei Dynamo Dresden im Mai und deren Aufarbeitung denken.

Zum Artikel „Löst eine Stadion-Allianz die Probleme bei Dynamo? Auf einer Anhörung werteten Stadtratsausschüsse die Ausschreitungen vom 16. Mai aus und blickten in die Zukunft“ von Thomas Baumann-Hartwig (Ausgabe 11. Oktober)

Als alter Dresdener liest man selbst in Wiesbaden die DNN. Also auch den Kommentar zur „Anhörung“ in Sachen Dynamo, damit der Traditionsclub endlich aus den bundesweiten Negativ-Schlagzeilen herauskommt.

Der geschätzte DNN-Chefreporter hebt dabei die Drei-Einigkeit von Oberbürgermeister, Polizeipräsident und Dynamo-Geschäftsführer hervor und vergisst die vierte Komponente, die Fans, die Ultras. Sie gehören aus meiner Sicht unbedingt mit ins „Boot der Besinnung“. Die „Normalos“ müssen ihren Nebenleuten im Stadion und in den Sonderzügen endlich klar machen: Schlachtenbummler „schlachten“ nicht!

Der ruhmreiche DSC mit Tor-Kanone Richard Hofmann, die stolze SG Friedrichstadt mit Helmut Schön und die „alten Dynamos“ mit Hansi Kreische, Moppel Schröter und Co. hatten allesamt leidenschaftliche Fans im Rücken, aber nie sind die Vorfahren der heutigen Ultras so zerstörerisch aufgetreten, dass man sie fürchten musste.

Doch nicht zu dritt kann man eine Besserung erreichen, sondern nur zu viert scheint das mög-

lich: mit besonnenen Köpfen aus der Kurve. Dann könnte „der Dynamo“ vielleicht wieder strahlen: das Licht für Fußball-Dresden erzeugen, meint ein alter Weißiger, der in der Nachkriegszeit in der Grundschulmannschaft mit von Mutti geschneiderten Rückennummern auf den Unterhemden (!) „gebäbbelt“ hat. Denn Trikots für Steppkes gab es damals nicht.
*Klaus Angermann
65207 Wiesbaden*

Seit Wochen bemüht man sich um Aufklärung der Randalie im Mai. Häufig ist in der Zeitung davon zu lesen. Da berichtet die Polizei von der Suche nach den Randalierern und die werden offiziell mit Fotos in der Presse gesucht. Aber was passiert, wenn sich einer der Chaoten verantworten muss?

Im Juli stand ja einer der Kra-wallmacher vor Gericht. Was kam raus? Kuschelkurs und Bewährung, obwohl die Staatsanwältin eine Haftstrafe und Stadionverbot gefordert hatte. Der Angeklagte sei kein Intensivtäter, fand der Richter. Da kann man sich doch den ganzen Aufwand sparen. Ich verstehe das nicht, solche Leute, die einfach ohne Grund auf andere einschlagen und sie verletzen, gehören doch richtig bestraft. Sonst nimmt das doch keiner ernst und jeder denkt, er kann so weiter machen. Hier müssen härtere Strafen folgen
*J. Klein
per E-Mail*

Was bringt „grüner“ Wasserstoff?

Zum Artikel „Dresdner Wasserstoff-Firma Sunfire will ein neues Werk bauen. Das Unternehmen baut Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff.“ (Ausgabe 8. Oktober)

Der am Freitag erschienene Artikel war dann am Sonnabend mit der Überschrift „Dresdner mischen auf dem Wasserstoffmarkt mit“ – nur leicht abgeändert – erneut zu lesen. Er befasst sich mit den Vorhaben der Firma Sunfire, von dem Hype um „grünen“ Wasserstoff zu profitieren.

Gegenwärtig wird der für chemische und andere Prozesse benötigte Wasserstoff hauptsächlich durch Dampfreformierung von Kohlenwasserstoffen, hauptsächlich Erdgas, erzeugt. Die Herstellung mittels elektrolytischer Spaltung ist demgegenüber viel zu teuer und spielt eine untergeordnete Rolle.

Sunfire will den umgekehrten Weg gehen, indem mittels H₂O-Elektrolyse unter Verwendung teuren Ökostromes „grüner Wasserstoff“ erzeugt wird, der letztlich sogar in vielen, bereits bekannten, Verfahrensschritten zu Kohlenwasserstoffen umgewandelt werden kann. In jedem Schritt gibt es Verluste, die dafür sorgen, dass im Endprodukt nur ein Bruchteil der Energie verfügbar ist, die man am Anfang des Prozesses hineingesteckt hat.

Ökonomische Aspekte werden in dem Artikel nicht angesprochen, sollten aber ein wesentlicher Punkt bei der Initiierung einer solchen Entwicklung sein. Auf- und Abstieg der Solarindustrie in Sachsen-Anhalt sollten Warnung für eine verfehlte Förderpolitik sein, die viele Illusionen erweckte, aber nur wenige reich machte.

Übrigens: Wasserstoff ist gasförmig unsichtbar und flüssig glasklar. „Grün“ steht deshalb eher für besonders teuer.
*Günter Goretzko
per E-Mail*

Wir entschuldigen uns für die Doppelung. Die Redaktion.

Satzung nur auf dem Papier

Das Preußische Viertel in Dresden vor baulichen Änderungen schützen – so wie es Radebeul vormacht.

Zum Artikel „Keine Neubauten in Niederlöbnitz. Mit dem B-Plan Nummer 101 will die Stadt Radebeul Neubauten im Villengebiet verhindern“ (Ausgabe 13. Oktober)

Die Radebeuler Stadträte wissen, was sie für ein Kleinod mit ihrem Villengebiet Niederlöbnitz haben und schützen es. In der Landeshauptstadt Dresden wird jeder Quadratzentimeter bebaut.

Speziell im Preußischen Viertel in der Radeberger Vorstadt war eine lockere Bebauung mit großzügigen Grünflächen charakteris-

tisch. Doch leider wurde unser Viertel vom Maximierungsanspruch der Investoren schon gleich nach der Wende ungebremst vereinnahmt.

Gärten verschwanden und wurden mit Hinterhäusern, Wohnanlagen sowie Tiefgaragen und Parkplätzen komplett überbaut. Die wenigen Restflächen wichen dann oft noch hausmeisterfreundlichen immergrünen Friedhofsbepflanzungen.

Als nach dem Kampf engagierter Anwohner für die Erhaltung des

Gesamtbildes unseres Wohnviertels am 18. März 1999 endlich die Satzung der Landeshauptstadt Dresden für das Denkmalschutzgebiet Dresden Radeberger Vorstadt – Preußisches Viertel fertig war, war es schon sehr spät, doch wir waren sehr froh, dass es jetzt wenigstens ein Papier gab, welches einen Rahmen für zukünftige Bauungen in dem Wohngebiet vorgibt.

Doch leider stellte sich danach auch schnell heraus, dass durch die vorherige Schaffung von Präze-



Das ist Deine Tierwelt

Unter dem Credo „Dein Tier in besten Händen“ bringt Deine Tierwelt als Online-Tiermarkt seriöse Anbieter und Interessenten zusammen. Wir sind informativer Ratgeber, begleiten Besitzer in allen Phasen des Tierlebens und unterhalten mit spannenden redaktionellen Inhalten.

Wusstest Du schon?

- Wir sind **Deutschlands bester Tiermarkt**
- Uns gibt es **seit 2007**
- **6 Mio. Tierfreunde** besuchen unser Portal monatlich
- Bei uns findest Du **geprüfte Inserate für Hunde, Katzen, Pferde und mehr**
- Wir vermitteln ca. **200.000 Tiere** pro Jahr
- In unserem **Magazin und Podcast** kannst Du Dich über spannende Themen aus der Tierwelt informieren
- In unserer **großen Tiercommunity** kannst Du Dich mit Gleichgesinnten austauschen
- Wir sind **offizieller Partner des**



Kater bringt Mädchen jeden Tag zum Schulbus



Ein kleines Mädchen aus den USA hat einen tierischen Aufpasser: Ihr Kater Craig bringt es jeden Morgen zur Bushaltestelle und wartet mit ihm auf den Schulbus ...

Tierschützer: Wölfe in Deutschland werden illegal getötet



Seit der Rückkehr des Wolfes nach Deutschland fürchten Landwirte um das Wohl ihrer Tiere. Währenddessen werden immer mehr Wölfe illegal getötet, beklagen Tierschützer ...

Mehr aktuelle News:

www.deine-tierwelt.de/magazin

HUNDE

KATZEN

PFERDE

Mehr Tiere online



Hundehasser legen wieder Giftköder aus: Hunde schützen

Giftköder-Warnungen machen Hundebesitzern aktuell wieder vermehrt zu schaffen. Um die Tiere zu schützen, können Halter sie entsprechend trainieren – allerdings sollte man auch nicht jeder Meldung glauben.

Unter Hundehaltern grassieren immer wieder Warnungen vor vergifteten Leckerlis auf der Hundewiese, aktuell häufen sich diese wieder. Meldungen wie „Giftköder mit Rasierklinge entdeckt“ oder „Hund frisst vergiftetes Brot und muss eingeschläfert werden“ machen vermehrt die Runde – vielen Hundebesitzern wird dabei flau im Magen.

„Wie häufig Giftköder ausgelegt oder von Hunden gefressen werden, wird leider nirgendwo erfasst“, sagt Lea Schmitz vom Deutschen Tierschutzbund in Bonn. Es ist auch unbekannt, wie viele der Giftköder-Meldungen überhaupt stimmen – und wie häufig Hundehalter grundlos in Angst und Schrecken versetzt werden. Hundetrainerin Franziska Herre aus Erfurt ist bei diesem Thema skeptisch. „Ich teile nur bestätigte Meldungen“, sagt sie. Schließlich kann

jeder irgendetwas fotografieren, dieses als Giftköder bezeichnen und zusammen mit einem warnenden Text in die digitale Welt entlassen. Damit hätten Menschen, die Hund und Halter aus einem Gebiet vertreiben wollen, ohne großen Aufwand ihr Ziel erreicht. Meldungen, die in den sozialen Medien grassieren, sind häufig von offizieller Seite nicht bestätigt.



Nur bestätigten Fällen trauen

Die Trainerin rät besorgten Hundehaltern, sich eine Warn-App aufs Handy zu laden, die nur vor den Fällen warnt, die von den Behörden bestätigt wurden. In diesen Fällen sollte man besonders aufmerksam sein, den Hund angeleint lassen oder beim Gassigang einen Maulkorb aufziehen, sodass er nichts fressen kann. Laut Tierschutzbund handelt es sich bei Giftködern zum Beispiel um Würstchenstücke, in denen Rasierklingen, Nadeln, Reißzwecken oder giftige Substanzen – etwa Schneckenkorn – untergemischt wurden.

„Manchmal sind die ausgelegten Köder gar nicht für Haustiere gedacht, sondern sollen andere Tiere wie Ratten oder Mäuse schädigen“, sagt Schmitz. Vergiften könnten sich Hunde bei der Aufnahme von Schokolade, zuckerfreien Kaugummis, Haushaltsreinigern oder giftigen Pflanzen. In vielen Hundeschulen werden

längst Anti-Giftköder-Trainingskurse angeboten, so auch bei Franziska Herre. „Eine hundertprozentige Versicherung, dass nichts passiert, ist ein solches Training nicht“, gibt sie zu. „Aber es verringert die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund einen Köder frisst.“

Anti-Giftköder-Training schon im Welpenalter beginnen

Am besten wird mit dem Training im Welpenalter begonnen, das Zauberwort heißt wie so oft in den Hundeschulen „Impulskontrolle“. Schon die jungen Hunde sollen lernen, auf einen Impuls – etwa ein verlockendes Leckerli in Reichweite – nicht sofort zu reagieren, sondern abzuwarten. So entwickeln sie Nervenstärke. Laut Herre gibt es mehrere Ansätze im Anti-Giftköder-Training. Zum Beispiel wird dem Hund schlicht verboten, überhaupt etwas zu fressen, wenn es ihm nicht ausdrücklich erlaubt wurde.

Um ihm das beizubringen, wird etwa Futter hingehalten oder fallen gelassen: Will der Hund es nehmen, geht die Hand zu oder der Fuß aufs Futter. „Verstanden haben sie das in zwei Minuten, aber dann geht es ans Generalisieren“, so die Erfahrung von Herre. Denn Hunde lernen sehr ortsbezogen. Wenn sie an einem Ort kein Futter nehmen dürfen, bedeutet das für sie nicht, dass diese Regel überall gilt. Um ihnen das beizubringen, müssen Besitzer mit dem Hund in etlichen Alltagssituationen an vielen Orten trainieren. „Ein häufiger Fehler ist es, aus dem ‚Nein‘ ein ‚Ja‘ werden zu lassen“, so Herre. So wird dem Hund verboten, ein Leckerli aus der Hand zu nehmen. Ist er daraufhin artig, bekommt er jedoch genau dieses Leckerli. Herre rät, den Gehorsam des Tieres in solchen Fällen mit anderen Leckerlis aus der anderen Hand zu belohnen. Das Futter, das den

Reiz ausgelöst hat, sollte der Hund nie bekommen.

Tausch muss sich für den Hund lohnen

Eine weitere Trainingsmöglichkeit ist der Rückruf. Dazu wird etwa auf eine Wiese Futter gelegt, der Hund rennt hin und wird noch vor dem Erreichen zurückgerufen. Gehorcht er, bekommt er eine großzügige Belohnung. Zur Sicherheit hat er eine Schleppleine am Geschirr. Sollte er nicht gehorchen, können Besitzer ihn so stoppen. Auch Tauschgeschäfte haben sich bewährt. Dabei lernt der Hund, dass er seinem Menschen etwas geben kann und dafür etwas Tolles bekommt. Trainiert wird dies anfangs mit Sachen, die er nicht sonderlich spannend findet. Im Tausch bekommt er dafür etwas, das mehr nach seinem Geschmack ist. Hat der Hund gelernt, dass sich ein Tausch für ihn lohnt, gibt er im Ernstfall wohl auch einen Giftköder her.

So gefährlich sind Walnussbäume für Hunde



Viele Hunde lieben es, im Laub herumzutollen. Das können Hundehalter für spannende Suchspiele nutzen – aber besser nicht im Laub von Walnussbäumen. Warum? Das erklärt eine Heimtierexpertin. Um den Spaziergang spannender zu gestalten, können Hundehalter auf der Gassi-Runde

mit ihrem Hund immer wieder kleine Suchspiele veranstalten. Das macht vor allem im bunten Herbstlaub Spaß. Dazu einfach selbst einen kleinen Laubhaufen auftürmen, Spielzeug verstecken und den Hund suchen lassen. Aber Vorsicht: Dabei sollte man einen Bogen um Walnussbäume machen, rät die Tier-

schutzorganisation „Vier Pfoten“.

Gefährliche Walnussbäume: „Vier Pfoten“ warnt

„Die grüne Schale von Walnüssen enthält oft giftige Schimmelpilze, die für den Hund tödlich sein können“, warnt „Vier Pfoten“-Heimtierexpertin Sarah Ross. Bei

der Suche nach Leckerli kann es passieren, dass der Hund aus Versehen Pilze mit aufnimmt – und das könne fatale Folgen haben. Zur Sicherheit sollte man bei Suchspielen im Laub von Walnussbäumen also nichts Fressbares verstecken und sich mit dem Hund im Herbst am besten gleich von Walnussbäumen fernhalten.



Finde Deinen **tierischen Begleiter fürs Leben**, kaufe oder verkaufe **Zubehör**, informiere Dich in unserem **Magazin oder Podcast** und mehr auf:

www.deine-tierwelt.de

DNN GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag gehen heute an unsere Leserinnen und Leser Luise Michalke, Tobias Pelz, Anne-marie Schäfer, Helmut Schobbert, Ute Staats, Martina Teschner, Simone Thomack, Inge Wild, Christine Wirsching, Margitta Böhme, Christa Brockob-Dettelmann, Anja Ferchau, Günter Heintze, Peter Jacob, Ines Jäger, Annett Karel, Rosemarie Klöß, Hans Kretschmer und Sylke Kretzschmar.

NOTDIENSTE

NOTRUF

Notruf-Rettungsdienst: 112.
Handwerker-Notdienst: Tel. 2024181, 437580.

ÄRZTE

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: Vermittlung dringender ärztl. Hausbesuche, Mo./Di./Do. 19–7 Uhr, Mi./Fr. 14–7 Uhr, Sa./So./Feiertage 7–7 Uhr, Tel.: 116117 (ohne Vorwahl).

Allgemeinarzt und Kinderarzt: Uniklinikum, Fiedlerstr. 25, Haus 28, Mo./Di./Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 15–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung. Klinikum Friedrichstadt Allgemeinmedizinischer Behandlungsbereich (Haus C), Mo., Di., Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 17–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr.

Chirurgie: Uniklinikum, Fiedlerstr. 25, Haus 28, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.

Augenarzt: Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 17–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.

HNO-Arzt: Klinikum Friedrichstadt, Friedrichstr. 41, Haus K, Mo./Di./Do. 19–22 Uhr, Mi./Fr. 17–22 Uhr, Sa./So./Feiertage 8–22 Uhr, ohne Voranmeldung.

Zahnarzt, Di. 19 bis 22 Uhr: Praxis Georgia Hübler, Dresden, Georg-Palitzsch-Str. 12, Tel. 0351 27 28 6319; anschließend rufbereit bis 7 Uhr des Folgetages.

APOTHEKEN

Dienstbereit 8 bis 8 Uhr des Folgetages

Dresden: Barbara-Apotheke, Tel. 852160, Großenhainer Str. 129; Hubertus-Apotheke, Tel. 2683598, Bautzner Landstr. 91; Lukas-Apotheke, Tel. 8767474, Lukasstr. 3; Avesana Zwingli-Apotheke, Tel. 257690, Zwinglistr. 40

Coswig: Spitzgrund-Apotheke, Tel. 03523 62762, Moritzburger Str. 74

Freital: Stadt-Apotheke, Tel. 0351 641970, Dresdner Str. 229

Meißen: Spitzgrund-Apotheke in Cosiwg, Tel. 03523 62762, Moritzburger Str. 74

Pirna: Rathaus-Apotheke Tel. 03501 52360, Hauptstr. 19b

Radeberg: Hubertus-Apotheke in Dresden, Tel. 0351 2683598, Bautzner Landstr. 91

Radebeul: Barbara-Apotheke in Dresden, Tel. 0351 852160, Großenhainer Str. 129

WASSERSTAND

Elb-Pegel am 18. Oktober, 13.30 Uhr: Dresden 1,15 m, Schöna 1,30 m.

TERMINE DRESDEN

THEATER

Comödie Dresden Tel. 0351 866410, Freiburger Str. 39: 19.30 Uhr Lustgarantie
Neumarkt Neumarkt: 19 Uhr Bürger:Bühne „Asphalt“, ein Roadtrip mit Autofahrer*innen

Projekttheater Tel. 0351 8107600, Louisenstr. 47: 20 Uhr Improtheater mit FSK
TheaterRuine – St. Pauli Ruine Tel. 0351 2721444, Königsbrücker Platz: 19 Uhr Endlich allein!, Komödie mit Lawrence Roman

KABARETT & VARIÉTÉ

Boulevardtheater Dresden Tel. 0351 26353526, Maternistr. 17: 20 Uhr Yves Macak: R-Zieher – echt jetzt?!

Dresdner FriedrichstaTT Palast Tel. 0351 4904009, Wettiner Platz 10: 20 Uhr Die 3 von der Krankstelle

KONZERTE

Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Tel. 0351 4923660, Wettiner Platz 13, **Konzertsaal Eingang Schützengasse:** 19.30 Uhr Das Lied in Dresden „Getrost! Es ist der Schmerzen wert, dies Leben ...“, anlässlich des 250. Geburtstages von Friedrich Hölderlin

Kreuzkirche Tel. 0351 4965807, Altmarkt 6: 15 Uhr Orgel Punkt Drei, 15 Minuten Orgelmusik

FILM

CinemaxX Dresden Tel. 040 80806969, Hüblerstr. 8: 11, 12, 13, 15, 15.30, 17.45 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 11.15, 14, 16.45 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 11.30, 13.45, 16, 17, 18.15, 19.30, 20, 20.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 11.45 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 12 Uhr After Love; 12, 14, 30 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 13, 30 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings; 14.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 15.45, 19.15 Uhr Dune; 16, 30, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 17.30 Uhr Fly; 20.30 Uhr The Ice Road; 20.45 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase

Cineplex Rundkino Tel. 0351 4843922, Prager Str. 6: 11.55 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 12 Uhr Paw Patrol:



Tagestipp Kabarett-Sprechstunde im FriedrichstaTT Palast

„Wir impfen Sie durch“– denn Einstich sei der erste Schritt zur Besserung, so lautet das Motto von Anne Schaab, Manfred Breschke und Thomas Schuch. Zusammen sind sie „Die 3 von der Krankstelle“ und geben heute Abend um 20 Uhr ihr Programm im

FriedrichstaTT Palast zum Besten.Zitat: „Lassen Sie sich medikamentös einstellen und machen Sie sich keine Vor-Sorgen. Dr. Frankenstein lässt bitten, denn früh eiert, was ein Abszess werden will.“ Mit Wortspielereien wollen Schauspielerin Schaab und

die Gründer des FriedrichstaTT Palastes, Breschke und Schuch, ihrem Publikum die bekanntlich beste Medizin verabreichen: das Lachen. Tickets gibt es unterdresdner-friedrichstatt-palast.de oder an der Abendkasse.

FOTO: FRIEDRICHSTATT PALAST

Der Kinofilm; 12, 12.30, 14.30, 17.30 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 12, 14.15, 17 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 12, 14.25 Uhr Tom & Jerry; 13.30 Uhr After Love; 14, 16.45, 19.45 Uhr Dune; 14.10, 16.30, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15 Uhr The Father; 16.15, 19.30 Uhr The Last Duel; 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D; 17.50, 20.25 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Dune (OV); 20 Uhr Keine Zeit zu sterben (OV); The Last Duel (OV)

Club Passage Tel. 0351 4112665, Leutewitzer Ring 5: 10, 20 Uhr Vor mir der Süden (Dokumentarfilm, D 2020), Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich, Informationen unter: www.jks-dresden.de

Kino im Kasten Tel. 0351 46336463, August-Bebel-Str. 20: 20.30 Uhr Drive

Programmokino Ost Tel. 0351 3103782, Schandauer Str. 73: 9.30 Uhr Rémi - sein größtes Abenteuer; 13.30 Uhr Tom & Jerry; 13.45 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14, 16 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 14.50, 20.30 Uhr Auf alles, was uns glücklich macht; 15.45 Uhr Away; 15.45, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 16.15 Uhr Der Rosengarten von Madame Vernet; 17.30 Uhr Erkenntnisse des Hochstaplers Felix Krull; Helden der Wahrscheinlichkeit; 18 Uhr Nomadland; 18.15 Uhr Walter Kaufmann - Welch ein Leben!; 20 Uhr Supernova; 20.15 Uhr Nowhere Special; 20.30 Uhr Schachnovelle

Schauburg Tel. 0351 8032185, Königsbrücker Str. 55: 13, 17, 20.30 Uhr Keine Zeit zu sterben

Thalia Cinema Tel. 0351 6524705, Görlitzer Str. 6: 17 Uhr Herr Bachmann und seine Klasse; 20 Uhr Dear Future Children

UCI Kinowelt Elbe Park Tel. 0351 8414111, Lommatzscher Str. 82: 14, 17.20 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 14.05 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 14.10 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; Tom & Jerry; 14.15 Uhr Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft; 14.20 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 14.30, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.45, 16.30, 16.50, 19.40, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15, 16.40, 20.20 Uhr Dune; 16.45 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings; 16.45, 19.55 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.10 Uhr Fly; 19.20 Uhr The Last Duel; 20 Uhr The Ice Road; 20.30 Uhr Saw: Spiral

UFA Kristallpalast Dresden Tel. 0351 4825825, Prager Str. 6: 13.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; Paw Patrol: Der Kinofilm; 13.15, 14, 15.20, 16.30, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 13.30, 17.10, 19, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.15 Uhr Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings; 14.15, 17 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 14.15, 17.15, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 15.30 Uhr The Croods - Alles auf Anfang; 15.45 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 16.50, 20 Uhr The Last Duel; 17.40, 20.15 Uhr Fly; 17.45, 19.45 Uhr Dune; 21 Uhr Saw: Spiral; The Ice Road

Zentralkino Tel. 0351 3107373, Kraftwerk Mitte 16: 15 Uhr Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert; 16.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 17, 20.15 Uhr Keine Zeit zu sterben; 18.15 Uhr Uta; 20 Uhr Supernova; 21.45 Uhr Titane

FÜHRUNGEN

Asisi Panometer Tel. 0351 8603940, Gasanstaltstr. 8b: 11, 13 Uhr Dresden im Barock

Barokkokko – Die Erlebnisagentur Tel. 0351 8336000, Carl-Zeiß-Str. 5a: 21 Uhr Kerkermeisterführung „Ach, wenn’s mir nur gruselte ...“, Treff: Martin-Luther-Denkmal vor der Frauenkirche

Gemäldegalerie Alte Meister Tel. 0351 49142000, Semperbau am Zwinger: 18 Uhr Live-Tour durch die virtuelle Ausstellung „Raffael und die Madonna“, Onlineveranstaltung, Infos unter www.skd.museum/programm

Gläserne Manufaktur Tel. 0351 4204411, Lennéstr. 1: 10–16 Uhr Führung zu jeder vollen Stunde, Reservierung empfohlen

Kathedrale St. Trinitatis Tel. 0351 4844712, Schloßplatz 1: 14 Uhr Führung durch die Kirche und Gruft

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr (MHM) Dresden Tel. 0351 8232803, Olbrichtplatz 2: 11–14, 15–17 Uhr Live-Speaker beantwortet Fragen und stellen in Kurzführungen Exponate und Ausstellungenbereiche vor, auch in der Sonderausstellung „Hitlers Elitetruppe“ Mythos Fallschirmjäger“

Schloss Pillnitz Tel. 0351 2613260, August-Böckstiegel-Str. 2: 11, 12, 13, 14 Uhr Führung durch den Schlosspark und das Schlossmuseum, Treff: Alte Wache

Semperoper erleben Tel. 0351 3207360, Theaterplatz 2: 10–14.15 Uhr Highlight-Führung, nur mit Voranmeldung; 11, 14.30 Uhr Kombiführung Semperoper/Altstadt, nur mit Voranmeldung

VORTRÄGE & LESUNGEN

Freizeit Dresden Tel. 0176 57976030, Am Weissiger Bach 141: 19.30 Uhr Ausgesperrt – In den Fängen der Dämonen (Kriminalroman), Autorenlesung mit Jürgen Hlinka, im Bräutubel am Körnerplatz 3, Dresden-Loschwitz

Haus der Kathedrale Tel. 0351 31563352, Schloßstr. 24: 19 Uhr Deren Stern von Edelsteinen leuchtet. Soziale Ordnung und symbolische Dimension der Körperlichkeit bei Dante, mit Silvana Greco, Berlin, und Giulio Basi, Berlin. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist unbedingt erforderlich über www.lebendig-akademisch.de

SENIOREN

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Tel. 0351 4135471, Hainsberger Str. 2: 13 Uhr Rommé, nur mit telefonischer Anmeldung

AWO-Seniorenbegegnungsstätte Prohlis Tel. 0351 3230560, Prohliser Allee 31: 14–16 Uhr Kreativzirkel – Verzieren von Gläsern mit Blätterdruck und Perlen, mit Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl

BBZ (Begegnungs- und Beratungszentrum) Am Nürnberger Ei Tel. 0351 4719366, Nürnberger Str. 45: 10–10.45 Uhr Senioren-gymnastik I; 10–11 Uhr Gedächtnstraining; 11–11.45 Uhr Seniorengymnastik II; 13–15 Uhr Romménachmittag; 14–15.30 Uhr Musikkaffee mit Herrn Rösch

BBZ (Begegnungs- und Beratungszentrum) Laubegast Tel. 0351 5010525, Laubegaster Ufer 22: 9.30–10.30, 10.45–11.45 Uhr Gymnastik; 13.30–15.30 Uhr Handarbeit; 14 Uhr Klubcafé „Ein Mann von seltener Herzengüte“. Aus dem spannenden Leben des Malers Gerhard von Kugelgen, Vortrag von Lutz Reike (Stadtmuseum Dresden)

BBZ (Begegnungs- und Beratungszentrum) Trachenberge Tel. 0351 5010425, Trachenberger Str. 6: 9–10 Uhr Gymnastik I; 10.15–11.15 Uhr Gymnastik II; 13.30–15 Uhr Räuberrommé; 14–16 Uhr Gymnastik im Sitzen, neue Teilnehmer willkommen

BBZ (Begegnungs- und Beratungszentrum) Walter Tel. 0351 275110, Walter-Arnold-Str. 23: 8–12, 13–18 Uhr Soziale Beratung; 10–11 Uhr Gymnastik im Sitzen, nur mit Anmeldung; 14–17 Uhr Soziale Tauschbörse, mit Anmeldung

Begegnungsstätte der Volkssolidarität „Fidelio“ Tel. 0351 2502160, Papstdorfer Str. 25: 8.30–10.30 Uhr Malen und Zeichnen I, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung; 9.30–10.30 Uhr Englisch für Anfänger; 10.30–12 Uhr Englisch für Fortgeschrittene; 10.30–12.30 Uhr Malen und Zeichnen II, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung; 13–16 Uhr Rommé, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung; Schach, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung

Bst. Volkssolidarität Friedrichstadt Tel. 0351 5010895, Alfred-Althus-Str. 2: 9.30–10.30 Uhr Gymnastik im Sitzen; 13–15 Uhr Schach spielend erlernen, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung

DRK-Begegnungszentrum Johann Tel. 0351 4467623, Striesener Str. 39: 9.30 Uhr Nordic Walking, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung; 16 Uhr Malangebot, nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung

Johann Stadthalle Tel. 0351 50193160, Holbeinstr. 68: 15–18 Uhr Tanztee

Seniorenenzentrum Amadeus Tel. 0351 4472869, Striesener Str. 2: 9.30–11.30 Uhr Malen und Zeichnen; 14–16 Uhr Klöppeln

Ökumenische Seniorenhilfe Begegnungsstätte Tel. 0351 3400876, Wittenberger Str. 83: 10–12 Uhr Soziale Beratung; 11–12 Uhr Tanzen im Sitzen, Ort: Gemeindesaal der Kirche Mariä-Himmelfahrt

KINDER & JUGENDLICHE

Deutsches Hygiene-Museum Tel. 0351 4846400, Lingnerplatz 1: 10–16 Uhr Ferienprogramm: Sauer macht lustig – Witzige Button-Gesichter gestalten, offenes Angebot im Kinder-Museum

Energieverbund Arena Magdeburger Str. 10: 16–18 Uhr Ferienprogramm: Herbst-eislaufen, die Besucherzahl ist begrenzt und eine vorherige Online-Reservierung erforderlich, auf www.dresden.de/eislaufen

Gemäldegalerie Alte Meister Tel. 0351 49142000, Semperbau am Zwinger: 10.30, 14.30 Uhr Ferienprogramm: Ferien bei Vermeer – Die Werkstatt des Malers, mit Anmeldung unter Tel 0351 49142000 oder über besucherservice@skd.museum

Japanisches Palais Tel. 0351 8144860, Palaisplatz Ferienworkshop: Von der Kinderbiennale in die Natur, mit Anmeldung unter Tel 0351 49142000 oder über besucherservice@skd.museum

Kulturhaus Dresden Tel. 01577 9731654, Leisniger Str. 53: 10 Uhr Frederick, mit dem August Theater

Semperoper Tel. 0351 4911705, Theaterplatz 2, **Semper 2:** 11 Uhr Drei miese, fiese Kerle, Musiktheater für Kinder ab 6 Jahre

Theaterhaus Rudi Tel. 0351 8491925, Fechnerstr. 2a: 9.30 Uhr Die goldene Gans, telefonische Kartenanfrage

tjg. Theater Junge Generation Tel. 0351 3204277, Kraftwerk Mitte, Wettiner Platz 1, **Studiobühne:** 10 Uhr Die dampfenden Hälse der Pferde von Babel

ROCK, POP & JAZZ

Blue Note Tel. 0351 8014275, Görlitzer Str. 2b: 20 Uhr Johnny Rawls & Band

Groove Station Tel. 0351 8029594, Katharinenstr. 11–13: 20 Uhr Maserati „Enter the Mirror“ Tour 2021

WAS SONST NOCH LOS IST

Frauenkirche Tel. 0351 65606100, Neumarkt 12: 13–17 Uhr Offene Kirche

Kontakt- und Beratungsstelle GerDA - Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e.V. Tel. 0351 4166025, Amalie-Dietrich-Platz 3: 14–15 Uhr Spielrunde für Menschen mit Demenz, Anmeldung erforderlich

Mathematisch-Physikalischer Salon Tel. 0351 49142000, Zwinger: 15.30 Uhr Historische Instrumente: Es drückt! Historische Vorführung mit einer historischen Vakuum-

pumpe, mit Anmeldung unter Tel 0351 49142000 oder über besucherservice@skd.museum (wegen begrenzter Teilnehmerzahl)

Zeitenströmung Königsbrücker Str. 96: 10–18 Uhr The Mystery of Banksy – A Genius Mind, nur mit Zeitfensterticket, Infos bei Eventim unter Tel. 0180 6533933

riesa efau Wachsbleichstr. 4a: 19–22 Uhr Werkstattabend Tiefdruck, offenes Angebot, Anmeldung empfohlen

CORONA-IMPFAKTION

Johannstädter Kulturtreff Tel. 0351 4772823, Elisenstr. 35: 11–17 Uhr Corona-Impfaktion des Gesundheitsamtes mit dem mobilen Impfteam des Deutschen Roten Kreuzes

Neues Rathaus Tel. 0351 4880, Dr.-Külz-Ring 19: 9–15 Uhr Corona-Impfaktion des Gesundheitsamtes mit dem mobilen Impfteam des Deutschen Roten Kreuzes

Stadtbezirksamt Prohlis Tel. 0351 4888390, Prohliser Allee 10: 10–15.30 Uhr Corona-Impfaktion des Gesundheitsamtes mit dem mobilen Impfteam des Deutschen Roten Kreuzes

TERMINE REGION

KÖNIGSTEIN

Festung Königstein Tel. 035021 64607, Festung 1: 12–16 Uhr Spielen, Drucken, Mangeln: Ferienspaß auf der Festung Königstein

MEISSEN

Albrechtsburg Tel. 03521 47070, Domplatz 1: 19 Uhr Ferienspaß für Königskinder: Taschenlampenexpedition, Kinderführung im Schein der Taschenlampe, Tickets über www.shop-schloesserland-sachsen.de oder www.albrechtsburg-meissen.de

Dom zu Meißen Tel. 03521 452490, Domplatz 7: 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30 Uhr Domführung; 11.30 Uhr Kombiführung mit Albrechtsburg „Raum-Klang-Fürstentum“, mit Anmeldung, telefonisch oder unter info@dom-zu-meissen.de

Filmpalast Meißen Tel. 03521 400218, Theaterplatz 14: 10 Uhr Tom & Jerry; 10, 12 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 10, 12.30 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 10, 12.30, 14, 18.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 12.15 Uhr Hilfe, ich habe meine Freunde geschumpft; 14, 16.15, 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben; 14.15 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14.30, 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 16, 20.15 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 16.45, 20 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.30 Uhr Dune

PIRNA

Filmpalast Pirna Tel. 03501 447402, Gartenstr. 11: 10 Uhr Tom & Jerry; 10.45, 14, 17.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere; 12.20 Uhr Paw Patrol: Der Kinofilm; 12.30, 16 Uhr Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel; 12.45, 15, 17.15 Uhr Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten; 13, 17.30 Uhr Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee; 14.30, 19.45 Uhr Keine Zeit zu sterben; 15.15 Uhr Ostwind - Der große Orkan; 17.45, 20 Uhr Es ist nur eine Phase, Hase; 19.30 Uhr Keine Zeit zu sterben 3D; 19.40 Uhr Dune

RADEBEUL

Karl-May-Museum Tel. 0351 8373010, Karl-May-Str. 5: 10 Uhr Ferienprogramm: Film-

vorführung „WinneToons – Die Legende vom Schatz im Silbersee“

Landesbühnen Sachsen Tel. 0351 89540, Meißner Str. 152, **Studiobühne:** 10 Uhr Herbstferienspiele: Wo wohnt der Wurm?, Figurentheater

Mehrgenerationenhaus Familienzentrum Tel. 0351 839730, Altkötzschenbroda 20: 18.30 Uhr Den Alltag und die Pflege leichter machen, Leitung und Anmeldung (erforderlich): Eva Helms, Tel. 0351 83973-80 oder per E-Mail eva.helms@familienzentrum-radebeul.de

Schloss Wackerbarth Tel. 0351 89550, Wackerbarthstr. 1: 12, 14 Uhr Weinführung; 16 Uhr Sektführung

Stadtbibliothek Radebeul-Ost Tel. 0351 8305232, Sidonienstr. 1b-c: 17, 19 Uhr Radebeuler Filmabend mit Klaus Hübner

Volksternwarte Adolph Diesterweg Tel. 0351 8305905, Auf den Ebenbergen 10a: 10 Uhr Ferienplanetarium: Ein Sternbild für Flappi; 15 Uhr Ferienprogramm: Die Magie des Teleskops

ANGABEN OHNE GEWÄHR

SACHSEN FERNSEHEN Dresden

Unser Programmtipp:
Dienstag, 18 Uhr | 19 Uhr | 20 Uhr | 21 Uhr | 22 Uhr: Drehscheibe Dresden
Dienstag, 18.30 Uhr | 19.30 Uhr | 22.30 Uhr: Drehscheibe Extra – Dresdens Verbrauchermagazin mit Veranstaltungstipps, hilfreichen Servicebeiträgen und mit abwechslungsreichen Orten in und um Dresden.
Dienstag, 23 Uhr: Die Mitkochshow – Diesmal treten Prominente aus Sachsen gegen Profi-Koch Gerd Kastenmeier an. Als erstes stellt sich Dynamos Kult-Torwart Benjamin Kirsten der Herausforderung. Und das Beste: Gekocht wird für den guten Zweck – ein Verein aus Sachsen saht am Ende 500 Euro ab. In der ersten Folge wird herzhafte Eierkuchen serviert.
Mittwoch, 19.30 Uhr: TV-Magazin „Familienfragen – das Familienmagazin für Sachsen“ von EAF Sachsen e. V. und Sachsen Fernsehen mit dem Thema: „Paar sein – Eltern werden.“ Was verändert sich für Paare, wenn sie Eltern werden? Wie bereitet man sich vor und geht das überhaupt? Gehen Frauen damit anders um als Männer?

Wir bringen Dresden und Sachsen zu Ihnen nach Hause:
Aktuelle Informationen immer abends im TV-Programm und im Livestream auf www.sachsen-fernsehen.de/programm

KONTAKT

Hinweise und Anregungen für den Veranstaltungskalender greifen wir gerne auf.

DNN-Lokalredaktion

Adresse: Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
Telefon: 0351 8075-211
E-Mail: termine@dnn.de



Aktuell im Internet
Alles zum lokalen Fußball lesen Sie
im DNN-Sportbuzzer unter
www.sportbuzzer.de/dresden

Schmidt mahnt: „Wir müssen ruhig weiterarbeiten“

Dynamo-Trainer wendet sich
gegen Panikmache.

Dresden. The trend is your friend – den Spruch sollte man nicht auf die Goldwaage legen, er trifft beileibe nicht immer zu. Bestes Beispiel: Dynamo Dresden! Dort stuft man den aktuellen Trend in den Zweitliga-Ergebnissen der eigenen Mannschaft klar als false friend, als falschen Freund ein. Fünf Niederlagen in den letzten sechs Punktspielen – darüber ist bei den Schwarz-Gelben keiner glücklich. Man verflucht den aktuellen Trend, man schätzt ihn nicht, man möchte ihn am liebsten sofort umdrehen. Das war schon das Ziel vor dem Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg, doch nach der 0:1-Niederlage gegen den „Club“ ist der Erfolgsdruck noch einmal gewachsen. Vor dem Gastspiel bei den seit Wochen auf dem aufsteigenden Ast befindlichen Schalkern (Sonabend, 20.30 Uhr) müssen sich Trainer Alexander Schmidt, seine Assistenten und die Mannschaft etwas einfallen lassen, wie sie die Trendwende schaffen können.

Dass Dynamo noch tiefer in eine Abwärts-spirale gerät, das mag Schmidt nach dem Auftritt gegen die Franken nicht glauben. „Wenn man gesehen hat, wie die Mannschaft speziell in der zweiten Halbzeit gespielt hat, dann haben wir keine Sorge. Natürlich machen wir uns Gedanken und schauen, dass wir uns verbessern“, sagte der 52-Jährige nach dem Spiel, in dem seine Mannschaft einen Punkt verdient gehabt hätte. Er bekräftigte, dass bei Dynamo fleißig an allem gearbeitet werde. Das habe man von Beginn an getan: „Wir haben gewusst, diese Liga wird sehr hart, sehr eng.“ Er riet seinen Spielern, sich nicht zu sehr mit dem Negativtrend der letzten Wochen – unterbrochen nur vom 3:0 gegen Werder Bremen – abzugeben. Der müsse aus den Köpfen, der Blick nach vorn gerichtet sein: „Es gilt einfach, jedes Spiel konzentriert anzugehen. Man darf sich nicht Gedanken machen: Wie ist die Bilanz der letzten Spiele?“

Schmidt erinnerte daran, dass die Mannschaft schon gezeigt hat, dass sie mithalten, auch namhafte Gegner schlagen kann: „Wir haben die Punkte, die wir haben. Und die hat uns niemand geschenkt.“ Dass zuletzt nur die drei vom Bremen-Spiel dazu kamen, liege sicher auch an der anhaltenden Verletzungsmisere, deren jüngstes Kapitel der Ausfall von Michael Akoto war. Doch trotz derlei Widrigkeiten glaubt Schmidt fest an Dynamos Konkurrenzfähigkeit: „Die Jungs, die reingekommen sind, haben es ganz gut gemacht.“ Es bestehe kein Grund zu Panik: „Wir müssen ruhig weiterarbeiten, das nächste Spiel gut vorbereiten.“ Um aus dem Trend wieder einen echten Freund zu machen, braucht es definitiv einen Matchplan der Extraklasse. Gegen „S04“ samt Simon Terodde und über 50.000 Schalker Fans muss jedes Detail stimmen. *JOL*



Alexander Schmidt (l.) und Co-Trainer Ferydoon Zandi haben vorm Schalke-Spiel viele Fragen zu besprechen.

FOTO: DPA/CHRISTIAN CHARISIUS

IN KÜRZE

Dynamo Dresden muss 1500 Euro Geldstrafe zahlen

Dresden. Das DFB-Sportgericht hat Dynamo Dresden wegen Fehlverhaltens seiner Fans zu einer Geldstrafe von 1500 Euro verurteilt. Konkret geht es um drei Vorfälle im Ligaspiel gegen Hannover 96 am 14. August. Dresdner Zuschauer hatten in der 52. und 60. Minute Getränkebecher in den Innenraum geworfen. Einer traf einen Gästespieler am Oberschenkel. In der 81. Minute flogen weitere Becher aus dem SGD-Fanblock.

Hockeyteams vom ESV Dresden wechseln in die Halle

Dresden. Zum Abschluss der 1. Halbserie im Oberliga-Feldhockey gewannen die Damen des ESV Dresden beim Cöthener HC 1:0 (0:0) – das macht Rang zwei in der Tabelle. Die Dresdner Herren spielten beim ATV Leipzig 2:2 (1:1), erreichten so Rang drei. Nun steht die im November beginnende Hallenhockey-Saison 2021/22 vor der Tür. *be*



Zwickaus Auswahltorhüter Jürgen Croy dirigiert beim Oberliga-Spiel der BSG Sachsenring gegen den Halleschen FC Chemie (2:0) am 29. Mai 1971 seine Vorderleute.

FOTO: FRANK KRUCZYNSKI

Eine Torwartlegende wird 75

Der Zwickauer Jürgen Croy galt in seiner aktiven Zeit als einer der weltbesten Torhüter. Doch er war nicht nur im Fußball erfolgreich.

Von Gerald Fritsche

Zwickau. Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Markenzeichen. Dafür Ruhe, Sachlichkeit. Jürgen Croy war und ist einer, der weiß, was er will. Und seine Ziele mit Beharrlichkeit verfolgt und erreicht.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der an diesem Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flugeinlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner aktiven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt.

Und das nicht bei einem der großen Clubs der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles passt. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt der Jubilar. Das gefiel nicht allen, vor allem nicht der DDR-Sportführung. „Von Seiten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR wurden mir sogar recht unverblümt Repressalien angedroht. Glücklicherweise war ich da schon lange Nationalspieler und konnte den Druck abwehren. Es wäre wohl nicht erklärbar gewesen, wenn der beste Torwart des Landes nicht mehr in der Nationalmannschaft gespielt hätte“, glaubt Croy.

Und so kam es, dass ein BSG-Spieler Olympiasieger (1976) werden konnte, Olympia-Bronze (1972) holte und 1974 die einzige WM-Teil-

„Ich hatte das Glück, interessante berufliche Erfahrungen machen zu können. Ich bin immer gern auf Arbeit gegangen.“

Jürgen Croy
Towardidol

nahme des DDR-Fußballs miterlebte. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elf-meter verwandelte, und die anschließenden Europacupspiele. Da zog die BSG Sachsenring nach Erfolgen über Panathinaikos Athen, AC Florenz und Celtic Glasgow bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger. Dort war dann der spätere Cupsieger RSC Anderlecht eine Nummer zu groß.

Den Fußball verfolgt Croy weiter mit großem Interesse und macht sich seine eigenen Gedanken. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammengedrängte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstaffetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere verschiedenste

berufliche Stationen erlebte. Er war Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungsgruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe. „Ich hatte das Glück, interessante berufliche Erfahrungen machen zu können. Ich bin immer gern auf Arbeit gegangen“, sagt Croy.

Seinen 75. Geburtstag begeht er in kleiner familiärer Runde mit seinen Kindern. „Je älter man wird, umso unwichtiger werden solche Tage. Zudem habe ich im vergangenen Jahr meine Frau verloren“, berichtet er über den „schlimmsten Moment“ seines Lebens.

Coronabedingt sind die Kontakte zu alten Weggefährten etwas eingeschränkt. Mit dem Dresdner Hans-Jürgen Kreische und dem früheren Magdeburger Jürgen Sparwasser ist er noch im WhatsApp-Austausch. „Die Treffen der alten Nationalspieler und auch Zwickauer Mannschaftskameraden sind ja derzeit leider nicht mehr möglich“, sagt Croy.



Jürgen Croy besucht das Westsachsenstadion, dessen Tribünen heute nur noch zu erahnen sind. Der Uhrenturm ist indes noch da.

FOTO: DPA/A. KRETSCHEL

Schön siegt bei Turnier in Espenhain

Espenhain. Die Dresdner Tennis-Hoffnung Clara-Marie Schön (Blau-Weiß Blasewitz) hat am Wochenende einen weiteren Erfolg errungen. Die Blasewitzerin, die im Sommer mit 15 Jahren jüngste sächsische Freiluft-Landesmeisterin wurde, gewann am Sonntag beim vom erst im Vorjahr in Espenhain entstandenen Tennis-Leistungszentrum veranstalteten deutschen Ranglistenturnier das Damen-Einzel. Nach einem hart erkämpften 6:3, 7:6-Halbfinalsieg gegen Daria Remetea (14/TLZ Espenhain), ein weiteres sächsisches Nachwuchstalent, rang sie auch im Endspiel die erfahrene Sofia Ravenskaia (SC Charlottenburg) ebenfalls mit 6:3, 7:6 nieder. Gegen die sehr sichere 30-jährige Ex-Leipzigigerin bewies Clara-Marie Schön auch große Nervenkraft.

Im Herren-Einzel, das wegen des hohen Preisgeldes von 2500 Euro mit Spielern aus ganz Deutschland besonders stark besetzt war, gab es für die Dresdner nichts zu holen. Auch für den aktuellen sächsischen Freiluft-Landesmeister Fynn Sieckmann war im Feld der 48 Spieler bereits in der Runde der besten 16 Endstation. Da unterlag der 21-jährige Blasewitzer gegen Marvin Rehberg (Lehrter TC) mit 1:6, 2:6. Der 17-jährige Bruno Johannes (Blau-Weiß Blasewitz) wurde schon in der zweiten Runde von Frank Helmsen (Blau-Weiß Halle/Westfalen) mit 6:1, 6:2 ebenfalls klar gestoppt. Als bester Sachse kam Tristan Nitschke (TLZ Espenhain) bis ins Viertelfinale. Den Turniersieg erkämpfte der 25-jährige Benjamin Schweitzer (Lehrter TC) mit dem 6:1, 7:5-Endspielsieg gegen Lukas Maskow (18/Grün-Weiss Nikolassee). *Rolf Becker*

Ehepaar Schiffler bei EM gut drauf

Dresden. Nur wenige Wochen nach den Paralympics treten die deutschen Sitzvolleyballer mit DSC-Spieler Alexander Schiffler bei der Europameisterschaft in der Türkei an. Der zweite DSC-athlet Florian Singer musste aufgrund einer beruflichen Weiterbildung passen. Dennoch ist der DSC zweifach in der Türkei vertreten, denn auch die Frauen tragen zur gleichen Zeit ihre EM aus und im Aufgebot der deutschen Mannschaft steht mit Michelle Schiffler die Ehefrau von Alexander.

Beiden gelang ein perfekter Start in diese EM. Die Männer mussten in Gruppe A zuerst die schwerste Aufgabe gegen Serbien in Angriff nehmen. Das Team von Trainer Michael Merten meisterte die Herausforderung mit Bravour und besiegte den Gegner mit 3:0. Am Montag ließ die deutsche Mannschaft auch gegen Gastgeber Türkei nichts anbrennen, gewann wieder 3:0 und ist damit auf dem besten Weg zum Gruppensieg. Am Dienstag müssen die Merten-Schützlinge nun noch gegen Frankreich ran. „Unser Ziel ist es, wieder eine Medaille zu erkämpfen“, so Alexander Schiffler. Bei der letzten EM 2019 errang das Team Bronze.

Auch Michelle Schiffler, die mit der USA immerhin schon Olympiasiegerin war, hat mit den deutschen Frauen die zwei ersten Spiele gewonnen. Zunächst wurde Finnland mit 3:0 bezwungen, es folgte am Montag ein 3:1-Erfolg gegen Slowenien. In beiden Partien war Schiffler jeweils die beste Punktesammlerin. *ah*

Hansa-Fans sorgen für Empörung

Chaoten im Anhang des Fußball-Zweitligisten verhöhnen mit einem Banner toten Polizisten.

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans von Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklen-

burg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung 24-jährig gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen-

und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu treffen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote.

VIERERKETTE



Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platzt der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen Zweijahresvertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspield von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxussuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimpleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzulande zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig Di., 21.00

1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand Di., 21.00

1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund Di., 21.00

1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0

Gruppe D

Donezk – Real Madrid Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol Di., 21.00

1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.



Am Postplatz
Wallstraße 14, 01067 Dresden

Tinder-Night

Herzlich Willkommen
bei unserer besonderen Form des
„Speed-Datings“.

Die Regeln sind schnell erklärt:



1. Hole Dir eine „**Tinder-Night-Nummer**“ für Deinen Einkaufswagen/-korb.
2. Schau Dich am **Donnerstag, 04.11. & 11.11.2021 von 18.00 - 20.00 Uhr** im Markt um und entdecke andere Teilnehmer an ihrer Nummer im Markt.
3. **Du möchtest Kontakt mit einem Teilnehmer knüpfen?** Fülle Deinen Steckbrief auf der Innenseite aus und gib ihn an unserem „**Tinder-Night-Schalter**“ am Ausgang ab.
4. Frag am Schalter auch direkt nach Steckbriefen, die für Deine Nummer abgegeben wurden.



... WIR TUN
ETWAS GEGEN
EINSAMKEIT!

JETZT VORMERKEN:

**04.11.2021
TINDER-NIGHT**

**11.11.2021
TINDER-FASCHING**

**5 EURO
RABATT** *Coupon*

**ab einem Einkauf von 15 Euro im EDEKA
in der Wallstraße 14, 01067 Dresden.**

Einfach diesen Coupon ausschneiden und zusammen mit Ihrem Einkauf an der Kasse vorlegen, dann werden Ihnen bei einem Einkauf über 15 Euro, 5 Euro von Ihrem Einkaufsbetrag abgezogen.

Pro Einkauf nur ein Coupon einlösbar. Keine Barauszahlung möglich! Nicht mit anderen Rabatt- und/oder Coupon-Aktionen kombinierbar! Ausgenommen preisgebundene und bereits reduzierte Waren wie auch Handy-/Telefonkarten, Buch und Presseerzeugnisse, Bild-/Tonträger, Kraftstoffe, Tabakwaren, Gutscheinkauf, Guthabekarten, Präsentkörbe, Pfand, Leergut, Post, Lotto & Toto, Tchibo Artikel, Artikel der Firmen Sushi Circle und Eat Happy, Pre- und Anfangsmilchnahrung.

Gültig bis 23.10.2021



frisch & schnell in Dresden

Wir ♥ Lebensmittel.

Impressum: EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen Stiftung & Co.KG, Edekastraße 3, 97228 Rottendorf, HRA 61642, Amtsgericht Würzburg, www.edeka.de/nordbayern, Email: nst-kundenservice@edeka.de, Kundenhotline 0800-0033352. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.





Über die digitalSTROM-Technik kann beispielsweise die Bewässerung des Gartens auch aus der Ferne gesteuert werden. .Fotos (5): PR/Netzing Solutions AG



NETZING Vorstand Bernd Schneider mit Ara Koko und einem farbigen LED-Strip mit DMX Unterputz-Decoderschalter

Solarstromspeicher + LED Beleuchtung

NETZING Solutions liefert auch RGBW A (orange) Stripes in 5 m Länge für innen und außen. So lassen sich tolle Sonnenuntergänge simulieren. Durch die flexible Installation lassen sich z.B. die Außenstrahler wunderbar im Garten- und Landschaftsbau einsetzen.



Verschiedene Garten-LED's sowie Unterwasserstrahler für Springbrunnen



NETZING Solutions AG
Altnossener Str. 2b
01156 Dresden
Telefon 0351 - 413810
E-Mail info@netzingsolar.de
www.netzingsolar.de

Energiesparende LED-Beleuchtung für innen und außen

Die Firma NETZING Solutions AG bietet Beleuchtungssysteme auf Basis von farbigen LEDs an.

„Die Anwendungsbereiche von LEDs sind vielfältig“, sagt Bernd Schneider, Vorstand der Netzing Solutions AG Dresden. Seine Firma erstellt für Kunden ein individuelles Planungskonzept. Angeboten werden beispielsweise LED-Walls für große Flächen wie Fassaden oder sehr lichtstarke Spots (Garden LEDs) in IP68 für den Außenbereich.

Viele sind auch mit DMX-Funkmodulen erhältlich. DMX bedeutet „Digital Multiplex“ und meint ein digitales Steuerprotokoll. Dieses Steuerprotokoll wird beispielsweise in der Bühnen- und Veranstaltungstechnik eingesetzt, um die Lichttechnik zu steuern. „Hiermit lassen sich unter anderem Dimmer, intelligente Scheinwerfer, Moving Heads und Effektgeräte bedienen.“ Mit dieser LED-Technik lassen sich Musikveranstaltungen mit Bühnenshows sowie auch private oder betriebliche Gartenpartys optimal in Szene setzen“, sagt Bernd Schneider.

NETZING Solutions bietet dafür die entsprechenden Decoder, Schalter, Kabel und LEDs für jeden erdenklichen Einsatz, auch unter Wasser zum Beispiel für Springbrunnen. „Die LED-Walls besitzen integrierte Netzteile und können direkt an das 230-Volt-Netz angeschlossen werden“, erläutert Bernd Schneider. Die Garten-LEDs benötigen zwölf bis 24 Volt (Schutzkleinspannung) und tragen so zur optimalen Sicherheit bei. Das Zusammenspiel von Controllern und LED-Strahlern können Kunden zudem in kostenfreien Schulungen lernen.



MOBILE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN

Die Netzing Solutions AG Dresden entwickelt und vertreibt Lösungen sowie Produkte für die Datenkommunikation.

Der Fokus liegt dabei auf der Bereitstellung anwendungsspezifischer Lösungen, die auf den derzeit meist genutzten Kommunikationstechnologien – dem Internet und dem Mobilfunk – basieren und diese miteinander kombinieren. „Wir bieten eine Reihe fertiger Lösungen zur mobilen Datenkommunikation, Telemetrie bis hin zu smartHome Lösungen“, sagt Bernd Schneider, Vorstand der Netzing Solutions AG.

Durch die hohe Flexibilität dieser mobilen Kommunikationslösungen finden diese Einsatz in allen Bereichen von Industrie und Wirtschaft. Auch Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) nutzen erfolgreich die Lösungen des Dresdner Unternehmens. Beispiele hierfür sind das Portal NETZING-HavarieSMS zum Versenden von SMS bei Störungen oder das Portal NotrufSMS zur zusätzlichen Alarmierung von Einsatzkräften der Polizei, Feuerwehren, Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen. Ein Lastverteilungs- und Monitoring-System garantiert den Versand der SMS über die jeweils zuverlässigste und performanteste Anbindung. „Im Grundaccount kann der Alarmgeber so etwa 600 SMS pro Minute versenden, auf Wunsch auch mehrere tausend SMS pro Minute“, verdeutlicht Schneider.



SOLARSTROM-SPEICHER

Ergänzt wird das intelligente Zuhause auf dem Dach noch von Röhrenkollektoren zum Erhitzen von Wasser für den Heizprozess sowie von Photovoltaikmodulen zur Eigenversorgung mit Elektroenergie.

Weil es im Sommer Zeiten gibt, wo der Haushalt kaum Energie benötigt, es aber trotzdem unwirtschaftlich wäre, diese Energie ins Netz einzuspeisen, hat sich Bernd Schneider etwas überlegt. „Ich speise diese Energie in einen Energiespeicher“.



FRONIUS Wechselrichter mit Solarstromspeicher von BYD

„Die Nutzer sind dadurch nicht gezwungen, den Strom sofort zu verbrauchen. Möglicherweise haben sie zu dem Zeitpunkt, wo die Sonne scheint, gar keinen Energiebedarf.“ Somit könne man diese aus der Sonne gewonnene Energie auch nachts nutzen, wenn gar keine Sonne scheint, so Bernd Schneider, der auch als Gutachter tätig ist und bestehende Solaranlagen analysiert. „Wir sind zudem Fronius System-Partner und stehen für diese Kunden bei Fragen und Problemen zu bestehenden Solaranlagen zur Verfügung.“

Per Wärmebildkamera kann Schneider beispielsweise feststellen, an welchen Stellen es bei den Photovoltaikzellen zu Überhitzungen kommt. Durch Alterung oder Kontaktprobleme wird dadurch nicht der eigentlich projektierte Energieertrag erreicht. „Durch diese Analyse können die Anlagen deutlich optimiert werden“, sagt Bernd Schneider. Die sogenannten HotSpots in den Modulen stellen einen Fertigungsfehler dar und können als Garantiefall beim Hersteller reklamiert werden.

Die NETZING Solutions AG bietet die Planung, Lieferung und falls gewünscht, auch die Installation von all den beschriebenen Komponenten an. Bernd Schneider kann auch mit seinem Ingenieurbüro Kunden mit bestehenden Anlagen unverbindlich zu Erweiterungen beraten oder bei Problemfällen die Anlagen mittels umfangreicher Messtechnik kontrollieren und begutachten.

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmeterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R., Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshafteingelagert hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“